The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 634 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 12. Oktober 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 244

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der Balkankrieg.

Vorsichtige Sprache in der Kollektivnote der Mächte.—Oesterreich-Ungarn rüstet.—Neue Schlachten.—Im Balkan regnets.

London, 12. Okt. In allen Hauptstädten der Balkanstaaten wird von Stunde zu Stunde die Spannung größer, und die Kriegsvorkehrungen werden fortgesetzt. Die Sorge hat sich auf Wien und Budapest verbreitet, und wenn auch beruhigende Zusicherungen von verschiedenen amtlichen Stellen eingehen, so haben diese doch nur den Zweck, die an allen Börsen ausgebrochene Panik abzuschwächen.

Der Text der der Pforte von den fünf Großmächten überreichten Kollektivnote ist weit schwächer, als man erwartet hatte, und enthält keine Andeutung, daß die Mächte eine Garantie für die Durchführung der Reformen in Mazedonien übernehmen werden; die Note wird also das Kriegsfieber in den Balkanstaaten nicht abschwächen. Die Antwort der Pforte und der Balkanstaaten ist noch nicht eingegangen. In der Türkei erwartet man bestimmt den Krieg. Der Sultan hat in seinem Mobilmachungsbefehl folgende Erklärung abgegeben: Während die türkische Regierung Reformen durchführt und für die Wohlfahrt des Volkes arbeitet, planen kleine Nachbarstaaten die Reformen zu verhindern, um ihre ungesetzlichen Eroberungspläne zu beschönigen."

„Die Chauvinisten von Bulgarien, Serbien und Griechenland, welche seit sechs Jahrhunderten das Kampffeld türkischer Truppen waren, haben Truppen nach unserer Grenze gesandt und uns gezwungen, das Heer der heiligen Pflicht der Verteidigung des Vaterlandes mobil zu machen. Ihnen fällt die Pflicht zu, nicht zu dulden, daß unsere Feinde einen Zoll des durch das Blut unserer Vorfahren getränkten Bodens des Vaterlandes betreten. Kämpft mit dem Mut Eurer Vorfahren."

Im Balkan regnet es und die Truppen in Bulgarien haben schwer darunter zu leiden.

Um die Stadt Berana tobt ein mörderischer Kampf zwischen Montenegrinern und Türken, wiederholt war sie bald im Besitz des einen, bald des anderen Gegners. Zur Zeit halten die Türken sie besetzt. General Cazovich ist Nachfolger des Generals Bosovich geworden. Dieser beging Selbstmord, nachdem der König ihn in der Schlacht wegen Pulververschwendung getadelt hatte. Die Höhen bei Gusinge nahe der Grenze von Montenegro sind von den türkischen Truppen wieder besetzt worden.

Die Bulgaren haben in der verflossenen Nacht zwei Brücken zwischen Istin und Kotschana gesprengt.

Die montenegrinische Artillerie hat sich als mangelhaft erwiesen; in der Schlacht von Detochitch wurden mehrere Geschütze infolge der Unkenntniß der Kanoniere bald unbrauchbar. Die Infanterie erwies sich aber als vorzüglich. In den Sturmangriffen auf die türkischen Forts Schipchint, Rogame und Branya sind sechshundert Türken getötet oder verwundet worden und vierhundert Montenegriner. Die Ankunft der Verwundeten in Cettinje führte dort zu dem Gerücht, daß die Montenegriner geschlagen worden seien. Die Dörfer am Boyanafluß brennen.

Nachrichten aus Saloniki zufolge war die Schlacht furchtbar; die Türken haben aber ihre Stellungen behauptet. Die Montenegriner sollen Byelopolye im Bezirk Nowibazar ohne Schwertstreich besetzt haben und heute auf Cubance losmarschiren. Es ist möglich, daß Oesterreich jetzt einschreitet.

Serbien kann wegen Mangels an Verkehrsmitteln seine Truppen nicht schnell zusammenziehen, und bildet drei Heere von je 100,00 Mann, von denen eines in Tzaribrod, an der bulgarischen Grenze, mit den bulgarischen Truppen zusammengehen soll, während ein zweites in Novibazar eindringen und sich mit den Montenegrinern vereinigen soll; das dritte soll auf Uskup vorrücken.

Kleine Banden Serben und Bulgaren wiegeln in gewissen Teilen der europäischen Türkei die Landbevölkerung auf; wo dieselbe sich nicht dazu bereit erklärt, wird sie niedergemacht und ihre Dörfer werden eingeäschert.

Sofia, 12. Okt. Die Wege im Gebirge sind infolge von Wolkenbrüchen unpassirbar geworden; darunter haben die Truppen schwer zu leiden, auch erschwert das die Zusammenziehung der Heereskörper.

Athen, 12. Okt. Kronprinz Konstantin von Griechenland und sein ältester Sohn sind heute nach Thessalien abgereist. Der Kronprinz wird den Oberbefehl übernehmen.

Wien, 12. Okt. Der Finanzminister hat im Abgeordnetenhause auf eine Kritik der Sozialisten geantwortet, daß Oesterreich-Ungarns Politik eine friedfertige sei, die Gefahr aber naheliege, daß die Großmächte in den Balkankrieg verwickelt würden, und daß das Reich daher Vorsichtsmaßregeln treffen müsse. Infolge dessen wurden $25,000,000 außerordentlicher Kredit für Militärmaßnahmen bewilligt.

In der Umgegend von Novibazar sind die Einwohner mehrerer Dörfer, welche sich gegen die Türken erhoben und ihre Priester, die als Rädelsführer galten, abgeschlachtet worden.

Der frühere Sultan Abdul Hamid ist von Saloniki nach Konstantinopel gebracht worden, um zu verhindern, daß er von den Christen befreit oder den Albaniern ausgeliefert und von diesen neugekrönt wird.

In Belgrad hat General Jovanovich sich entleibt, weil er im Befehl der Kavallerie durch Prinz Arsene Karageorevich ersetzt wurde.

Wien 12. Okt. In der österr. Delegation ist bei der Debatte über den Etat des Auswärtigen Amtes im Hinblick auf die kritische Situation am Balkan auf die Festigkeit des Bündnisses mit Deutschland hingewiesen worden. Die Redner betonten das harmonische Zusammenarbeiten der beiden Regierungen, und besonders gedachte der Berichterstatter für auswärtige Angelegenheiten in der Delegation, Graf Bacquehem, Deutschlands mit größter Wärme unter dem Beifall der Versammlung.

Graf Bacquehem führte des ferneren aus, daß das Zusammenwirken Oestereichs und Rußlands eine Lokalisirung des Balkankrieges gewährleiste. Das auf die Wahrung des Friedens Europas gerichtete Wirken des gemeinsamen Ministers des Aeußeren Grafen Berchtold sei von größtem allgemeinem Vertrauen getragen.

Berlin, 12. Okt. Vorläufig wird Deutschland kommerziell durch die kriegerischen Vorgänge bereits stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Handel mit den Balkanstaaten erleidet empfindlichen Schaden. Die Sistirung griechischer Schiffe durch die Türkei hat sich auch für Deutschland empfindlich fühlbar gemacht. Deswegen hat der Präsident des deutschen Handelstages den Reichskanzler ersucht, durch Vermittlung der diplomatischen Amtsstellen in Konstantinopel darauf hinzuwirken, daß die Türkei die griechischen Schiffe freigebe, die nach Deutschland bestimmte Güter, vor allem Getreide, führen.

Durch die Nachrichten aus Wien und verschiedene beunruhigende Gerüchte über die Balkanlage wurde heute an der Börse eine Panik verursacht; kanadische Pazifikaktien fielen um 6⅝ Punkte.

Auch in Paris herrscht eine Börsenpanik.

Spionageprozeß vor Reichstag.

Leipzig, 12. Okt. Vor dem Reichsgericht hat der Spionageprozeß gegen den Marine-Steuermann Kagelmann seinen Anfang genommen, nachdem der Angeklagte kürzlich zu seiner Prozessirung von Hamburg nach Leipzig gebracht worden ist. Kagelmann soll geheimzuhaltende Einzelheiten über die Küstenforts an der Jade-Mündung an England ausgeliefert oder auszuliefern versucht haben.

Rebellen reißen aus.

Amoy, China, 12. Okt. Die 10,000 Mann Rebellen sind vor den 5000 Mann Regierungstruppen aus Nanking geflüchtet und ihr Führer Pung, welcher die Europäer in Foochow abschlachten wollte, falls sie nicht $325,000 Lösegeld bezahlten, ist hier auf der Fahrt nach Hongkong eingetroffen.

Inland.

Vorläufer der Dynamitverbrecher

Indianapolis, 12. Okt. Im großen Dynamitprozeß wurde heute aus Fremdenbüchern von Hotels in verschiedenen Städten und durch Hotelclerks nachgewiesen, daß Hockin, jetzt Staatszeuge, und andere Gewerkschaftler den angeblichen eigentlichen Dynamitverbrechern voranreisten und die ersten Vorbereitungen trafen, Hockin z. B. in Dayton, O., wo drei Tage nach seinem Besuch Clark eine Brücke sprengte, verhaftet, von Hockin im Gefängniß besucht wurde und auf dessen Frage, ob er rede, antwortete: „Nein, aber Sie." Clark bekannte sich seinerzeit schuldig.

Charleston, W. Va., 12. Okt. Miliz hat heute zwei Motorboote aufgegriffen, in denen in der verflossenen Nacht Dynamit zur Vernichtung der Kohlengruben im Streikgebiet in die hiesige Gegend gebracht und sofort abgeladen wurde. Die Lage ist sehr ernst.

Kunstmilch statt Kuhmilch.

New York, 12. Okt. Drei deutsche Chemiker in Frankfurt am Main haben eine „synthetische Milch" erfunden, die nahrhafter und leichter verdaulich ist, als die Kuhmilch, gerade so wie diese aussieht, aus vegetabilischen Bestandteilen gebildet und süßer als die Kuhmilch ist. Die Kunstmilch kann mit Gewinn zu sechs Cents das Quart im Kleinhandel verkauft werden.

— Infolge starken Nebels mußte heute früh die „Mayflower", auf welcher Präsident Taft, Frau und Tochter nach Naushon Island fuhren, bei „Nantucket Shoals" vor Anker gehen.

— Große Regatta der Flottenmiliz von New York, New Jersey, Maryland, Pennsylvanien, Massachusetts, Ohio, Konnektikut, Südkarolina, Michigan und Minnesota heute auf dem Hudson bei New York. Der erste Preis für Zehnruderer ist Joseph Thals Trophäe.

Der Wahlkampf.

Wilson zuversichtlich. — Flaue Teilname der Stimmgeber in New York. — Roosevelt und LaFollette.

Harrisburg, Pa., 12. Okt. Gouv. Wilson, welcher in den letzten elf Tagen in elf Staaten im Westen Reden gehalten hat, äußert sich sehr befriedigt mit dem starken Andrang zu seinen Versammlungen, daraus folgert er auf das große Interesse der Menge an den wirtschaftlichen Fragen. Ueber seine Aussichten auf Sieg sagte er:

„Die demokratische Partei allein bietet dem Volke die Gelegenheit, sich wieder die Herrschaft über seine Verwaltung zu verschaffen, und ich bezweifle nicht im Geringsten, daß es sie benützen wird." Heute Abend hält er zwei Reden in New York.

New York, 12. Okt. Trotz Zunahme der Bevölkerung, der Stimmgeber um acht vom Hundert, seit 1908, hat die Gesamtregistrirung am ersten Tage nur 190,000 betragen, vor vier Jahren nahezu 250,000.

Madison, Wis., 12. Okt. Bundessenator LaFollette hat in seinem zweiten Artikel Oberst Roosevelt des heimtückischen Angriffs auf ihn und der Hinterlist bezichtigt, indem Roosevelt LaFollette in dessen erster Kandidatenmassenversammlung in Youngstown, O., den Wind aus den Segeln zu nehmen versuchte durch geheime Verteilung von Karten mit der Aufschrift: „Wir sind für Roosevelt", um — falls La Follette in seiner Ahnungslosigkeit den Namen Roosevelt in seiner Rede erwähnen sollte, was er aber, da er nur über Grundsätze spreche, abgelehnt hatte — die Versammlung in eine Roosevelt günstige künstlich umzuwandeln; Roosevelt sei erst Fortschrittler geworden, nachdem LaFollette ihm, auf seine Unterstützung bauend, mitgeteilt hätte, daß die Fortschrittler 270 Stimmen in der Chicagoer Nationalkonvention aus dem Westen und von der Pazifikküste haben würden. Roosevelt sei von Kent, früherem Chicagoer Alderman, als „Monumentallügner" bezeichnet worden. Medill McCormick wird von La Follette bezichtigt, sich als Freund bei ihm eingeschlichen und versucht zu haben, Flugschriften des Kandidaten zu Gunsten Roosevelts zu färben. — McCormick bezeichnet das als unwahr, und Roosevelt sprach in Oshkosh gestern Abend sein Bedauern aus, daß La Follette, der ihn im Westen noch vor einigen Jahren als nächsten Präsidenten gepriesen habe, nach seinem politischen Sturze als Präsidentschaftskandidat sich aus verletztem Ehrgefühl zu solchen Angriffen verleiten lasse. Er habe bestimmt auf La Follettes Unterstützung gerechnet.

Washington, 12. Okt. Fred W. Upham von Chicago, Hilfsschatzmeister des republikanischen Nationalausschusses im Wahlkampfe 1908, sagte vor dem Senatsausschuß zur Untersuchung von Wahlfondsbeiträgen aus, daß damals für Taft in Chicago $598,320 aufgebracht und davon an Charles P. Taft $50,000 zurückbezahlt worden seien, weil reichlich Geld aus anderen Quellen floß. Oberst Frank L. Smith von Dwight, Ill., sagte, daß er im diesjährigen Taftschen Vorwahlenkampf $20,000 vom Taftklub von Illinois und $18,000 vom Abg. McKinley, Leiter des nationalen Taftbüros, erhalten, Beiträge von Bundesbeamten verweigert habe.

Aus der Bundeshauptstadt.

Der Anbau der Oedländereien. — Wasser- und Luftschiff.— Hebung des Ackerbaues vorgeschlagen.

Washington, 12. Okt. Ackerbausekretär Wilson verkündete heute, daß die Bodenbaufrage in den Oedländereien des Westens gelöst sei, die Versuche der Anpflanzung von sibirischem Alfalfa sich ausgezeichnet bewährt hätten. Das Amt sieht sich durch Postvorschrift auch genötigt, die zu Hunderttausenden jährlich erfolgenden Sendungen von Paketen mit jungen Pflanzen und Sträuchern auf Insekten zu prüfen, doch werden sie in großen Massen auf einmal untersucht werden, da sonst die Aufgabe undurchführbar ist.

Das Kriegsamt hat eines der neuen Curtisschen Luftboote für die neue hiesige Hydroäroplanschule bestellt; das Boot ist eine Zusammensetzung von Luftschiff und schnellem Motorboot. Es kann im Wasser fünfzig und in der Luft sechzig Meilen-Stundengeschwindigkeit erzielen.

Mit San Dominco ist ein Packetpostvertrag abgeschlossen worden, somit mit 45 Ländern.

Die neuen Forts auf der Panamakanalzone werden nach berühmten amerikanischen Haudegen die Namen General Carr, General Prince, Major Zalinski und General Baird erhalten.

Eine Frau erhielt vom Generalstaatsanwalt auf eine Anfrage eine Antwort und sah auf dem Briefumschlag die übliche Warnung vor Mißbrauch solcher Umschläge mit Strafandrohung von $300. Das mißverstand sie und schrieb zurück: „Ich ersehe vom Umschlage Ihres Briefes, daß Sie $300 für Privatzwecke haben wollen. So viel habe ich nicht, aber $150 mag ich Ihnen senden können!"

Präsident Taft hat in einem Rundschreiben an die Gouverneure aller Staaten weitgehende Maßnahmen zu Gunsten des Landbaues behufs Verminderung der Lebensmittelkosten empfohlen, wie die Schaffung von Bodenkreditbanken nach europäischem Muster; auch hat er die Gouverneure auf Dezember zu einer Besprechung nach Washington eingeladen. Jene Banken hatten in Europa gleichen Uebelständen wie den gegenwärtigen in den Ver. Staaten ein Ende gemacht.

Rosenthals Ermordung.

Polizeileutnant Becker von seinem Vertrauensmann als Anstifter bezeichnet.

New York, 12. Oktober. Im Prozeß des Polizeileutnants Becker sagte heute „Bald Jack" Rose aus, daß er Beckers Schutzgeld von Spielhöllen einzog, und daß Becker ihm gesagt habe, er wolle, daß Rosenthal entweder „ermordet, erschossen, erschlagen oder durch Dynamit zerrissen" werde. „Becker sagte mir," erzählte der Zeuge, „daß Rosenthal seine Drohung nach einem Streit wahrmachen und ihn an den Staatsanwalt verraten werde. Rosenthal muß dorthin kommen, wo er Ihnen oder mir keine Sorge mehr macht," waren Beckers Worte. Rose protestirte dagegen, Becker blieb aber störrisch; der Zeuge besuchte auf Beckers Geheiß Jack Zelig, einen Bandenführer, in den Tombs und dingte Rosenthals Mörder. Zelig wurde seither ermordet.

„Becker sagte mir, den Revolvermännern zu sagen, daß er sie freikriegen werde, wenn sie Rosenthal umbrächten."

Becker liefen während der Aussagen Roses die Schweißtropfen vom Gesicht. Beständig starrte er den Zeugen an. Frau Becker hielt den Blick zu Boden gerichtet. Rose sagte aus, daß er Rosenthal seit zwanzig Jahren und Becker seit mehreren Jahren gekannt habe. Bei einer Sylvesterfeier im Elksklub habe er Beide getroffen, auch Frau Rosenthal sei zugegen gewesen, und Becker habe zu dieser gesagt, sie solle sich keine Sorgen machen, da Beide ein Abkommen getroffen hätten. Rosenthal sei sein Freund, und dessen Trubel sei völlig beseitigt.

Rose traf Becker in dessen Hause und im Union Square Hotel; wo Becker ihm mitteilte, daß er zusammen mit Rosenthal eine Spielhölle betreiben und er $5000 hineinstecken wolle. Der Zeuge antwortete, daß noch Niemand zusammen mit Rosenthal Geld in Spielhöllen verdient habe.

Becker habe Rose veranlaßt, einen Viertelanteil zu übernehmen und Geschäftsführer der Spielhölle zu werden. Für sein eingezahltes Geld sicherte Becker sich unter falschem Namen mit einer Hypothek auf Rosenthals Fahrhabe. Becker forderte später, nachdem die Spielhölle ein paar Tausend Dollars abgeworfen hatte, $500, Rosenthal wollte aber nicht bezahlen, weil Becker ihn mit der Hypothek nicht ehrlich behandelt habe. Zeuge war Mittelsmann und teilte Becker das mit. Dieser drohte mit einer Razzia, worauf Rosenthal ihm antworten ließ, dazu müsse Becker gehörig Beweise haben. Diese könne er aber nicht erlangen, denn Rosenthal kenne Beckers sämtliche Untergebene u. sie könnten daher nicht eindringen. Becker habe geantwortet, daß er die Razzia abhalten werde, und Rosenthal habe ihn gewarnt. Am nächsten Tage sagte Becker zum Zeugen, Kommissär Waldo habe ihn auf jene Spielhölle aufmerksam gemacht; sie müßte gesäubert werden, Becker habe später auch von angeblichen Klagen der Umwohner gesprochen, so daß er vorgehen müsse. Zeuge mußte Rosenthal berichten, sich auf eine Razzia gefaßt zu machen. Einige Tage später könne er den Betrieb wieder aufnehmen. Rosenthal ließ ihm sagen, gerade so gut könne Becker die Spielhölle einäschern. Zeuge warnte Becker vor den Folgen und dieser sagte, er werde zwei Leute von der „Starke Männer-Abteilung" als Zeugen vorladen, vorher solle Rosenthal aber die Hypothek einlösen. Der Zeuge sagte, dann wolle er nicht in der Spielhölle bleiben. Die Razzia folgte, und dann beklagte Rosenthal sich bei Becker, daß Polizisten tagelang das Haus überwachten.

Rosenthal drohte nun mit Enthüllungen, doch würden diese, nach Beckers Ansicht, keinen Glauben finden; schließlich sagte er aber zum Zeugen, daß Rosenthal aus dem Wege geschafft werden müßte. Der Zeuge schilderte dann die Mordverschwörung und die Ausführung der Mordtat.

Hohe Versicherungsprämien.

San Franzisko, 12. Okt. Bürgermeister Rolph hat die Feuerversicherungsbörse veranlaßt, die Versicherungssätze um über 25 Prozent zu verringern, auf den vor dem Erdbeben und Feuer geltenden Satz, so daß die Versicherten nächstes Jahr rund eine Million Dollars weniger bezahlen und überdies $400,000 Prämiengeld zurückerhalten werden. Der Bürgermeister machte geltend, daß seit der Katastrophe hier $30,000,000 an Prämien bezahlt wurden, der Feuerschaden in dieser Zeit aber nur $5,000,000 betrug.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Bremen: George Washington, New York.
Genua: Canopic, Boston; Duca d'Aosta, New York.
New York: Amerika, Hamburg; La Provence, Havre; gemeldet, Caronia von Liverpool, morgen erwartet.
Neapel: Laura, New York.
Kopenhagen: United States, New York.

Abgegangen:

New York: President Lincoln, Hamburg; Finland, Antwerpen; New York und Oceanic, Plymouth; Prinz Friedrich Wilhelm, Bremen.

Auf der Suche.

Countykommissär Daniel J. Harris plant eine Ueberraschung für Präsident Bartzen.

Der Countykommissär Daniel J. Harris, welcher von Herrn Peter Bartzen, dem Präsidenten des Rats, eines Bubelversuchs bezichtigt wird, dürstet nach Rache. Er sucht nicht nur nach Material zu seiner Verteidigung, sondern auch nach einer Angriffswaffe. Eine solche hat er nun angeblich in der Form einer schriftlichen eidesstattlichen Erklärung gefunden, von der es heißt, sie lasse den streitbaren Countyratspräsidenten selbst in einem recht zweifelhaften und trüben Lichte erscheinen. Näheres will Harris über die Sache vorläufig noch nicht bekannt geben; sie sei noch nicht ganz spruchreif, sagt er.

Präsident Bartzen erklärt die Andeutungen und versteckten Drohungen des Herrn Harris ließen ihn kühl. Er habe keinerlei Enthüllungen zu befürchten. In Bezug auf die Behauptung des Countykommissärs Dr. Sultan, es seien unter Bartzens Verwaltung bei allen Zivildienstprüfungen Krummheiten vorgekommen, sagt Bartzen, er entsinne sich nur einer derartigen Prüfung, und die habe er für ungiltig erklärt. Sollte man auch in Bezug auf andere Krummheiten nachweisen können, so würde er die Beweise gern entgegennehmen und dann alles Nötige veranlassen. Im Uebrigen gebe er wenig um Dr. Sultans Behauptungen; dieser schwätze z. B. blauen Dunst, daß die Armenärzte der Countyverwaltung vor den Vorwahlen zu seinem, Bartzens, Kampagnefonds hätten beitragen müssen. Dr. Sultan möge doch gefälligst das Publikum aufklären betreffs der Kriminalanklage, die vor einigen Jahren gegen ihn erhoben wurde, und weshalb diese, soweit er in Betracht kam, niedergeschlagen wurde, während sein Mitangeklagter ins Zuchthaus wandern mußte.

Dr. Sultan will sich über jene Anklage nicht, oder wenigstens jetzt nicht äußern. Er wiederholte in schärferer Tonart als je seine schon des Oefteren aufgestellte Behauptung, daß Bartzen ein Grabscher sei, daß er ihm das beweisen und ihn ins Zuchthaus bringen werde.

Schier unglaublich.

Knabe wurde halbirt und lebte noch eine geraume Zeit.

Der zehnjährige Richard Rolland, Nr. 2521 S. Springfield Ave., sprang heute Mittag mit einem anderen Jungen an S. Sawyer Ave. und W. 20. Straße auf einen in Fahrt befindlichen Zug der Chicago, Burlington & Quincybahn, verlor gleich darauf seinen Halt und fiel unter die Räder, die seinen Körper oberhalb der Hüfte in zwei Teile trennten. Man schaffte den Verunglückten nach dem St. Anthony-hospital. Dort wurde erklärt, daß der Knabe nicht nur lebe, sondern auch bei vollem Bewußtsein sei.

Erst um halb zwei Uhr Nachmittags ist er gestorben. An seinem Sterbelager weilte die Mutter, mit der er sich noch kurze Zeit unterhielt.

Dr. P. E. Stangl, der ihn im Hospital behandelte, erklärte, daß ihm in seiner Praxis ein ähnlicher Fall von Lebenszähigkeit noch nicht vorgekommen sei.

Entführt.

Straßenbahngesellschaft bietet behördlichen Vorschriften andauernd Trotz.

Der Arbeiter John Dulian, ein 56-jähriger, mit seiner Familie im Hause Nr. 811 Rose Str. wohnhafter Mann, war seit Donnerstag vermißt worden, und seine Angehörigen befanden sich deshalb in großer Sorge um ihn. Heute wurde er von der Polizei in dem Park Avenue-Hospital ermittelt. Er ist am Donnerstag, als er im Begriff war, an der Chicago Ave. auf einen Straßenbahnwagen zu steigen, gefallen und zu Schaden gekommen. Die Straßenbahngesellschaft ließ ihn mittels Ambulanz nach dem genannten Krankenhause schaffen, hat es aber nicht für nötig gehalten, seine Familie zu benachrichtigen, oder auch nur den Vorfall der Polizei zu melden. Der Polizeihauptmann Stephan Healy untersucht jetzt diese Angelegenheit. Obgleich der Stadtrat den Straßenbahngesellschaften ausdrücklich vorgeschrieben hat, alle Unfälle zu melden, bieten jene den einschlägigen Bestimmungen täglich Trotz.

— Heute ist Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie auf der „Kaiserin Auguste Viktoria" nach New York gefahren, um mit den New Yorker Behörden die schon lange schwebende Frage der Einrichtung von Anlegestellen für die noch im Bau begriffenen größten Dampfer der „Hapag" zu regeln.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
634
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Roosevelt in Chicago.

Erläßt gepfefferte Antwort auf die Erklärung Deneens.

Zeiht ihn der Doppelzüngigkeit.

Colonel Roosevelt erklärt, Deneen sei entweder während des Konvents unehrlich gewesen oder sei es jetzt.—Verwirrung beeinträchtigt den Empfang.

Theodore Roosevelt traf heute Vormittag in Chicago ein. Die Menge bereitete ihm den üblichen lärmenden und begeisterten Empfang, für den er mit einer kurzen Ansprache vor dem Hotel La Salle quittirte, wo er abgestiegen ist. Dann erließ er nach einer Konferenz mit den Führern der Fortschrittspartei im Staat eine gepfefferte Antwort auf die Erklärung, die Gouverneur Deneen am letzten Donnerstag vor den republikanischen Parteiführern in Springfield abgegeben hat, in der er sich für Präsident Taft erklärte und sein Eintreten für den Präsidenten durch gewisse Angaben über die Konteste im republikanischen Nationalkonvent zu begründen suchte. In seiner Antwort ernennt Col. Roosevelt den Gouverneur nicht nur zum Mitglied des berühmten Ananiasklubs, sondern jeiht ihn auch der Feigheit, Doppelzüngigkeit und des Verrats. Schließlich beleuchtet er die Handlungsweise des Gouverneurs während des Nationalkonvents im Lichte seiner Erklärung vom letzten Donnerstag und erklärt, daß der Gouverneur entweder damals oder jetzt sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht habe.

Gepfefferte Antwort an Deneen.

„Ich habe bisher Gouverneur Deneen nicht angegriffen," lautet die Erklärung, die der frühere Präsident nach der Konferenz mit den Führern der Fortschrittspartei im Staat erließ. „Herr Deneen hat es für angebracht gehalten, mich anzugreifen, indem er die Wahrheit absichtlich entstellt. Er behauptete, ich hätte ihn ersucht, seinen Antrag im Nationalkonvent auf 34 Konteste zu beschränken. Das ist eine Unwahrheit. Ich habe während des Chicagoer Konvents keine privaten Unterhandlungen mit Herrn Deneen geführt. Während des Konvents gewann ich die Ueberzeugung, daß er Wasser auf beiden Schultern zu tragen suche und nicht wisse, auf welche Seite er sich stellen solle. Ein Gefühl der Verachtung für ihn machte sich in mir geltend, und ich begann, seine Aufrichtigkeit und seine ehrliche Hingabe an die Sache des Volkes zu bezweifeln. Alle Verhandlungen über die kontestirten Delegaten wurden mit Dutzenden von Führern geführt. Einmal erörterten wir alle, ob es nicht ratsam sei, außer dem Kampf für alle kontestirten Delegaten, zu deren Stimmen wir berechtigt waren, noch einen besonderen Beschlußantrag einzubringen, der nur auf die Delegaten der Staaten Arizona, Washington, Kalifornien und Texas Bezug nehmen sollte. Wir wählten diese Staaten aus, weil hier die schmachvolle Haltung der Anhänger Tafts sich so besonders klar zeigte. Das ist das Einzige, auf das der Gouverneur Bezug nehmen könnte. Es wurde von einem Dutzend Führer besprochen. Herr Deneen sollte, wenn er Unwahrheiten äußert, Herr seines Erinnerungsvermögens sein. Er behauptet ferner, wie sein Leiborgan, das bis vor kurzem das Organ Lorimers war, meldet, daß wir, auch wenn diese 34 Konteste zu unseren Gunsten entschieden worden wäre, doch noch in der Minderheit gewesen wären. Herr Taft wurde mit 21 Stimmen Mehrheit nominirt. Hätte er diese 34 Stimmen nicht erhalten, so hätte er nicht genügend Stimmen gehabt. Herr Deneen weiß das sehr wohl. Er verläßt sich aber darauf, daß die Bevölkerung ein kurzes Gedächtniß hat, wenn er das Gegenteil zu behaupten sucht. Ich will noch auf eine andere Behauptung Hrn. Deneens hinweisen. Er erklärt, er habe beantragt, 78 Delegaten vom Konvent auszuschließen, die im Interesse Herrn Tafts als zu Sitz und Stimme berechtigt erklärt wurden. Diese 78 Delegaten waren entweder zu Sitz und Stimme berechtigt oder nicht. Herr Deneen wollte diese 78 Delegaten entweder ausschließen, weil sie nicht stimmberechtigt waren und weil sie ihre Sitze und Stimmen unehrlichen Manövern verbankten, oder Herr Deneen war, wenn er der Ansicht war, diese 78 Delegaten seien stimmberechtigt, selbst unehrlich und versuchte, 78 Delegaten, die ehrlich erwählt waren, ihres Stimmrechts zu berauben. Herr Deneen kann zwischen diesen beiden Ausnahmen wählen.

Herr Deneen war entweder unehrlich, als er den Antrag stellte, diese Delegaten ihres Stimmrechts zu berauben, oder er ist jetzt unehrlich, wenn er die Nomination verteidigt, die mit Hilfe dieser 78 Delegaten erlangt worden ist, die er damals auszuschließen suchte, weil sie nicht stimmberechtigt waren. Er behauptet jetzt, die Nomination des Herrn Taft sei nicht gestohlen worden. Ist dem so, so hat er seine Pflicht nicht getan. Er hätte das im Konvent selbst erklären sollen. Dadurch, daß er das nicht getan hat, ging er des Rechts verlustig, diese Erklärung später abzugeben in der Hoffnung, daß ehrliche Leute ihm glauben sollten."

Am Schluß seiner Erklärung geht Col. Roosevelt auf die Aussagen Gouverneur Deneens im Verfahren gegen William Lorimer ein, die bewiesen, daß er zu Vertrauensstellungen nicht geeignet sei.

Verwirrung über Empfang.

Der übliche Lärm und die übliche Begeisterung kennzeichneten den Empfang Col. Roosevelts. Verwirrung im Hauptquartier der Fortschrittspartei über die Stunde und den Ort der Ankunft störten ihn. Gestern Abend noch hieß es, der „Körnel" werde um halb zehn Uhr auf dem Northwestern-Bahnhof eintreffen. Spät am Abend stellte man fest, daß er um 9 Uhr 20 Minuten auf dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn an der 12. Str. und am Seeufer anlangen werde.

Ein Teil des Empfangsausschusses, eine Musikkapelle und eine große Menschenmenge hatte heute Morgen am Northwestern Bahnhof Posten gefaßt und wartete auf die Ankunft. Eine geringe Zahl der Mitglieder des Empfangsausschusses wurde im letzten Augenblick zusammengetrommelt und begab sich nach dem Bahnhof an der 12. Str. Von der Kapelle, die im letzten Augenblick vom Northwesternbahnhof geholt wurde, waren drei Mann da, doch kam der Rest nach.

Trotzdem sammelte sich in überaus kurzer Zeit eine bedeutende Menge an und begrüßte den früheren Präsidenten mit der üblichen Begeisterung. Sie schwoll ganz bedeutend an, und als der Zug Jackson Boulevard erreichte, harrte eine dichte Menge auf den Bürgersteigen der inneren Stadt. Am Hotel La Salle war das Gedränge riesig und der „Körnel" sah sich gezwungen eine Ansprache zu halten.

„Meine Freunde," erklärte er, „ich bin mir bewußt, daß diese Kundgebung nicht mir gilt, sondern der Sache, die ich vertrete. Sie bedeutet, daß die Sache des Volkes triumphiren wird."

Die beabsichtigte Teilnahme Col. Roosevelts an der Feier im Grant Park zu Ehren des Kolumbustages wird unterbleiben. Col. Roosevelt war von Thomas O'Shaughnessy, dem Leiter der Feier und den italienischen Vereinen, die daran teilnehmen, geladen worden, doch erhoben die Kolumbusritter, welche die Feier veranstalten, dagegen Einspruch. Die Folge war, daß Col. Roosevelt in einem Schreiben an O'Shaughnessy seinen Dank für die Einladung aussprach, aber absagte.

Spricht heute Abend.

Heute Nachmittag sind Konferenzen im Hauptquartier vorgesehen. Heute Abend hält Col. Roosevelt zwei Ansprachen. Die erste findet ein Viertel nach 7 Uhr in einem Riesenzelt an der 12. Straße und Ogden Ave. statt. Die andere Versammlung findet im Koliseum statt. Eintritskarten sind nicht nötig. Col. Roosevelt bleibt bis Montag in Chicago. Morgen wird er sich ausruhen.

Der Pfad geebnet.

Richter Carters Annahme sichert Erledigung des Straßenbahn-Lohnstreiks.

Nachdem Richter Orrin N. Carter, Mitglied des Staatsobergerichts, gestern, wie kurz berichtet, sich in einem Schreiben an Mayor Harrison bereit erklärt hat, als Schiedsmann an dem Schiedsgericht zu dienen, welches den Lohnstreik zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten schlichten soll, sind alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, und die endliche Erledigung dieser Sache, sowie auch des Streites zwischen der Hochbahnverwaltung und deren Angestellten ist gesichert.

Die beiden Hochbahnparteien haben sich kürzlich auf ein Schiedsgerichtsverfahren geeinigt, welches Anfang nächster Woche beginnen soll. Die Vertreter der Verwaltung, Anwalt Wallace Heckman, und der Angestellten, Jakob Lebosky, werden zunächst versuchen, unter sich zu einem Einverständniß über den Lohnvertrag zu gelangen. Gelingt ihnen das nicht, so werden sie einen Dritten hinzunehmen, und der Beschluß der Mehrheit dieses Schiedsgerichts wird für beide Teile bindend sein.

In der Straßenbahnsache, ist Richter Scanlan der Vertreter der Angestellten und Harvey B. Fleming der Vertreter der Gesellschaften, Richter Carter ist der unparteiische Dritte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht leichter Frost; nordwestliche, an Stärke abnehmende Winde.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht Frost.
Indiana: Heute Abend klar und kühl; morgen klar.
Niedermichigan: Heute Abend klar; in den mittleren und östlichen Gebietsteilen kühler; morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 50 Grad; Mittags 12 Uhr 55 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 5:25.
Sonnenaufgang, morgen, 6:9.

Leset die „Sonntagpost"

Alexander A. McCormick

sollte gewählt werden als

Präsident des Countyrats

Weil der jetzige Rat unter Peter Bartzen die Lohnliste in zwei Jahren um $1,250,000 erhöht hat. Dies ist $5.00 für jede Stimme in der Stadt.

Weil des County Agenten Lohnliste um $6,300 per Monat, oder $75,000 das Jahr erhöht ist. Die Erhöhung nimmt den Armen Kohlen, Nahrung und Kleidung und das Geld geht an die Verwandte und Freunde des Rates. Wenn Eure Steuern erhöht und Eure Miete gesteigert ist, so ist das, weil der Rath Euer Geld vergeudet.

Alexander A. McCormick

will diese Vergeudung beseitigen

Seht danach zweimal zu stimmen für

Er wurde in der republikanischen Vorwahl nominirt und von der Fortschritts-Partei indossirt.

President Board of County Commissioners:
☒ Alexander A. McCormick

Member Board of County Commissioners:
☒ Alexander A. McCormick

Herr McCormick ist kein Verwandter von irgend einem der anderen McCormicks in Chicago.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

(28. Fortsetzung.)

Da wandte sich Klaus um und hob die Hand, um ihn mit der Reitgerte ins Gesicht zu schlagen. Doch Ruth hielt ihn zurück. Sie legte die Hand auf seinen Arm.

„Nicht doch, Klaus, warum willst Du Dich — beschmutzen!" Er bezwang sich, atmete einige Male tief auf und sagte dann eiskalt: „Herr Graf Rechberg wird Ihnen morgen das Weitere zu wissen tun!"

Mit klopfendem Herzen ging Ruth neben dem Bruder her; sie hatte ihn untergefaßt und drückte seine Hand. Tränen glänzten in ihren Augen. „O Gott, hätte ich doch nichts gesagt!"

„Aengstigst Du Dich um mich, Schwester? Das hast Du wirklich nicht nötig. Ich werde dem Burschen einen gehörigen Denkzettel geben, daß ihm weitere Beleidigungen vergehen," sagte er grimmig. An seiner Stimme hörte man, wie furchtbar die Erregung war, die ihn durchbebte — doppelt, weil ihn diese Stunde an eine andere erinnerte, in der er schon einmal dieses beschimpfende Wort gehört hatte. „Was mir durch den Kopf geht, ist das Vorhandensein eines Schuldscheins vom Vater —"

„Vielleicht hat er nur gedroht!"

„Das glaube ich nicht. Er weiß, daß er bei mir damit nichts erreicht. So, wie Vater gewirtschaftet hat, ist alles möglich!"

„Woher nur das Geld nehmen? Vielleicht denkt Löbbecke, Du willst ihn fordern, um womöglich diese Schuld nicht zu bezahlen!"

„Das soll er nicht denken! Ich werde zum Onkel Landrat hinüberreiten und mit ihm über die Sache sprechen! Sorge dafür, daß Ellen nichts erfährt!"

„Und immer wieder durch Vaters Schuld!"

Er fuhr liebkosend über ihr heißes Gesicht und streichelte die erhitzten Wangen. „Weine doch nicht, Ruth, das wird alles geregelt. Mit Freuden streckt mir Onkel Landrat die Summe vor, damit der Schuldschein bei Löbbecke sofort eingelöst wird. Ihm kommt es wirklich nicht darauf an, und Althof kann diese Belastung noch vertragen, da wir ja so sparsam leben! Jetzt sag' mir aber vor allen Dingen, inwieweit Löbbecke Dir zu nahe getreten ist!"

„Ich habe mich schon selbst gewehrt. Ich wollte Dir nur vorhin nicht alles sagen. Nun aber ist es ja gleich." Sie erzählte ihm, was sich zugetragen. „Das sollte seine schöne, stolze Frau wissen — hast Du sie schon gesehen? Sie ist jetzt wieder da!"

„Nach ihrer Reise nicht! Doch lassen wir das! Dieses Benehmen gegen Dich ist einfach eine Gemeinheit von ihm! Das soll er büßen! Und vorher will ich ihm die Schuld bezahlen. Er soll nicht sagen, daß er großmütig gegen uns gewesen sei."

Ruth durfte nicht wissen, wie niederschmetternd diese letzte Enthüllung für ihn war, wie sie ihn beinahe mutlos machte. Da hatte er nun angestrengt vom Morgen bis zum Abend gearbeitet, hatte sich nicht das Geringste gegönnt, und nun wurde er wieder um so viel zurückgebracht! Es war wirklich zum Verzweifeln, die Sorgen wollten ihn nicht verlassen — die kranke Frau, und dazu die inneren Kämpfe, die ihm Herz und Seele unruhig machten! Die Gedanken, mit denen er zum Landrat hinüberritt, waren nicht erfreulich.

XIX. Kapitel.

Mit Verwunderung sah Isabelle zu ziemlich früher Morgenstunde die Equipage des Landrats vor dem Schloßhofe halten. Der Wagen fuhr aber nicht ein, sondern Graf Rechberg und sein Begleiter, Graf Lerbach, stiegen schon vor dem Tor ab.

Was brachten sie? Sicher nichts Erfreuliches, denn beide sahen sehr ernst und gemessen aus.

Sie eilte die Treppen hinunter und kam gerade recht, die Herren auf der Diele zu begrüßen.

Beide küßten ihr die Hand.

„Gnädige Frau, es ist uns ein Vergnügen!"

„Ist Ihr Herr Gemahl zuhause?"

„Ja, er ist daheim." Sie führte die Herren in den Empfangsraum. „Ich werde meinen Mann von Ihrem Besuch benachrichtigen; es wird ihm sicher eine angenehme Ueberraschung sein!"

In ihr war fiebernde Unruhe und Ungeduld. Die Herren kamen nicht ohne Grund. Ihrem scharf beobachtenden Blick entging nicht das Zucken in dem vornehmen Gesicht des Landrats und das verlegene Lächeln des Andern.

„Eine geschäftliche Angelegenheit führt uns zu Herrn Löbbecke."

Sie hörte die leise Abwehr des Grafen Rechberg und wurde blaß. „Ah, ich verstehe — das heißt soviel wie: Damen sind dabei überflüssig," entgegnete sie liebenswürdig und suchte dabei in den Gesichtern der Herren zu lesen. Der Landrat neigte zustimmend den Kopf, während Graf Lerbach sagte: „O, meine Gnädigste, Damen soll man Geschäftssachen ersparen! Sie sind die Blumen in unserm Dasein!"

„Bitte, Herr Graf, soviel Liebenswürdigkeit erdrückt mich beinahe!" entgegnete sie mit leiser Ironie. „Also, die Herren entschuldigen mich. Vielleicht habe ich nachher noch einmal das Vergnügen — mein Mann wird sofort kommen." Sie verneigte sich leicht, und entzückt sah ihr Graf Lerbach nach, wie sie mit ruhiger Vornehmheit den Raum durchschritt.

„Sie ist einzig. Und wie sie aussieht, in dieser weißen Morgentoilette!"

„Ja, es ist schade um die Frau," schnitt ihm der Landrat das Wort ab. Er fand es nicht passend, jetzt auf die Schönheit der Frau zu achten. Graf Lerbach war eben unverbesserlich.

„James, der Landrat und Graf Lerbach sind da, um Dich in einer geschäftlichen Angelegenheit zu sprechen! Sie waren sehr zurückhaltend. Was gibt es denn?"

Isabelle stand neben ihrem Mann, der in sich zusammengesunken vor dem Schreibtisch saß und nervös mit dem Brieföffner spielte.

Schwerfällig erhob er sich; ein leises Beben ging durch seine Gestalt. Jetzt war das Schicksal da, dessen Nahen er mit Grauen in einer langen, schlaflosen Nacht erwartet hatte.

Er zuckte die Achseln auf Isabelles Frage. „Weiß ich's?" Doch sein blasses Aussehen, seine scheu und furchtsam blickenden Augen straften ihn Lügen.

„Gedulde Dich bis nachher, Isabelle. Ich kann die Herren nicht warten lassen!"

Langsam, mit zögernden Schritten, ging er hinaus, und leise folgte sie. Sie mußte wissen, was vorging.

Sie lauschte, anfangs vernahm sie nur ein undeutliches Stimmendurcheinander; dann schlug die scharfe Kommandostimme des Landrats deutlich an ihr Ohr. Er überbrachte die Forderung des Barons von Wallbrunn.

Das Herz drohte ihr still zu stehen. Mein Gott, warum? Was war da vorgefallen?

Da stammelte James, er sei eigentlich im Prinzip Gegner jedes Zweikampfes, trotzdem nehme er die Forderung an. Ein verächtliches Lächeln bog ihre Mundwinkel herab; sie stampfte unwillkürlich mit dem Fuße auf.

„Feigling Du!" dachte sie. „Und das ist nun mein Mann!"

James fuhr fort: „Der Konflikt ist dadurch entstanden, daß ich Herrn Baron von Wallbrunn eine berechtigte Forderung unterbreitet habe! Mich wundert sehr, daß er diese Angelegenheit nicht regelt, sondern statt dessen zu einem Zweikampf herausfordert."

Mit einem unbeschreiblichen Blick musterte der Landrat den blaß und zitternd vor ihm Stehenden, der sich zu einer nur einigermaßen leidlichen Haltung zwang; die Furcht stand ihm deutlich in den Augen geschrieben.

„Ursache dieser Forderung ist erstens die schwere Beleidigung, die Sie dem Herrn Baron mit dem Wort „Lumpenbaron" zugefügt haben."

Isabelle stöhnte auf — darum also! James hatte ihm dieses brutale Wort aus irgendeinem Grund entgegengeschleudert. Wie klein mußte Klaus sie einschätzen, daß sie ihrem Manne das Wort gesagt! Qualen erlitt sie in diesen Minuten; ihre Nägel gruben sich in die Handflächen; gespannt lauschte sie weiter auf das, was der Landrat sagte.

„Zweitens Ihr beleidigendes Verhalten gegen Baronesse Wallbrunn, das Herr Baron von Wallbrunn in seiner ganzen Schwere erst nach Ihrer Entfernung von seiner Schwester erfahren hat."

„Eine Duellforderung ist allerdings ein sehr bequemes Mittel, lästigen Zahlungen aus dem Wege zu gehen!" höhnte James mit bebenden Lippen. „Der Rechtsbeistand des Herrn Barons hat bis jetzt noch nichts von sich hören lassen."

Der Landrat musterte ihn von oben bis unten so verächtlich, daß James das Blut in die fahlen Lippen trat. Graf Lerbach räusperte sich, um zu sprechen; aber der Landrat kam ihm zuvor, da er allzu temperamentvolle Aeußerungen seines Begleiters fürchtete.

„Herr Rechtsanwalt Dr. Arnold kann unmöglich zu dieser frühen Stunde schon hier sein. Ihnen scheint an der Regelung der Geldangelegenheit aber sehr viel zu liegen, Herr Löbbecke, da habe ich Ihnen denn im Auftrage des Herrn Barons von Wallbrunn diese Anweisung auf die „Deutsche Bank" zu überbringen, gegen Aushändigung des Schuldscheines des verstorbenen Barons, mit Berechnung der Zinsen natürlich." Er entnahm dabei seiner Brieftasche das erwähnte Papier und zeigte es James.

„Sie kommt von Ihnen, Herr Graf?" konnte James sich nicht enthalten zu fragen.

„Ich sage Ihnen, daß ich im Auftrage des Herrn Barons von Wallbrunn handle!" bemerkte der Landrat scharf. „Ich darf wohl um den Schein bitten, damit wir die genaue Summe ausfüllen!"

„Sofort! Ich bitte, mich einen Augenblick zu entschuldigen!"

James ging mit zitternden Knien hinaus. Draußen lehnte er die Stirn an die Türpfosten; kalter Schweiß perlte auf seinem Gesicht, ein Gefühl des Schwindels hatte ihn erfaßt. Er mußte einige Minuten für sich haben, um sich zu sammeln.

„Gemeiner Kerl!" sagte Lerbach. „Pfui Deibel noch mal!" Und dann erschrocken: „Hallo, da ist ja die Gnädige schon wieder!"

Isabelle stand wirklich auf der Schwelle, ein mattes Lächeln auf den bleichen Lippen. Was sie eigentlich wollte, wußte sie nicht; einem inneren Zwange gehorchend, war sie hereingekommen.

Der Landrat war bei ihrem Anblick ein wenig verlegen geworden. Er suchte nach einem passenden Grund, daß sie sich wieder entferne. Denn das, was hier verhandelt wurde, brauchte sie nicht zu hören.

„Gnädige Frau, ich —"

„Ah, treffe ich die Herren noch an? Das freut mich!" Sie wußte sich gut zu beherrschen; sie sah ganz unbefangen aus.

Da nahm Graf Lerbach ihre beiden Hände: „Liebe gnädige Frau, Sie wissen, daß die Frau dem Rat der Männer fernbleiben muß! Dürfen wir Sie deshalb bitten, uns noch fünf Minuten Ihre Gegenwart zu entziehen?"

Sie sah von einem zum andern.

„Mich dünkt, daß man mir etwas vorenthält —"

Da kam James zurück und war unangenehm überrascht, seine Frau hier zu sehen.

„Isabelle, willst Du die Freundlichkeit haben, Dich für einige Minuten zurückzuziehen? Die Herren haben jetzt keine Zeit für Dich!"

„Du gestattest, mein Freund, daß ich bleibe." Sie sah ihn scharf an, sah, wie er unschlüssig ein Papier in den Händen drehte.

„Isabelle!"

Er zuckte die Achseln, da sie nicht ging und überreichte dem Landrat den Schuldschein, den dieser prüfte.

Graf Rechberg hielt schon seinen Füllfederhalter bereit, um die Anweisung auszufüllen.

„Verzeihen Sie, Herr Graf!" sagte da Isabelle, nahm mit raschem Griff die Papiere an sich und überflog sie.

Sie erbleichte. Dann riß sie beide in kleine Stücke und warf die Fetzen zu Boden. Tief aufatmend stand sie da. —

„Isabelle!"

„Gnädige Frau!"

Wie aus einem Munde kam das.

„Ich denke, daß diese Art der Erledigung die beste ist!"

Ihre großen Augen strahlten die Herren an und ein schwaches Lächeln glitt über ihr blasses Gesicht.

Der Landrat hatte sich gebückt und hob die Papierschnitzel sorgfältig auf.

„Ich küsse Ihnen die Hand, gnädige Frau! Doch ich muß widersprechen. Geschäfte kann man nicht gut auf solche Art erledigen."

„Im Allgemeinen wohl nicht. Aber dieses da doch. Mein Mann wird sicher ebenso denken."

„Ja, ich schließe mich der Ansicht meiner Frau an!"

Beide Herren lächelten fast unmerklich. (Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser ... und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c ...

Görgey der „Verräter" †.

„Ungarn liegt zu den Füßen Euerer Majestät!", so telegraphirte nach der Schlacht von Vilagos (13. August 1849) der russische Feldherr Paskewitsch an den Zaren Nikolaus I. Die Kapitulation von Vilagos machte der ungarischen Revolution ein Ende. Oesterreich hat die Revolution nicht bewältigen können und hatte die Russen zu Hilfe gerufen. Bei Vilagos streckte der ungarische Oberbefehlshaber vor den Russen die Waffen. Er hieß Arthur Görgey. Am 17. September ist er gestorben. Er war ein ungarischer Kriegsheld, auf dem nach Vilagos fast ein halbes Jahrhundert lang die schwere Beschuldigung lastete, ein Vaterlandsverräter zu sein. „Görgey der Verräter" war in ganz Ungarn die übliche Bezeichnung, wenn von ihm die Rede war. Erst im letzten Jahrzehnt wurde dem greisen Manne, der in völliger Zurückgezogenheit in dem Donaustädtchen Visegrad lebte, auch bei seinen Landsleuten mehr Gerechtigkeit zu teil. Görgey war im Laufe des 49er Revolutionsfeldzuges mit Ludwig Kossuth, dem Diktator, auseinander gekommen. Ludwig Kossuth ward später von seinen Landsleuten zum Nationalhelden emporgehoben und ist es zum Teil auch heute noch. So mußte Görgey auf den Gegenpol eines Volksverhaßten herabsinken.

Görgey war Soldat von Beruf. Im Jahre 1818 geboren, trat er 1837 als Leutnant in die königl. ungarische adelige Leibgarde ein. 1845 schied er jedoch aus, um sich in Prag chemischen Studien zu widmen. Das Jahr 1848 rief ihn von neuem zu den Waffen, doch schloß er sich nicht der kaiserlichen, sondern der ungarischen Revolutionsarmee an. Dieser Abfall wurde ihm in Ungarn freilich niemals als Verrat angerechnet. Zum Major in der Revolutionsarmee befördert, befaßte er sich zunächst mit der Organisirung ungarischer Nationalgarden, zwang später, nachdem er den mit kaiserlichen Proklamationen aufgefangenen Grafen Eugen Zichy hatte standrechtlich erschießen lassen, die kaiserlichen Truppen bei Ozora zur Waffenstreckung, wurde daraufhin zum Obersten ernannt und übernahm nach der Schlacht von Schwechat im November 1848 das Oberkommando über die ungarische Nordarmee. Als der kaiserliche Oberbefehlshaber Fürst Windischgrätz ihm über die Donau entgegenrückte, zog er sich nach Pest zurück. Durch eine Proklamation, worin er den Landesverteidigungsausschuß, an dessen Spitze Kossuth stand, für verschiedene Mißerfolge verantwortlich machte, zog er sich die Ungnade des Ausschusses und die Absetzung vom Kommando zu, doch fiel ihm im April 1849 der Oberbefehl von neuem zu. Er errang einige glänzende Siege, worauf er das Portefeuille des Krieges im Revolutionskabinett übernahm.

Nun aber marschirten die Russen in Ungarn ein. Görgey wurde in der Schlacht von Komorn geschlagen, zog sich nach der Theiß zurück und erreichte nach einer neuen Niederlage die Stadt Arad, wohin sich bereits vor ihm das Revolutionskabinett geflüchtet hatte. Auf Görgeys Drängen hatte die ungarische Regierung den Beschluß gefaßt, dem Kaiser von Rußland die Krone Ungarns anzutragen. Kossuth selbst war damit einverstanden. Görgey trat nun im Auftrage der Regierung in Verbindung mit den Russen und richtete an Kossuth, der auch im vorhinein die Waffenstreckung billigte, sie jedoch nicht selbst vollführen wollte, die Aufforderung, abzudanken und ihm selbst die Diktatur zu übertragen. Das geschah, und die Folge war die Kapitulation von Vilagos. So konnte Paskewitsch mit Recht melden: „Ungarn liegt zu den Füßen Euerer Majestät." Von da ab datirte die Bezeichnung: „Görgey der Verräter."

Görgey wurde nach der Kapitulation begnadigt und in Klagenfurt internirt, wo er bis 1867 als Chemiker in einer Tuchfabrik tätig war. Nach Ungarn zurückgekehrt, fand er 1872 eine Anstellung an einer Bahn in Siebenbürgen. Die letzten zwei oder drei Jahrzehnte verlebte er in aller Stille in Visegrad. Ein zweibändiges Werk aus seiner Feder: „Mein Leben und Wirken in Ungarn in den Jahren 1848 und 1849" gibt Auskunft über die damaligen Ereignisse.

Kraft, Energie und fröhliche Laune folgen auf ein Bad mit

HAND SAPOLIO.

Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.

„Das Erfrischungs-Bad"

Alle Grocerie[s] und Apotheken.

E. IVERSON & CO.

1336—1350 MILWAUKEE AVENUE.

Unterzeug, Strumpfwaaren, Sweater Coats durch Wasser beschädigt, sehr, sehr billig

Wir kauften mehrere Tausend Dollars Wert von

Unterzeug, Strumpfwaaren und Sweater Coats

welche durch das Bersten einer Wasserleitungsröhre leicht beschädigt wurden in den Waarenräumen von

Jacob Meyer & Bros., 507—509 Fifth Ave., Chicago

zu ganz bedeutend weniger als dem halben Preise.

Zur Beachtung! — Die Mehrzahl der Kaufartikel zeigt nur wenig Beschädigung, da die Waaren alle in Holzkisten verpackt waren.

Der Verlust der Versicherungs-Gesellschaften ist Euer Gewinn!

Jetzt ist die Zeit, Euren ganzen Winterbedarf an Unterzeug, Strümpfen und Sweater Coats zu decken. Ihr könntet Euch keine bessere Gelegenheit zum Sparen wünschen. Hier sind große Bargains gerade zu einer Zeit, wenn Ihr dieselben am nötigsten gebraucht. — Der Verkauf beginnt am Montag.

Es ist nicht nötig, sie hier anzuführen—Die erste Auswahl ist gewöhnlich die beste.—Kommt frühzeitig!

Partie von woll. Sweater Coats f. Männer, braun, lohfarbig, Olive und Oxford, mit blauem od. rotem Border, V-Hals oder gerollter Kragen, am Halse zuzuknöpfen — Größen 34—44; wert bis $2.00; Auswahl...... 98c

Woll. Sweater Coats für Männer, einfache Farben, Olive, Cardinal, Oxford, mit rotem oder blauem Border und fancy Kombinationen, Größen 34 bis 42; Werte bis zu $2.75; die Auswahl aus der Partie.......... 1.48

Woll. Sweater Coats für Männer, einfach grau, Schieferfarbig, Maroon, Olive, lohfarbig und viele Kombinationen, militärischer Kragen oder V-Hals Facon, alle Größen bis 44, Werte bis $8.00; Auswahl....... 1.79

Große Partie von Cardigan-Jacken für Männer — extra feine Qualität schwarzes Worsted Garn, mit Taschen — „bound" Edges, einfach und doppelknöpfig, ebenso einfach knöpfige reinwoll. Sweater Coats, einfache Farben und fancy Kombinationen, Größen 36 bis 46, wert $4.00; in 2 großen Partien, $2.48 und... 1.98

Schwere wollene Cardigan-Jacken für Männer, einfach und fancy gestrickt, einfach oder doppelknöpfig, schwarz, braun, Oxford und marineblau; ebenso feine Qualität reinwoll. Sweater Coats in einfachen und fancy Facons. — Alle Größen bis 46; wert bis $6.00 — in zwei Partien, $3.98 und 2.98

Große Partie von woll. Sweater Coats für Knaben u. Mädchen — mit Byron-Kragen oder V-Hals Facons; Oxford, Cardinal, Navy und Olive; Größen 26 bis 34; wert $1.50; für 98c

Woll. Sweater Coats für Knaben, Oxford; braun, Cardinal, Tan und fancy Kombinationen, mit oder ohne Taschen, Byron-Kragen oder V-Hals Facons — Größen 28 bis 34, wert bis $2.50 — in zwei Partien, $1.48 und.......... 1.25

Sweater Coats für Damen und Misses — reine Wolle, einfach und fancy Stitches; in Oxford, rot, weiß, lohfarbig — mehrere Facons, alle Größen bis 44 — Wert bis $3.50; zu $1.98, $1.69 und........ 1.48

Sweater Coats für Misses — in jeder Farbe — einige mit Sailor-Kragen, andere mit hohem Hals oder Shawl-Kragen — Werte bis $3.00 — zu $1.75, $1.39, 98c und........................ 69c

Unterzeug für die ganze Familie

Partie von fliesgefüttertem Männer-Unterzeug, einfach u. gesprenkelt; jede Größe; Hemden und Hosen, die 59c Qualität, nur ein bischen beschmutzt, Auswahl... 35c

Woll. Unterzeug für Männer—besteht aus alle populären Facons und Farben, einfach und doppelbrüstig, etwa 30 verschiedene Partien; Werte bis zu 2.50; kaum beschädigt; 1.48, 1.29, 98c, 79c u.. 69c

Union Suits für Knaben und Mädchen — baumwollenes, fliesgefütt. u. feines wollenes geripptes, wert 1.50; für 69c, 48c und..... 39c

Unterzeug für Kinder — einfach oder gerippt, fliesgefüttert, jede Größe — wert bis 35c — die Auswahl für nur................... 17c

Partie von Jersey gerippten fliesgefütterten Leibchen u. Beinkleidern — reguläre 29c Werte — speziell für nur..................... 15c

Partie von fliesgefüttertem gebleichten Union Suits—ein wenig beschmutzt, wert 69c — das Kleidungsstück für nur 29c

Wollenes Unterzeug für Damen — fein gerippte, flache Wolle, in Natural grau und Kameelhaar — wert bis $2.00, für $1.19, 98c und 79c

Wollene Leibchen und Bands für Babies — „Ruben"-Facon — alles 50c Werte — speziell für nur 25c

Männer-, Damen und Kinder-Strumpfwaaren — Jedes Paar perfekt — zu weniger als der Hälfte.

Einf. schwarze Cashmere Damenstrümpfe
Gerippte wollene Damenstrümpfe.......
Fein geflieste baumwoll. Damenstrümpfe
Woll. Cashmere-Socken für Männer....
Schwere wollene Socken für Männer....
Feine und stark gerippte wollene und Cashmere-Strümpfe für Kinder......
Cashmere-Babiesstrümpfe, seidene Absätze und Zehen, schwarz, weiß u. farb.

Auswahl aus der Partie 15c das Paar — wert bis 35c.

Feine und schwer gerippte baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen; nahtlos mit elastischen Beinen; die reg. 25c Sorte; das Paar für.... 12½c

Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe — geripptes Oberteil; die 19c Qualität, Paar..... 11c

Mittelschwere baumwoll. Kinder-Strümpfe— 12½c Werte, das Paar 8c

Wollene Männer-Socken, schwarz und Oxford; jedes Paar perfekt; 19c Werte, Paar 10c

Spezielles von anderen Departements.

Muslin—3600 Yards schwerer ungebleichter Muslin; — 40 Zoll breit; 9c wert, die Yard..... 6½c

Flanell — Schwerer, hellfarbiger Touristenflanell; in Karrirungen und Streifen; 10c wert, die Yard für.............. 7c

Flanell — Schwerer gebleichter Canton Flanell — 10c wert; die Yard für.............. 7c

Shaker Flanell — 1800 Yards ungebleichter Shaker Flanell — die 7c Qualität; Yd..... 4½c

Bettuchzeug — Schweres ungebleichtes Bettuchzeug; 2½ Yds. breit, 29c wert, Yard........ 21c

Anzüge für Knaben—Partie von 2 Stück Schulanzügen für Knaben — mittel- und dunkelfarbig; doppelknöpfige, Junior-, Norfolk- und russische Facons; Alter 2½ bis 17 Jahre; 2.50 wert, Montag.... 1.69

Handtuchzeug — 1800 Yds. schweres ungebleichtes reinleinenes Handtuchzeug — mit rotem Border, 12½c wert, die Yard..... 7½c

Ueberzieher — Russ. Ueberzieher für Knaben; schlichtfarbig und Mischungen; — doppelknöpfige Effekte; Größen 2½ bis 10 Jahre — $3.00 Werte, für............ 1.98

Hosen — Musterhosen für Männer und Knaben; extra gut gemacht; hell- und dunkelfarbig; Größen 28 bis 50 — 2.50 wert; Paar........... 1.29

Schuhe — Vici Kidschuhe für Kinder — Lackleder Spitzen; Größen 2 bis 8; 89c wert, Paar..... 49c

Slippers — 300 Paar Teppichslippers — Cushion Sohlen; warm gefüttert; Größen 4, 5, 6, 10 und 11; 50c wert, Paar.... 19c

Schuhe — Partie von Damenschuhen; Odds u. Ends von vielen Sorten; alle Facons und Größen; $2 wert, Paar.... 1.00

Waists — Poplin und Mohair Waists für Damen — hübsch besetzt, alle Größen, wert $1.50 — für nur 1.00

Kleider — Wollene Serge- und fancy Kleider für Damen — hübsch besetzt, $5.00 und $6.00-Werte, für........ 3.95

Coats — Gefütterte Caracul Winter-Coats für Mädchen; doppelbrüstig mit hohem Kragen und Manschetten— Gr. 6—14 Jahre, wert 5.75, für.... 3.98

Blankets — Partie von Blankets, in grau, mit rosa und blauem Border, leicht beschädigt, wert bis 1.50— das Paar für 29c, 39c und........ 49c

Gardinen — Partie von Spitzen-Gardinen, 3 u. 3½ Yards lang, leicht beschädigt, wert $2.00; das Paar 1.19

Basement

Swifts Pride Wasch-Seife, 10 Stücke..... 25c

U. S. Mail Seife, 5 Stücke für 21c

1 Packet Grandmas Wasch-Pulver frei.

Extra schwere Waschkessel— mit Kupferboden und festen Griffen, wert bis $2; für........ 79c

10c und 15c schwarze Stahl Drip Pans, mit festen Griffen, wert 15c; für nur 4c

Blau emaillirte doppelte Roasters — Familien-Größe, wert 1.75; Montag für 1.19

Großes Packet Swifts Pride Waschpulver — für nur 12c

Hunde-Schlauheit.

In Prof. Dr. Gustav Jaegers Monatsblatt für Lebenskunde und Gesundheitspflege werden zwei bemerkenswerte Fälle von Hunde-Schlauheit mitgeteilt. In dem einen Fall hatte ein in der Nähe Stuttgarts wohnender Herr, der täglich die Eisenbahn dorthin benützte, einen Schnauzer, der ihn öfters an den Zug begleitete. Von dort aus mußte der Hund wieder nach Hause, was er — wenn auch ungern — tat. Sein Herr war daher nicht wenig erstaunt, als eines Tages der Hund, der wie gewöhnlich vom Bahnhof nach Hause geschickt worden war, ihn kurz nach Verlassen des Zuges auf dem Stuttgarter Bahnhof sehr vergnügt begrüßte. Da das Tier nicht im Wagen bei seinem Herrn gewesen war, ging dieser der Sache auf den Grund und da stellte es sich heraus, daß der Hund, statt nach Hause zu gehen, ebenfalls in den Zug eingestiegen war, aber nicht in den gleichen Wagen wie sein Herr, sondern einige Wagen von ihm entfernt. — Der andere Fall betrifft einen Terrier, der sich gern auf das Bett seines Herrn legte, wenn dieser nicht zu Hause war. Nachdem er aber einigemal dafür bestraft worden war, unterließ er es. Bald nachher wurde er auf eine Reise mitgenommen, und sein Herr, der ihn öfters im Hotel lassen mußte, traf ihn, wenn er zurückkam, meist auf dem Teppich vor dem Bett liegend an. Eines Tages merkte er nun zufällig, daß das Bett innen warm war. Da ihm dies verdächtig vorkam, paßte er auf und kam bald dahinter, daß sich der Terrier während seiner Abwesenheit allerdings nicht mehr auf das Bett, sondern in dasselbe legte, aber sobald er seinen Herrn kommen hörte, rasch aus dem Bett sprang und sich auf die Bettvorlage niederlegte.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. Kurirt Erkältung in einem Tag, Grippe in 2 Tagen. 25c. of12,sa,6m

— Vom Deck des Bundesunterseeboots F. bei Watsonville, Kal., gestern Seeleute G. A. Schroeder, Milwaukee, und T. J. Turbett, Newark, N. J., von Riesenwelle über Bord geschwemmt und ertrunken. Boot auf Sandbank geschwemmt. Turbetts Leiche gefunden.

— J. W. Spratley, Kansas City, Mo., dichtete vor Jury über Schwaben und Wanzen in der Wohnung als Grund der verweigerten Mietszahlung. Advokat des Hausherrn dichtete aber ebenfalls über Spratleys „Money bug"; Geschworene erkannten lachend auf $110 Mietsschuld und Kosten.

Importirte Deutsche Records

für Sprechmaschinen, ... doppelseitig ... 75 Cts. ... Schreibt ... Katalog.

F. WITT & CO. ... CHICAGO, ILL.

Ein Bestattungsdienst mit Würde und Gediegenheit

In Trauerfällen ist es beruhigend, zu wissen, daß es wenigstens Jemand giebt, dem man alle Details der Beerdigung anvertrauen kann, mit der Ueberzeugung, daß jede Anforderung sorgfältig erledigt wird. Und besonders ist es gut zu wissen, daß solcher Dienst zu einem äußerst niedrigen Kostenpreis geliefert wird.

Die Western Casket & Undertaking Company, — bestehend aus Männern jeden Glaubens und jeden Ordens — nimmt Euch die schweren Details der Beerdigungs-Arrangements ab, ob es ein einfaches zwei Kutschen Begräbniß oder ein Automobil-Dienst sein soll. Zwei Jahre erfolgreichen Bestehens im Bestattungsgeschäft in Chicago und eine stadtumfassende Organisation sichern prompten und befriedigenden Dienst.

Wir stehen jederzeit zu Euren Diensten, ob Ihr in Chicago oder in den Vorstädten wohnt.

WESTERN CASKET AND UNDERTAKING CO.

Central Offices—Corner Michigan Blvd. & Randolph St.

Telephone—Central 368

Branches Throughout the City — Perfect Motor Ambulance Service

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 273 Zahlungseinstellungen diese Woche, 212 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Falsche Zwanzigdollarscheine der Mesa Co. Nationalbnk, Grand Junction, Kol.

— Staatssenator Black, Bauvereinssekretär, San Jose, Kal., verhaftet. Geldgeschichten.

— Rose Lusinger, 17 Jahre alt, Depue, Ill., vergiftete sich in Decatur nach Streit mit Verehrer.

— Countykommissär Johnson küßte Frau Edna Schaffer, Mount Vernon, Ind., wofür sie $5000 Schadenersatz verlangte und einen Cent von der Jury erhielt.

— Fisher, Sekretär des Innern, hat auf Hawaii viele Mißstände entdeckt; Klagen gegen Gouverneur Frear wurden zurückgezogen.

— Everett Munro, junger Geschäftsmann, Pontiac, Ill., von elektrischem Strom getötet beim Wechseln elektrischer Beleuchtungskörper daheim.

— New Yorker Richter entschied, daß Polizist, wenn er argwöhnt, daß Kellner an Gast zu verbotener Zeit berauschende Getränke verabreicht, Lokal betreten und Getränke probiren darf.

— Hunderte von Mädchen in Westmichigan von Mormonensendlingen „bekehrt"; sechs gestern in türkischem Badehause, Grand Rapids, getauft und dann nach Utah gesandt.

— Das Gesamtvermögen der Staatsuniversität von Minnesota, der reichst botirten im Westen, ist $9,323,574; aus der Ausnutzung von Naturschätzen im State hat sie reiche Einnahmen.

— Gouv. Hunt verschob Hinrichtung von vier Galgenstricken in Phönix, Ar., bis 17. April, erklärend, daß Todesstrafe ebenso kulturwidrig sei wie die Hexenverbrennung und Legislatur die Todesstrafe abschaffen solle.

— Zweimal zum Galgen wegen Raubmordes des Juwelenreisenden Benj. Goodman in San Franzisko verurteilt, hofft John Rogers auf Abschaffung der Todesstrafe mit Hilfe der stimmberechtigten Frauen.

— Gestrige Baseballspiele um Meisterschaft: New York 1, Boston 3; somit hat Boston 2, New York 1 Spiel gewonnen, heute viertes Spiel; White Sox 3, Cubs 3; beide Spiele unentschieden, müssen noch fünf Spiele machen, heute drittes.

— Wegen Mangels an Laufjungen, da Knaben sich aussichtsreicherer Laufbahn widmen, stellen in Minneapolis Firmen vielfach betagte Männer an; der älteste Laufjunge ist Bürgerkriegsleutnant Cope, 74 Jahre alt.

— Infolge starken Regenfalls im September gingen, gegen August, Arbeiten am Panamakanal von 2,443,353 auf 2,134,440 Kubikyards Ausgrabung und von 89,879 auf 53,411 Kubikyards Betonanlage zurück.

Wie man Rheumatismus beseitigt in Eurem eignen Heim.

Wenn Ihr oder irgend einer Eurer Freunde an Rheumatismus, Nierenunordnung oder übermäßiger Harnsäure (Lähmung verursachend), schmerzhafte, geschwollene Hände, Schmerz in den Knöcheln und Füßen, schwache Sehkraft, juckende Haut oder häufige neuralgische Schmerzen leidet, lade ich Euch ein, nach einer generiösen **freien Probe** von meiner wohlbekannten, zuverlässigen **Chronicure**, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten zu schreiben (Dies ist keine C. O. D.-Einrichtung). Ganz gleich, wie viele in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. **Chronicure** ist erfolgreich, wo alles andere fehlschlägt. **Chronicure reinigt** das Blut und beseitigt die Ursache. Auch gut gegen Schwäche und Erschöpfung des Körpers. **Chronicure** ist ein sehr zufriedenstellendes **allgemeines Stärkungsmittel**, welches Euch das Leben als lebenswert erscheinen läßt. Bitte erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte, und schickt heute nach einem großen freien Packet an **Mrs. M. Summers**, Box S. 1. 131, Sit Washington Avenue, South Bend, Ind.

— Getreidemühle, St. Joseph, Mo., gestern Abend infolge Blitzschlages eingeäschert; Schaden $25,000.

— Richard Neusam, Peoria, hat in Oskar Cartlidge, Marion, Nachfolger als Leiter der Illinoiser Grubenrettungsabteilung erhalten.

— Kohlendampfer Rend bei Whitefischbai, Milwaukee, heute früh im Sturm gestrandet; 17köpfige Mannschaft gerettet.

— Ungeheure Schwärme brauner Motten bedecken seit heute früh Bäume, Pfähle und Hausmauern in Middletown, N. Y.

— John Westerfeldt, deutscher Rentier, Paterson, N. J., heute auf Straße durch kleines Felsstück, aus Steinbruch gesprengt, Schlagader zerschnitten; verblutet.

— Hausfrauen überall im Lande sollen über Ratten- und Mäuseplage vom Bundesgesundheitsamt befragt werden, in Untersuchung der Seuchenverbreitung durch das Ungeziefer.

— Am 21. November beginnt Clarence S. Darrows, des Chicagoer Advokaten, zweiter Prozeß unter Geschworenenbestechungsanklage in Los Angeles.

— Weil vereinsamt auf ihrer Ranch in Poulsbo am Puget Sound beging die 30jährige reiche Wittwe Carrie Lewis auf Seattler Dampfer gestern Selbstmord.

— Blutiger Kampf zwischen 50 Hilfssheriffs und streikenden griechischen Kupferbergwerkarbeitern zu Bingham, Utah; zwei Griechen verwundet; viele verhaftet.

— An 104. Straße, New York, stießen gestern zwei Hochbahnzüge der 6. Ave. Linie zusammen; 22 Passagiere verletzt, auf Straße ein Polizist durch herabfallende Trümmer.

— Heizer Timlin, Milwaukee, Sohn eines Staatsoberrichters, am 24. Geburtstag gestern totgebrüht, als ein Frachtzug in seine Lokomotive prallte; Lokomotivführer sprang ab.

— Fünfzehnjähriges Liebespaar, Eldon Uebergall und Esther Brown, aus Durant, Iowa, nach West Liberty durchgebrannt. Eldon schoß auf Marschall bei Festnahme, traf aber nicht.

— Millionär David McMahon, Philadelphia, bestimmte testamentarisch, seinem Sohn Daniel $25 die Woche zu bezahlen, so lange er Junggeselle bleibe, $50, wenn er sich verheirate.

— Gouv. Colquitt von Texas und Stab werden in Uniform in Cuero, Tex., einen Festzug von 10,000 lebenden Putern am Danksagungstag anführen. In Cuero und Umgegend ist große Puternzucht.

— Gorman, Williams, Bailey,, angeblich vorbestraft und Mitglieder einer sechsköpfigen Spindensprengerbande, nach dreimonatlicher Verfolgung in New York von Postinspektoren aufgehoben; sollen im ganzen Lande „gearbeitet" haben.

— Eine konfessionslose Kirche für Kinder erhält Louisville, Ky.; alle Predigten werden auf das Kindesgemüt aus Jesu Leben zugeschnitten und durch Bilder erläutert werden; Kinderlieder werden gesungen werden, und der Chor wird aus Kindern bestehen.

— Oscar Arebach in Baldwin, Mich., den Großgeschworenen unter Anklage der Ermordung seines Geschäftsteilhabers, des Gründers H. W. Fisher von Chicago, auf der Jagd überwiesen. Sarah Sauer, Wirtschafterin der Familie Fisher, erzählte von gemeinsamen Seebädern Arebachs und der Frau Fisher, verneinte aber ungehöriges Benehmen. Frau Fisher weigerte sich, von Chicago behufs Vernehmung nach Baldwin zu kommen.

— Frank de Nico sprach an einer Straßenecke in Brooklyn, N. Y., heute mit junger Italienerin, eine Autodroschke fuhr heran, ein Mann sprang heraus, schoß de Nico durchs Herz und fuhr mit dem Weibe davon. Ermordeter war Zeuge im Kamorraprozeß in Italien; Mörder folgte ihm unbemerkt auf gleichem Dampfer nach New York. $600 fand man beim Toten.

— Oberst Karl Sonntag verkündet Namens der kalifornischen Zuchthausbehörde, daß künftig Strafgefangene in drei Klassen geteilt werden, in zweite bei Einlieferung kommen, in erste bei guter Aufführung versetzt werden und dann keine Sträflingstracht mehr tragen, auch Parolevorrechte erhalten, bei schlechter Aufführung in dritte Klasse, ohne Parolevorrecht.

— Vor 40 Jahren wurden viele Missourier Counties zu Bondsausgaben an Unternehmer von Bahnbauten veranlaßt, die Unternehmer verkauften die Bonds und bauten keine Bahn. Kommissäre des County St. Clair saßen Jahr aus, Jahr ein im Gefängniß wegen Gerichtsmißachtung durch verweigerte Bondseinlösung; Lebanon, Mo., hat gestern seine Bonds, $40,000, eingelöst und große Feier abgehalten.

— Ehrengrade der Universität Yale haben u. A. dreizehn Illinoiser Studenten erhalten, davon aus Chicago: Arthur Sheriff, Robert Mayer, Edw. Andrews, Edw. Glyck, Harlan Becker, Chas. Streete; aus Chicagos Umgegend: Cramer, Bridgman und Tuttle, Lake Forest; Cobb und Harpham, Evanston; MacLeish, Glencoe; Seiler, Woodstock.

— Stephen Biamba, Baseballspieler in Hoboken, N. J., heute an Mundsperre gestorben, die Folge einer Verletzung beim Spiel vor vier Wochen.

— Beim Suchen nach seinen Kühen bei Maiden Rock, Wis., stieß Warren York heute auf Wolf und hielt ihn sich, langsam zurückgehend, vom Leibe, indem er seinen Rock anzündete und dem Raubtier entgegenhielt.

— Gleitflieger Marshall E. Reid und Korvettenkapitän Mustin traten vom Cape May Point gestern im Hydroplan eine Fahrt nach Philadelphia an, die Maschine fiel infolge Explosion in den Mauricefluß, und die beiden Männer wurden nach 15stündigem Herumtreiben in der Gondel völlig erschöpft von einem Philadelphiaer Hafenpolizeiboot gerettet.

— Vor zwei Jahren wurde Rinderhirte Frank McGillen in Pueblo, Kol., aus seinem Hotelzimmer gerufen und erschossen. Er war vor über 20 Jahren ins New Yorker Findelheim gebracht und später von einem Koloradoer Minenbesitzer adoptirt worden. Jetzt stellt sich heraus, daß ihm in England eine große Erbschaft zugefallen ist.

— Wm. Berry schwur dem Neger Long Rache, weil dieser vor 40 Jahren Berrys Vater in Alabama erschossen hatte. Long entkam aus dem Gefängniß; unlängst ermittelte Berry, daß der Mörder in Atlanta, Ga., um Veteranenpension eingekommen war, gestern packte er ihn und heute lieferte er ihn zum Prozeß ab.

— Vierzig Vertreter von Jachtklubs der Städte an den Binnenseen und der Atlantischen Küste haben in New York eine Regattenkonferenz gebildet und den 1. November als Schluß der Saison bezeichnet.

Ausland.

— Im November können Bundessoldaten das sich beruhigende Nikaragua verlassen.

— Rebellen bedrohen amerikanische Eisenbahner in Mexiko mit Tod, falls sie nicht vor Dienstag Arbeit einstellen.

— Unerwartete Meinungsverschiedenheiten in italienischtürkischen Friedensunterhandlungen. Italiens Flotte wieder schlagfertig gemacht.

— Im britischen Unterhause mußten sich Generalanwalt Isaacs, Generalpostmeister Samuels und Schatzkanzler George verteidigen gegen den Vorwurf des Grabsches durch Spekulation in von $3.75 auf $45 das Stück gestiegenen Marconiaktien nach geheimem Abschluß eines Vertrages zur Errichtung von Regierungsfunkenstationen in allen britischen Ländern. Mitbewerb war ausgeschlossen. Das Unterhaus setzte schließlich einen Untersuchungsausschuß ein.

— Ueberschlagen hat sich infolge Verschiebung der Steinladung bei Verteisland, Ont., im Superiorsee die Barke Imperial; Mannschaft wurde gerettet.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Alhambratheater, an der S. State Straße, in andere Hände übergegangen.

Das Alhambratheater, bezw. das Grundstück, auf welchem das große Gebäude steht, in welchem das Theater sich befindet, nebst diesem Gebäude selbst ist in andere Hände übergegangen. Wm. E. Solomon hat das Anwesen für $401,000 von den Gebrüdern Max und David B. Weber gekauft. Das Grundstück hat 294 Fuß Front an der State Straße, 177 Fuß an Archer Ave., 151 an 20. Straße und 200 Fuß an Follansbee Place. Das Gebäude enthält außer dem Theaterlokal mit seinen 1800 Sitzplätzen nicht weniger als 19 Ladenlokale und zwei Hotels. Die Gebrüder Weber haben es vor sechs Jahren von der Northwestern Mutual Insurance Co. gekauft.

Zwecks Vergrößerung ihres Geschäftsplatzes an der Milwaukee Ave. nahe Paulina Str. hat die Firma Benson & Rixon von Charles A. Levy das Grundstück 1305 Milwaukee Ave. gepachtet. Der Pachtkontrakt lautet auf 30 Jahre, u. die Pachtrate ist auf $4000 das Jahr festgesetzt worden; die Pächter haben außerdem alle Steuerlasten zu tragen. Sie werden an Stelle des baufälligen Holzhauses, welches jetzt auf dem Platze steht, einen massiven Neubau aufführen lassen.

Zu nicht genanntem Preise ist das 100 bei 125 Fuß messende Grundstück an der Ostseite von N. Central Park Ave., 33 Fuß nördlich von Chicago Ave., aus dem Besitz von Henry W. Austin in den von M. Clinton Mason in Rockville, Konn., übergegangen. Es lastet eine Hypothekenschuld von $20,000 auf dem Besitz.

Für $30,000 hat Wm. A. Alexander an Wm. A. Dickey das Grundstück nebst Zinshaus 5223—25 W. Madison Str. verkauft.

Das Grundstück 3817 Clarendon Ave. nebst dreistöckigem Laden- und Wohngebäude ist von Jacob Behon für $15,000 an Jacob Einstein verkauft worden.

Edward L. Ryerson hat den Landsitz, welchen er sich mit einem Kostenaufwand von mehr als einer halben Million Dollars in Lake Forest hat einrichten lassen, an George L. Thorne, Vizepräsidenten der Firma Montgomery Ward & Co., veräußert.

Kolumbustag.

Wird heute mit bedeutendem Kraftaufwand gefeiert.

Vierhundertundzwanzig Jahre ist es heute her, daß der genuesische Seefahrer Christobal Colon, nach langer und gefahrvoller Fahrt auf der von ihm nachher San Salvador benannten Insel Guanahani (heute als Watling's Island bekannt) landete und damit, ohne zu wissen, die „neue Welt" entdeckte. Der Dienst, welchen er der Menschheit geleistet, ist ihm zu seinen Lebzeiten nicht besonders gelohnt worden, um so mehr zeigt man sich jetzt bemüht, sein Andenken zu ehren.

Hier im Staat Illinois ist neuerdings der „Entdeckungstag" von der gesetzgebenden Körperschaft zum Feiertag gemacht worden. Die öffentlichen Aemter, die Gerichte und die Banken sind deshalb heute geschlossen, und verschiedene Bevölkerungsgruppen haben eine große Feier ins Werk gesetzt zur Verherrlichung des Kolumbus und seiner folgenreichen Großtat.

Der fast ausschließlich aus Irländern und Personen irländischer Abkunft bestehende Verband der „Knights of Columbus" hat schon im vorigen Jahre zur Feier des Kolumbustages den Abschied des Genuesers und seiner Gesellen vom spanischen Hofe, die kühne Meerfahrt und die Landung am fremden Strand in dramatischer Art veranschaulicht. Heute soll das wiederum geschehen.

Ein großer Teil der Bühneneinrichtung des für solche Unternehmen sonst erforderlichen Zubehörs findet sich hier ja fertig vor. Im Jackson Park steht wohl erhalten noch jetzt der anläßlich der Kolumbischen Weltausstellung auf Kosten Spaniens dort aufgeführte Klosterbau, und nahe dem Kloster schaukeln die drei Karavellen, getreue Nachbildungen der Fahrzeuge, mit denen der Entdecker sich in die unbekannte Weite des Weltmeers hinausgewagt hat. Im Klosterhofe wurde nun heute, wie schon vor einem Jahr, zur Darstellung gebracht, wie Königin Isabella sich im Interesse des von Kolumbus entworfenen Planes ihrer Schmucksachen entäußert und dem Helden Glück und Segen wünscht zu seinem abenteuerlichen Unternehmen. Dann soll, wenn Wind und Wetter es gestatten, im Laufe des Nachmittags die auch im vorigen Jahre vor sich gegangene Fahrt der Karavellen nach dem Grant Park unternommen werden. Dort sollen, programmgemäß, der Mayor Harrison und seine Räte, als Vertreter der weiland Würdenträger von Guanahani, die kühnen Seefahrer willkommen heißen. Begrüßt werden sollen diese aber auch von einem Massenaufgebot von Italienern.

Die italienischen Vereinigungen der Stadt lassen keine Gelegenheit vorübergehen, Kolumbus als Landsmann in Anspruch zu nehmen und so sich einen Abglanz des Ruhmes zu sichern, den Jener errungen. Sie haben sich heute schon Vormittags um 11 Uhr auf der Westseite zu Hauf geschaart und sind mit klingendem Spiel nach dem Seeufer gezogen. Dort haben sie mit einem Redeaktus ihre und des Tages Bedeutung gefeiert, und sie werden, falls die Gelegenheit sich bietet, auch die Beteiligung am Empfange der Seefahrer sich nicht entgehen lassen.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß die Spielleitung bei den heutigen festlichen Darbietungen der bekannte Schauspieler Otis Skinner übernommen hat. Als Inhaber von Hauptrollen wirken mit: John E. Byrnes (Kolumbus), Frl. Magdalene Bald (Königin Isabella), John W. Rainey (König Ferdinand), Stephen F. Ryordan (Fra Antonio) und andere.

In Todesangst.

Geriet in das Herzstück einer Weiche und brach den Knöchel. — Sonstige Unfälle.

In Bensonville, Ill., trat gestern Abend der 29jährige Dominik Turch, Nr. 2524 W. Huron Str., auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn in das Herzstück einer Weiche. Jeden Augenblick konnte ein Zug kommen und ihn zermalmen. Um diesem drohenden Schicksal zu entgehen, machte Turch krampfhafte Versuche, den festgeklemmten linken Fuß freizubekommen, und brach dabei den Knöchel. Zum Glück kam gleich darauf ein Weichensteller des Weges. Der befreite ihn aus seiner Notlage und veranlaßte seine Ueberführung nach dem hiesigen Monroe Str.-Hospital.

Durch Blutverlust erschöpft.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn in Manheim wurde gestern Abend um elf Uhr dem 63jährigen Thomas Purcell von einer Rangirlokomotive der rechte Arm abgefahren. Erst zwei Stunden später konnte der durch Blutverlust gänzlich erschöpfte Verunglückte in das hiesige Monroehospital eingeliefert werden. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Beim Rangiren in Galewood geriet gestern Abend der Weichensteller John Tursky, Nr. 2930 N. California Ave., zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt lebensgefährliche Quetschungen. Er hat Aufnahme im hiesigen Monroehospital gefunden.

Das Geländer gab nach.

Frau Rose Johnson, Nr. 2208 N. Western Ave., wollte die schadhafte Veranda des dritten Stocks dieses Gebäudes ausbessern lassen und hatte ihren Nachbar, den Zimmermeister Frank Martin, Nr. 2206 N. Western Ave., ersucht, ihr einen Kostenanschlag zu liefern. Martin sah sich gestern, von Frau Johnson geführt, die Veranda an. Er wollte sich schon verabschieden, als die Frau ihn auf eine schadhafte Stelle an der Außenseite der Veranda aufmerksam machte. Beide beugten sich über das Geländer, als dieses nachgab. Frau Johnson und Martin sausten kopfüber auf das 40 Fuß tiefer gelegene Pflaster. Die Verunglückten wurden nach dem St. Elisabethhospital geschafft. Dort starb Martin wenige Stunden nach seiner Einlieferung. Der Zustand der Frau Johnson wird als hoffnungslos bezeichnet.

Unter Rädern zermalmt.

Bei einem Versuche, sich an einen Bierwagen der Standard Brewing Company anzuhängen, fiel gestern Nachmittag der vierjährige Michael Stansu vor der elterlichen Wohnung Nr. 2614 Princeton Ave. unter die Räder und wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Cascarets heute Abend! Wenn biliös, verstopft, Kopfweh und krank.

Befreit Euch von dem Kopfweh, der Biliosität, der Unverdaulichkeit, Verstopfung, dem kranken, sauren Magen und üblen Gasen — befreit Euch heute Abend davon mittels Cascarets.

Millionen von Männern u. Frauen nehmen ab und zu einen Cascaret und lernen nie das Elend kennen das eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder einen verdorbenen Magen verursacht.

Verlebt nicht einen Tag weiter im Elend — wacht erfrischt auf und befindet Euch gut. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen und versüßen; die saure, unverdaute und gährende Nahrung und das Ekel erregende Gas ausscheiden, den Ueberschuß von Galle auf Eurer Leber beseitigen und die faulenden Abfallstoffe und verstopfenden Gifte abführen. Dann werdet Ihr Euch wohl befinden.

Ein Cascaret heute Abend hat Euch bis Morgen früh wiederhergestellt — eine 10c Schachtel von irgend einer Apotheke erhält Euren Magen süß, Leber und Eingeweide auf Monate in Ordnung. Vergeßt die Kinder nicht— deren kleines Inneres bedarf auch einer guten, milden Reinigung.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES—ANY DRUG STORE
ALSO 25 & 50 CENT BOXES
WORK WHILE YOU SLEEP

Hasenfüße.

Sprangen aus Furcht vor einem Räuber aus dem Fenster.

Nur leicht verletzt.

Zwei biedere Irländer hätten Hals und Beine brechen können. — Der mutmaßliche Täter verhaftet. — Gewandte Langfinger. — Mit dem Lasso eingefangen.

Vor drei Wochen trafen die Brüder John und Hugh Donahue aus Irland hier ein und stiegen in der Herberge Nr. 133 N. Ada Str. ab. Gestern Abend bezahlten sie ihre Miete und zeigten bei dieser Gelegenheit ihre noch gespickten Börsen. Heute zu früher Morgenstunde wurden sie in ihrem im dritten Stock gelegenen Zimmer von einem mit einem Revolver bewaffneten Raubgesellen überfallen und aus dem Bett gejagt. In ihrer Todesangst sprangen sie aus dem Fenster. Sie waren zwar unsanft mit dem Bürgersteig in Berührung gekommen, hatten aber weder Hals noch Beine gebrochen. Schnell rafften sie sich wieder auf und liefen, als ob der Böse ihnen im Nacken säße, eine ganze Meile weit, ehe sie sich Zeit zum Verschnaufen ließen. Sie erblickten vor sich eine Garage. Diese betraten sie und erzählten den dort anwesenden Leuten ihr Erlebniß. Es wurde nun die Polizei benachrichtigt. Die schaffte sie nach dem Countyhospital, wo ihre Quetschwunden verbunden wurden.

Ein Polizist, der sie gesehen hatte, als sie aus dem Fenster sprangen, nahm gleich darauf einen aus dem Hause tretenden Mann fest. Der Häftling, der auch in der Herberge wohnen soll, gab seinen Namen als John Dorley an. Englisches Geld, das in seinem Besitz gefunden wurde, ist angeblich von den Brüdern O'Donahue als ihr Eigentum identifizirt worden. Der Räuber hatte angeblich nur $4 erbeutet. Eine größere Summe, die unter der Matratze lag, hatte er übersehen.

Als heute früh K. E. McPartland, Nr. 5468 Kimbark Ave., an der 24. Straße eine Cottage Grove Ave.-Elektrische bestieg, wurde er von drei Taschendieben angerempelt und um seine Baarschaft im Betrage von $56 erleichtert. Die Spitzbuben haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Erheben Wegzoll.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute zu früher Morgenstunde Wm. Swirik, Nr. 1436 W. Monroe Str., an S. Green und W. Van Buren Straße von drei Wegelagerern überfallen und um einen Diamantring im Werte von $130 und $24 in Baar beraubt. Da weit und breit kein Polizist zu sehen war, entkam das Raubgelichter unbehelligt.

Verursachte einen Auflauf.

Ein anscheinend irrsinniger Mann, der barhäuptig und durchnäßt am Eingang des an State, nahe Harrison Str. gelegenen Follytheaters stand und Laute ausstieß, die an Hundegebell erinnerten, verursachte gestern Abend einen Auflauf. Als die Polizisten O'Brien und King ihn in Schutzhaft nehmen wollten, griff er die Häscher, die ihre Revolver gezogen hatten, an und schlug sich nach einer Stallung durch. Aus dieser konnte er erst herausgezerrt werden, nachdem King ihm einen Lasso über den Kopf gestreift hatte. Nachdem der Unglückliche gefesselt worden war, wurde er eingekäfigt. Seine Adresse hat bisher nicht ermittelt werden können.

Schwer verwundet.

Mit einer Kugel im Kopf wurde gestern zu später Abendstunde John Calvin, Nr. 2641 W. 15. Place, vor der Wirtschaft des John Muraawski, Nr. 2658 W. 18. Str., bewußtlos aufgefunden. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Der Schankwirt und Joseph Pitlowsky, Nr. 2640 W. 18. Str., wurden in Untersuchungshaft genommen. Der Wirt gab im Verhör an, daß Calvin in der Wirtschaft sich so ungebührlich betragen habe, daß er hätte an die Luft gesetzt werden müssen. Das Hinauswerfen hätten Zeuge und Pitlowsky besorgt. Zeuge sei dann wieder hinter den Schanktisch getreten, Pitlowsky aber sei draußen geblieben und wahrscheinlich von Calvin tätlich angegriffen worden.

Lassen nicht locker.

Dr. Edward L. Dennison, Nr. 17 West Garfield Boulevard, hatte gestern, der Hehlerei in zwei Fällen bezichtigt, eben vom Stadtrichter Hopkins einen Aufschub der Verhandlung bis zum 22. Oktober erlangt, als er wiederum wegen angeblicher Hehlerei verhaftet wurde. Der neue Kläger ist Wm. Weller, Nr. 2422 S. Kanal Straße. Er behauptet, daß sein ihm vor mehreren Wochen gestohlenes Motorcycle in des Arztes Stallung gefunden wurde. Auch in diesem Falle ist das Verhör auf den 22. Oktober verschoben worden.

Widersetzte sich.

Nach heftigem Kampfe wurde gestern George Williams, auch George Reynolds genannt, ein angeblich ehemaliger Zuchthäusler, unter dem Verdacht verhaftet, sich unter dem Vorgeben, ein Gasinspektor zu sein, Einlaß in Wohnungen verschafft und allein zu Hause befindliche Frauen beraubt zu haben. In seinem Besitz will die Polizei einen goldenen Amtsstern, mehrere Diamantringe, eine ganze Anzahl Busennadeln und zwei Taschenuhren gefunden haben. Er wird angeblich wegen Uebertretung der Parolebedingungen von der Verwaltung des Zuchthauses Joliet dringend gewünscht.

Gestörte Nachtruhe.

Feuer in einer Herberge nötigte die Gäste zur Flucht.

In der Küche der von Frau Marie Ernst an N. Clark und W. Indiana Straße betriebenen Herberge brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten 25 Gäste beeilten sich, die Straße zu gewinnen. Sie entkamen unversehrt. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $300 Schaden angerichtet hatte.

Im Keller unter dem Leihstall Nr. 2412 W. Division Straße entstand heute früh Feuer, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Die Familie Dettler, die über dem Stall wohnt, verlor keine Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Das Feuer wurde mühelos gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $300.

Das verzauberte Geldstück.

Ein ebenso humoristischer wie interessanter Prozeß wurde vor kurzem in Budapest verhandelt. Als Kläger stand der Taschenspieler Neffler vor dem Richter, und der Beklagte war ein Amerikaner, der sich zu seinem Vergnügen in Budapest aufhielt. Der Taschenspieler hatte in einem Varieté Vorstellungen gegeben und hatte großen Anklang gefunden, so daß einige der reichen und vornehmen Familien ihn einluden, seine Kunststücke in ihren Gesellschaften vorzuführen.

Im Hause des Großkaufmanns Bela Stöny gab der Taschenspieler eines Abends eine Vorführung der neuesten Kunststücke, die man noch nie gesehen hatte, und seine Vorführungen wurden außerordentlich bejubelt. Da trat kurz nach Beendigung der Vorstellung ein junger Amerikaner in das Zimmer und begann sich über die Taschenspielerkünste lustig zu machen. Der Künstler reagierte nicht auf die Scherze des Ausländers, als er ihn aber im Foyer des Hotels traf und der Yankee seine Scherze wiederholte und an der Kunst des Mannes zweifelte, wurde er doch ungeduldig und sagte: „Was wünschen Sie denn, was ich tun soll?"

„Ich möchte nur einen Beweis Ihrer Kunst mit eigenen Augen ansehen", sagte der Amerikaner. Und der Professor der Taschenspielkunst war sofort bereit, diesen Beweis anzutreten. Der Amerikaner nahm aus seiner Tasche einen kupfernen Cent, und rief einige der anwesenden Hotelgäste zu Zeugen an, daß dieses Geldstück ihm gehöre. Alle betrachteten den Cent, und überzeugten sich, daß das Geldstück auch wirklich dem Amerikaner gehöre. Nun machte der Professor eine beschwörende Handbewegung, sprach einige Worte, und als der junge Mann seine Hand öffnete, befand sich eine Hundertpfundnote darin.

„O, ich bin erstaunt und entzückt", sagte der Amerikaner, zog seine Brieftasche heraus und steckte die Note ein. Aber der Taschenspieler erhob Protest, als der Yankee sich zum Fortgehen wandte. „Halt", rief er, „lassen Sie mein Geld hier." „Ihr Geld?" fragte der Amerikaner ganz erstaunt, „die Herrschaften haben doch alle gesehen, daß es mein Cent war, den Sie verwandelten." „Gewiß", entgegnete der Taschenspieler, „aber ich habe das Geldstück verwandelt und es gehört mir." Doch damit erklärte sich der junge Mann,, der an der Kunst des Mannes zweifelte, keineswegs einverstanden. Er sagte, daß der Cent sein Eigentum gewesen sei, und daß es demzufolge auch das Geldstück sei, in das es die Kunst des Mannes verwandelt habe. Und nach dieser Erklärung schritt er von dannen.

Der Professor legte bei den Gerichten Klage ein, und die Richter entschieden, daß der Amerikaner das verwandelte Geldstück wiederzugeben habe. Er konnte annehmen, daß es nicht mit Hexerei zugehe, wenn der Zauberkünstler die Verwandlung vornehme, und er besitze keinen Anspruch auf die Hundertpfundnote. Sie wurde dem Taschenspieler wieder eingehändigt und er erklärte, daß er in Zukunft bei seinen „Verwandlungen" vorsichtiger sein werde.

— Von Moskau, wo sie russischen Manövern beiwohnte, reist amerikanische Militärkommission nach Wien; Besuch der Türkei aufgegeben.

— Ein Bach-Beethoven-Brahmsfest, bei dem Arthur Nikisch und Siegfried Ochs als Dirigenten fungiren werden, wird in Berlin im nächsten April vom Philharmonischen Orchester und Philharmonischen Chor veranstaltet werden.

— Der frühere freis. Reichstagsabgeordnete Hermann Müller, langjähriger Vertreter des zweiten Liegnitzer Wahlkreises Sagan-Sprottau, ist, 55 Jahre alt, gestorben. In Lippstadt, Westfalen, geboren, hatte er Naturwissenschaften studirt und wurde 1877 Lehrer der Realschule in Lippstadt; 1888 übernahm er den Verlag von C. Flemming in Glogau, Schlesien und 1892 wurde er in den Reichstag gewählt. Auch der hervorragende militärische Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau", Richard Graf Pfeil, preußischer Generalmajor z. D., ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Er war auch Oberst des russischen Leibgarde-Regiments Preobradschensk und ein intimer Kenner der russischen, wie der deutschen Verhältnisse.

— Harry Therger, 17, und Edward Meyer, 19 Jahre alt, wurden heute in Janesville, Wis., des Lustmordes an Matilde Brechtermann angeklagt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 181-183 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 2th. 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zur Klage der Steuernverbrauchre

Seit das Staatsobergericht entschied, daß die Zinsen auf die Bondsschuld und die notwendigen Einzahlungen in den Tilgungsfonds aus dem Ertrage der allgemeinen Steuerumlage zu decken sind, die nicht mehr als 3 Prozent vom Steuerwerte ausmachen darf, fühlen die regierenden Herren in der Stadthalle sich veranlaßt, die finanzielle Zukunft des Gemeinwesens in den dunkelsten Farben zu malen. Nachdem er schon früher einmal auf die schreckliche Not aufmerksam gemacht hatte, die dank jener Entscheidung der Stadt drohen soll, hat der städtische Rechnungsführer, oder „Controller“, Traeger gestern wieder seine Stimme erhoben, und es ist ein Kassandraruf erster Güte, was dabei herauskam. Die Stadt wird nächstes Jahr an die sieben Millionen Dollars weniger, als vorausgesehen war, haben, die Kosten der „Instandhaltung der schon gemachten Verbesserungen“ zu bestreiten, und viele dieser „Verbesserungen“ werden infolge dessen aufgegeben werden müssen — sagt er. Der gute, fortschrittliche Ruf der Stadt sei gefährdet und die Stadt werde zurückrutschen auf den Standpunkt, auf dem sie sich vor sechzehn Jahren sah, wenn ihr nicht aus irgend einer Quelle Unterstützung werde. „Die Lage,“ sagt Herr Traeger, „ist so schlimm, daß eine gemeinsame Versammlung aller bürgerlichen Körperschaften notwendig ist, Mittel und Wege zu ersinnen, das zum gehörigen Betrieb der städtischen Regierung notwendige Geld zu beschaffen.“

Herr Traeger klagt offensichtlich aus bewegtem Herzen heraus; es ist ihm bitter Ernst mit seiner Klage und noch mehr mit seiner Erklärung, daß etwas geschehen müsse, Abhilfe zu schaffen, und die Bürger werden ihn verstehen und ihm und den andern Häuptern der städtischen Verwaltung einiges Mitgefühl nicht versagen können. Denn sie wissen, daß es ein sehr unangenehmer, ja schrecklicher Gedanke ist, sich in der nächsten Zukunft krumm legen, sich sehr einschränken müssen, nachdem man einige Jahre lang so schön aus dem Vollen wirtschaften konnte und gewirtschaftet hat. Aber daß die Bürger darum im Eifer, den Aermsten zu helfen, über ihre eigenen Beine fallen werden, sozusagen, das ist nicht wahrscheinlich. Es ist im Gegenteil anzunehmen, daß bei allem Mitgefühl eine stille Genugtuung, beinahe so etwas wie Schadenfreude, ihr Herz erfüllen wird und sie dem Obergericht einen Hochachtungsschluck darbringen werden.

Denn der Bürger meint, die Prosperität, die in den letzten Jahren in der Stadthalle herrschte, sei eine recht einseitige gewesen. Er empfand es allerdings als Wohltat, daß er in den letzten paar Jahren von dem ewigen Geklage über die Geldnot der Stadt und dem Vorwurfe der Knauserigkeit einigermaßen verschont blieb, das war aber auch alles, was er — soweit er's zu erkennen vermag — von der bedeutenden Steuer- und Einnahmeerhöhung und dem vielen Gelde, das aus dieser der Stadt zufloß, hatte. Von den „Verbesserungen“, von denen Herr Traeger spricht, und die nun bedroht sein sollen, merkt er nicht viel. Es wurden in den letzten Jahren allerdings viele Straßen gepflastert, dafür haben die Bürger aber noch besonders bezahlen müssen — und wahrlich nicht zu wenig: zur Rate von etwa sieben Millionen das Jahr. Es wurde allerdings an einigen Straßen hier und da geflickt, auf andere Schotter und Sand gefahren und wieder andere wurden mit Erdölrückstand begossen und dann, wie jene, sich selbst überlassen, und das kostete unzweifelhaft Geld, aber es will dem Bürger etwas schleierhaft erscheinen, wie die Kosten dieser „Straßeninstandhaltung“ sich auf $550,000 bis $600,000 das Jahr — die Einnahmen aus der Radsteuer — belaufen sollen; er glaubt, daß mit dem schönen Gelde mehr und Besseres hätte geleistet werden können. Auch sonst kann er, wie gesagt, von den angeblichen großen Verbesserungen nicht viel sehen. Die Wasserversorgung ist ganz so, wie sie war, und ihre Kosten werden ja auch durch die Wassersteuer gedeckt. Die Feuerwehr blieb, wie sie war, und die Polizei desgleichen: Einbruch, Straßenraub usw. sind noch immer an der Tagesordnung, und daß das Abwassersystem keine wesentliche Verbesserung erfuhr, müssen die Bürger bei jedem stärkeren Regenfall zu ihrem Leidwesen feststellen.

Die Steuerzahler Chicagos haben von wesentlichen Verbesserungen in den letzten Jahren nichts merken können, aber eine bedeutende Erhöhung der Lasten erfahren. In dem Jahrfünft 1902 bis 1906, einschl., stellte sich die Steuerleistung der Bürger Chicagos auf rund $79,130,000, für das Jahrfünft 1907 bis 1911 einschl., stieg sie auf rund $116,000 und in nahezu demselben Maße stiegen die Einnahmen aus andern Quellen, für Lizensen usw. Der Bürger sucht aber vergeblich nach Verbesserungen, die er dieser Erhöhung der Einnahmen um nahezu 50 Prozent zu danken hätte und ihr auch nur einigermaßen entsprächen. Er kann nichts finden und wird zu dem Schlusse gedrängt, daß das schöne Geld zum allergrößten Teile, wenn nicht ausschließlich, nur den sogenannten „Steuerfressern“ zu gute kam. Er fühlt sich über's Ohr gehauen, als der Dumme, sozusagen, u. das ist ein sehr unangenehmes Gefühl. Es macht ihn ärgerlich und mißtrauisch und durchaus nicht geneigt, für Mittel und Wege zu stimmen, sich weiter zu belasten, nur damit die den „Steuerfressern“ drohende Not abgewendet werde.

Die Bürger werden sich's noch sehr überlegen und einige „Garantien“ haben wollen, daß das Geld auch gut angewendet wird, ehe sie zur Erhöhung der Einnahmen die Hand reichen. Nur den ewig hungrigen „Steuerfressern“ zuliebe werden sie's nicht tun, mögen die noch so beweglich klagen. Sie werden nachgerade einigermaßen abgestumpft gegen das alte Lied.

Eine verständige Kontrolle.

Von Washington aus wurde dieser Tage bekannt gegeben, welche Maßnahmen die Bundesregierung zur Regulirung der drahtlosen Telegraphie getroffen hat. Wenn man auch im Prinzip durchaus nicht immer mit einer Kontrolle von Diesem und Jenem durch die Bundesregierung einverstanden zu sein braucht, so kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß eine derartige Bundesregelung der drahtlosen Versendung von Nachrichten sich im Laufe der jüngsten Zeit als durchaus notwendig herausgestellt hat, wenn man von dieser wichtigsten Erfindung der Neuzeit wirklich jenen Nutzen haben will, den sie uns zu geben imstande ist. Es muß unter allen Umständen dem Unfug ein Ende gemacht werden, der in der Einmischung unberufener Dilettanten zu einem Zeitpunkt besteht, in welchem dadurch die Uebermittelung wichtiger und oft zur Rettung von Menschenleben bestimmter Nachrichten auf drahtlosem Wege gestört oder vielleicht ganz unmöglich gemacht wird. Als die „Carpathia“ mit den Ueberlebenden von der „Titanic“-Katastrophe sich dem New Yorker Hafen näherte, störten für lange Stunden Amateurtelegraphisten, die die Nachrichten mit ihren Spielzeugapparaten auffingen und nicht weitergaben, den ganzen drahtlosen Verkehr, und ebenso machten sie es unmöglich, daß die der „Carpathia“ entgegengesandten Kriegsschiffe ihrerseits Nachrichten an Land geben konnten. Auch in anderen Fällen hat sich dieser Uebelstand in einer so krassen Form gezeigt, daß die nun erfolgte und am 13. Dezember in Kraft tretende Bundesregulirung der drahtlosen Telegraphie als ein Fortschritt zu begrüßen ist.

Die neuen Bestimmungen sehen vor allen Dingen eine Lizensirung aller jener Leute vor, welche drahtlose Nachrichten von einem Staate in einen andern senden und Verbindungen mit oder von auf See befindlichen Schiffen herstellen wollen. Das Land ist dazu in neun Distrikte eingeteilt worden, deren Hauptquartiere in New York, Baltimore, New Orleans, San Franzisko, Boston, Chicago, Savannah, Seattle und Cleveland gelegen sind. Von diesen Hauptquartieren aus erfolgt ausschließlich die Lizensirung aller Telegraphisten für die drahtlose Uebermittelung von Nachrichten, ganz gleich, ob diese in Stationen auf dem Festlande oder auf Schiffen Dienst tun wollen. Jeder, der eine solche Lizens erhalten will, ist gezwungen, sich vorher einer eingehenden Prüfung durch einen sachverständigen Bundesinspektor zu unterziehen, und erst nachdem er diese Prüfung bestanden hat, wird ihm die Erlaubniß zur Ausübung eines drahtlosen Uebermittelungsdienstes erteilt. Dadurch wird die Gewähr gegeben, daß nur wirklich sachverständige und mit den Einzelheiten des Dienstes vollständig vertraute Leute zu diesen, im Ernstfalle so wichtigen Posten zugelassen werden, wodurch mit dem Unfug aufgeräumt wird, daß diese Stellungen jungen Amateuren anvertraut werden, die nur zum Scheine, um den Gesetzen zu genügen, da sind und im Notfalle wahrscheinlich versagen würden. Eine fernere Bestimmung besagt, daß auch Frauen eine solche Lizens erhalten können, während diese Posten bisher fast ausschließlich von Männern besetzt waren. Dem weiblichen Geschlecht ist damit ein neuer Existenzweg erschlossen, obwohl es noch sehr die Frage ist, ob sich im Augenblicke der Gefahr eine Frau die notwendige Kaltblütigkeit bewahren kann, um wirklich den Dienst so zu erfüllen, wie man es erwarten muß. Die Lizensirung von Telegraphisten für die auf den Großen Seen verkehrenden Schiffe wird erst im Frühling mit der Wiederaufnahme der Schiffahrt stattfinden.

Die zweite wichtige Bestimmung, der man seine Zustimmung nicht versagen kann, betrifft die Kontrolle über Amateur-Telegraphisten, die sich als durchaus notwendig erwiesen hat. Auch diese müssen sich einen Erlaubnißschein zum Betriebe ihrer drahtlosen Station von den betreffenden Regierungsbeamten einholen und müssen sich gleichzeitig durch Unterschrift verpflichten, in wichtigen Fällen nicht störend in die Uebermittelung von Nachrichten durch Auffangen derselben einzugreifen. Machen sie sich nur einmal einer Uebertretung dieses Gebotes schuldig, so wird ihnen die Berechtigung zum Betriebe einer drahtlosen Station sofort entzogen. Die Regierung erkennt ohne weiteres die erzieherische und blidende Bedeutung solcher Versuchsstationen für Amateure an, geht aber von der richtigen Anschauung aus, daß dadurch unter keinen Umständen eine Kollision mit den Interessen der Allgemeinheit herbeigeführt werden darf. Deshalb dürfen diese Versuchsstationen von Privatleuten auch nur so angelegt sein, daß ihr Betriebswellenradius nicht über eine Strecke von zweihundert Metern hinausgeht. Es bedarf einer besonderen Erlaubniß der Zentralkontrollstelle in Washington, wenn ein Amateur eine weitertragende Station einrichten will, und diese Erlaubniß soll nur in ganz besonderen Fällen, wenn die Umstände es gerechtfertigt erscheinen lassen, erteilt werden.

Die Aufsicht über die Durchführung dieser Bestimmungen ist keine ganz leichte, denn das Kontrollgebiet für eine jede der neun Stationen ist ein verhältnißmäßig großes. Es ist aber zu wünschen und zu hoffen, daß sich alle beteiligten Kreise freiwillig dieser Bundesverordnung unterwerfen, denn nur dadurch wird die Gewähr gegeben, daß der Nutzen und die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie für die Allgemeinheit so zur Geltung kommen, wie es die größte Errungenschaft der modernen Technik verdient.

Aus den Lebenserinnerungen einer sehr dicken Sängerin.

Marietta Alboni war eine der berühmtesten Sängerinnen des vorigen Jahrhunderts. Ihre wunderbare Stimme, deren Timbre unvergleichlich schön war, vereinigte das Sopran- und Altregister. Nach einer glänzenden Bühnenlaufbahn zog die Alboni sich im Vollbesitz ihrer Stimmittel in's Privatleben zurück. Sie starb im Jahre 1894 in Paris und hinterließ einen großen Teil ihres Vermögens für wohltätige Zwecke. Ihre Triumphe hatte sie einzig und allein ihrer herrlichen Stimme zu verdanken. Die Natur hatte sie hinsichtlich der Körperlichkeit nicht sonderlich begünstigt, so daß sie auf den ersten Blick ein bißchen lächerlich wirkte. Das störte sie aber nicht im geringsten, und sie hatte nach verschiedenen mißlungenen Entfettungskuren den Kampf gegen ihre Leibesfülle schließlich ganz aufgegeben. Als sie mit 21 Jahren zum ersten Male in Paris auftrat, sagte Frau von Girardin von ihr: „Ein Elefant, der eine Nachtigall verschluckt hat.“ Marietta Alboni, die Tochter eines päpstlichen Zollbeamten, war Schneiderin, als die Schönheit ihrer Stimme offenbar wurde. Sie beschloß, singen zu lernen, aber der Lehrer, dem sie sich vorstellte, ein gewisser Bagioli, war entsetzt, als er die Kunstjüngerin erblickte. Das junge Mädchen war klein und so breit wie hoch „eine richtige Kugel“. „Sie ist ja unmöglich,“ sagte Bagioli, „sie muß unbedingt länger werden, sonst kann man sie nie dem Publikum zeigen!“ Rossini, dessen Schülerin sie dann im Konservatorium zu Bologna wurde, war weniger besorgt um ihr Aussehen; ihm hatte sie dann auch ihr erstes Engagement zu verdanken. Die Stimme wirkte im Theater Wunder, aber schwierig gestaltete sich oft die Kostümfrage. Ein beunruhigendes Problem war der Panzer in „Semiramis“. Und als die Alboni sich einmal in Berlin einen Panzer borgen mußte, war es trotz aller Mühen und Anstrengungen ganz unmöglich, ihn anzuziehen. „Endlich“, so erzählt die Sängerin, „befestigte ich den Panzer so gut oder so schlecht wie möglich, und trat hoch erhobenen Hauptes hinaus auf die Bühne; ich mußte nämlich den Kopf hochhalten, denn bei der geringsten Bewegung rutschte mir die Rüstung, die aus guten Gründen nicht an der richtigen Stelle saß, fortwährend hinauf bis unter die Nase. Ich sah aus wie eine Giraffe, die ihren eigenen Hals verschlingen will.“ Der Zauber der Stimme der Sängerin ließ aber ihr drolliges Aussehen immer wieder vergessen.

Eine seltsame kaiserliche Testamentsbestimmung.

Die testamentarische Verfügung des kürzlich verstorbenen japanischen Generals Nogi, daß man seinen Leichnam der Anatomie überweisen, von ihm aber nur die Haare, die Zähne und die Nägel begraben solle, erinnert an eine ähnliche seltsame, aber gerade entgegengesetzte Bestimmung, die Kaiser Maximilian I. von Deutschland, der „letzte Ritter“, im Jahre 1519 über die Behandlung seines Leichnams hinterließ. Er verordnete nämlich, man solle seine Leiche öffentlich ausstellen, ihr dann die Haare abschneiden, die Zähne ausreißen, diese verbrennen, den Körper geißeln und mit Kalk bestreut in eine fette Leinwand, ein weißes und ein rotes Seidenzeug wickeln und in dem lange vorher angefertigten Sarge in der Kirche der Neustädter Burg so beisetzen, daß der Priester bei der Messe genau über seinem Herzen stehe. — Diese Bestimmung wurde mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit innegehalten, wie die Aufdeckung des kaiserlichen Grabes am 12. Februar 1771 ergab. An diesem Tage meldeten nämlich die Arbeiter, die mit der Grundaushebung für einen neuen Altar in der Neustädter Kirche beschäftigt waren, daß sie eine Gruft entdeckt hätten. In Gegenwart vieler Offiziere und der gesamten Geistlichkeit wurde die schwere Metallplatte von der Gruft abgenommen, und man erblickte einen hölzernen, mit einer Ochsenhaut überzogenen und mit einem Kreuze gezierten Sarg, den kaum mehr die starken eisernen Bänder zusammenhielten. Als man den Sarg öffnete, fand man einen mit Kalk bestreuten, und in dreifache Leinwand gehüllten Leichnam. Erst am 7. April, als von Wien aus die erforderliche Genehmigung eingetroffen war, den Leichnam seiner Hülle zu entkleiden, wurde das Gerippe bloßgelegt und in einen neuen Sarg übertragen. Bei der Untersuchung des Leichnams, auf dessen Brust eine Bleitafel mit Inschrift, ein rotsammtenes Beutelchen und einige Reisigzweige einer Rute lagen, zeigten sich die Knochen in bester Ordnung, aber keine Spur von Haar und kein einziger Zahn war vorhanden, mit Ausnahme eines kleinen Wurzelstumpfes in der unteren Kinnlade. Es ist daher kein Zweifel, daß die sonderbare testamentarische Bestimmung Kaiser Maximilians in der von ihm gewünschten Weise tatsächlich vollzogen worden ist.

„Das süße Peterchen“.

In der von der Tann-Straße in München wohnte eine noch unverheiratete, aber gleichwohl nicht mehr ganz junge Dame, deren einzige Freude darin bestand, einen lieblichen Kater, der auf den schönen Namen Peter hörte, zu liebkosen und zu pflegen. Peter war aber auch die Reinlichkeit und Lieblichkeit selber. Man stelle sich daher den Schmerz der alten Dame vor, als sie eines Morgens erwachte und Herrn Peter ausgerückt fand. Sollte er — nicht auszudenken! Peter war immer so sittsam und hatte für galante Abenteuer wenig übrig. Aber immerhin, es war Mai, ein Monat, der ja, wie männiglich bekannt, den Namen Wonnemonat auch im Tierreich führt. Aber — o Jammer! — es wurde Juni, ja sogar Juli, und Peter kehrte von seiner mutmaßlichen Hochzeitsreise nicht zurück. Da wurde dem alten Fräulein eine aufregende Meldung hinterbracht: Bei einem Trödler in der Paul Heyse-Straße sei ihr Peter gesehen worden. Das Fräulein hatte natürlich nichts eiligeres zu tun, als sich auf die Elektrische zu setzen und den Kramladen im Westen der Stadt aufzusuchen. Richtig! vor dem Laden saß ein Kater, genau so gefleckt wie Peter, und „Peter! Mein süßes Peterchen!“ schrie das Fräulein auf. Peterchen quittirte mit einem nicht minder zärtlichen „Miiiaumiau!“ Eines weiteren Beweises bedurfte es nicht; die Dame packte den Kater und wollte eben entwischen; da trat der Inhaber des Geschäftes vor die Türe und brüllte, was er konnte: „Diebe! Holt sie auf! Schutzmann! Holt'n S' dö Frau auf!“ Und da half nun nichts; das diebische Fräulein mußte mit Kater und Trödler und Schutzmann zur Wache wandern, wo sie nicht eben zärtlich empfangen wurde; ihre Erzählung, sie habe sich nur in den Besitz ihres Eigentums setzen wollen, fand wenig Anklang, und vor einigen Tagen hatte sich das Schöffengericht in der Au mit dieser eigentümlichen Diebsangelegenheit zu befassen. Die Beweisaufnahme mit dem Kater gestaltete sich allerdings recht humorvoll. Der Trödler wollte den Kater Ende Mai auf der „Wiese“ (der Oktoberfestwiese) gefangen haben; die Dame wurde, da ihr eine Absicht, sich rechtswidrig fremdes Eigentum aneignen zu wollen, nicht nachgewiesen werden konnte, freigesprochen, um so mehr, als sämtliche Hausgenossen bezeugten, der Kater sei unzweifelhaft das „süße Peterchen“. Danach bequemte sich sogar der Trödler dazu, die Katze an die alte Dame wieder abzutreten; aber rechnete 25 Mark Verpflegungskosten pro Monat, so daß die alte Dame 80 Mark bezahlen mußte, was sie mit recht gemischten Gefühlen auch tat.

Künstlers Erdenwallen.

Im Dorfe Parsow bei Köslin in Pommern wurde ein Mann in völlig bewußtlosem Zustande aufgefunden, der nichts weiter bei sich trug, als eine scheinbar sehr wertvolle Geige. Nachdem man den Armen, der vor Hunger erschöpft zusammengebrochen war, erfrischt hatte, legitimirte er sich durch sein Spiel vor den atemlos lauschenden Bauersleuten, die sich hilfreich seiner angenommen hatten, als der bekannte Violinvirtuos Jean Baptiste Duvillier. Er war auf einer Konzerttournee begriffen gewesen, indes war in Liverpool sein Impresario nicht nur mit der gesammten Einnahme, sondern auch mit dem Gelde des Künstlers durchgegangen. Bis Stargard in Pommern war Duvillier gekommen, von hier beabsichtigte er, sich zu Fuß nach Riga durchzuschlagen, wo er ein Engagement übernehmen wollte. Mit Geldmitteln versehen, konnte der Künstler jetzt die Reise antreten.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Wenige Wochen nur trennen uns noch von einer Präsidentenwahl, und es ist im ganzen Feldzug, sowie im politischen Blätterwald beinahe unheimlich still. Sind die Feldherren oder die Wähler gleichgiltig und pflichtvergessen? Die geringe Beteiligung am ersten Registrirungstage hier in Chicago (wenn man einen Schluß auf das ganze Land zieht,) läßt beinahe das letztere befürchten. Nun ist ja am kommenden Dienstag noch eine, und zwar die letzte, Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen, und es sollte kein Name eines Stimmberechtigten fehlen, damit am 5. November ein volles Votum erzielt wird und der Wille des Volkes klipp und klar zum Ausdruck kommt. Dann darf sich Niemand einen Vorwurf machen. Es ist ja richtig, das Land wird weiter blühen und gedeihen, ob nun Taft, Wilson oder Roosevelt Präsident wird, denn es ist ja anders gar nicht möglich; aber die Ver. Staaten sind heute eine Weltmacht und sozusagen für das Wohl der ganzen Menschheit mitverantwortlich. Bedenklich ist ja die allgemeine Weltlage genug!

Im Balkan, in China, in Nordafrika, ebenso in Zentralamerika und Meriko gährt es. Durch die Eröffnung des Panamakanals wird eine ganze Verschiebung des Welthandels stattfinden, neue, ungeheure Handelsgebiete an der Westküste Amerikas werden leicht erreichbar, und da sollten die Vereinigten Staaten naturgemäß den Löwenanteil erhalten. Das riesige Stromgebiet des Mississippi und seiner Nebenflüsse sollte regulirt und durch Wasserstraßen zugänglich gemacht werden; es sollten nach deutschem Muster auf unfruchtbaren Gebirgen und Landstrecken Nationalwaldungen angelegt und kaufmännisch verwaltet werden, durch künstliche Bewässerung neues Kulturland geschaffen, nationale Landstraßen zur Erleichterung des Verkehrs gebaut werden. Alle Verkehrs-, Handels- und Bergwerksunternehmungen sollten unter Bundeskontrole kommen, ebenso Ehe- und Erbschaftssachen. Die schauderhafte Rechtspflege sollte vereinfacht werden, die einfache Stimmenmehrheit einer Jury sollte für ein Urteil rechtskräftig sein, und eine Bestätigung durch das nächsthöhere Gericht sollte jede weitere Berufung ausschließen. Dazu müßte ein Instanzenweg in den Gerichten geschaffen werden. Weder die Staats- noch die Bundesgerichte sollten ordentlich erlassene Gesetze umstoßen dürfen, außer wenn sie dem Buchstaben der Verfassung widersprechen. Namentlich die Macht des unverantwortlichen Oberbundesgerichtes sollte beschränkt werden, wie es die ersten 50 Jahre Gebrauch war. Es sollten auch keine Spezialpensionsbills durchgedrückt und die Namen aller Pensionäre als eine Ehrenliste veröffentlicht werden. Auch ein nationales Einkommensteuergesetz, sowie extra Besteuerung für im Ausland lebende Amerikaner, resp. Amerikanerinnen, die dort die großen Vermögen des Landes anlegen, bezw. durchbringen, sollte eingeführt werden. Es ist von ungeheurer Wichtigkeit in dieser Wahl, daß man die Kandidaten kritisch betrachtet. Da stellt es sich heraus, daß Taft zu sehr ein Bewunderer der amerikanischen Rechtspflege, Wilson der Geschichte, Debs der Gütergemeinschaft und Staatsverwaltung und nur Roosevelt der Mann der praktischen Lebensweisheit und trotz einzelner Schrullen, wie die unbegrenzte Flottenvermehrung und Pensionsverteilung, sowie verschwenderischer Staatshaushalt, immerhin am besten geeignet ist, die Ver. Staaten im Rate der Völker zu vertreten und ihre Interessen zu wahren. Achtungsvoll,

A. Rotter.

— Owen Roberts von New York darf, da er und seine Gattin zumeist auf ihrem Landsitz, Aron, Konn., wohnten, in Hartford, Konn., der verstorbenen Gattin Testament einreichen und erbt, unter dortigem Staatsgesetze, ein Drittel des eine illion betragenden Nachlasses; in New York besteht kein solcher Erbanspruch. Die Frau hatte ihn enterbt.

Gartenlaube-Kalender 1913!

Das beste Haus- und Handbuch für die Familie, mit vielen hübschen Erzählungen, reich illustrirt. Darunter mehrere ganzseit. Farbendrucke. elegant gebunden, über 300 Seiten. Pr... 35c

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Schommer geb. Bonert

(Witwe des verstorbenen Peter Schommer), am Freitag, den 11. Oktober, im Alter von 79 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. Oktober, um halb 10 Uhr Morgens, vom Hause ihrer Tochter, Frau Elizabeth Enzweiler, 3622 N. Leavitt Str., nach der St. Benedikt-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

N. C. Schommer, John Schommer, Söhne.
Frau Jos. Korthals, Frau Elizabeth Enzweiler, Frau Phil. Wink, Frau Anton Henn, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Dominick John Meyer

im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1854 Howe Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Meyer gebor. Stift, Gattin.
John, Harry, Karl und William, Kinder.
John J. Meyer, Vater.
Peter Meyer und Mary Stift, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Kathryn Pfuhl

im Alter von 43 Jahren in ihrer Wohnung, 704 Garfield Boulevard, gestorben ist. Beerdigung Sonntag Vormittag um 11:30, mit Automobiles nach dem Mount Hope Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. A. B. Pfuhl, Gatte.
Eleanor Pfuhl Thorsen, Tochter.
Margaret u. der verst. Frederick Homan, Eltern.
Charles, Henry, Fred und William Homan u. Mrs. Frank Bereiter, Mrs. Peter Heck und Mrs. Fred. Meyer, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Christ. Fiey

am 9. Oktober im Alter von 19 Jahren und 10 Monaten durch einen Unfall plötzlich zu Tode kam. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 328 W. 43. Str., nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Grand Trunk Bahn nach dem Mount Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Fiey gebor. Westerwick, Mutter.
Henry, William, Gust u. Eddie, Brüder nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Hannus

am 10. Oktober im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3529 Costello Ave., aus mit Kutschen nach dem Nationalen böhmischen Friedhof. Mitglied der Treue Brüder Loge Nr. 325, D. O. H. — Die trauernde Gattin

frsa Magdalena Hannus.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Adler

im Alter von 67 Jahren am 10. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2222 S. Leavitt Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dfrsa Mathilde, Paul, William, Leo, Minnie, Eduard und Amanda, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Rosa Kaup

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 472 W. 28. Str., nach der Salemskirche und von dort mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. D. Wunderlich, Fred und Margaret Kaup, Kinder.
D. Wunderlich, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Everett Haacker

im Alter von 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 13. Oktober, um 1:30 Nm., vom Trauerhause, 2440 N. Western Ave., mit Kutschen nach dem St. Lucas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Phoebe Haacker gebor. Gall, Eltern.
Evelyn, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Maria Willen Zander

(Mutter des verstorbenen Edward W. Zander) am 12. Oktober im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag, den 14. Oktober, um 3:30 Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Florence J. Zander und Frau Ethel Zander Gubbin, Großkinder.

Lest die „Sonntagpost“

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Emilie Hübner gebor. Oerling

am 10. Oktober, Nachmittags um 4 Uhr 20, im Alter von 86 Jahren und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause ihrer Tochter, Frau Robert Wilde, 3717 S. Hermitage Ave., nach der St. Philippuskirche, Ecke 36. und Seeley Ave., und von da mit Kutschen nach dem Mount Auburn-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augustina Kramp, Ida Nahn, Karl Hübner, Frank Hübner, Emma Wilde, Maria Nahn, Emilie Collins, Kinder.
Theodor Kramp, Rudolph Nahn, Robert Wilde, Julius Collins, Schwiegersöhne, nebst Enkeln u. Urenkeln. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Donnerstag, den 10. Oktober, unsere vielgeliebte

Elvira Carol

nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Oktober, vom Trauerhause, 1101 Wolfram Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die tieftrauernden Eltern:

Gustav und Anna Osten.
Marion Osten, Schwester.
Karl und Maria Osten, Großeltern.

Gestorben: Markus Mick, am 10. Oktober '12, im Alter von 75 Jahren, geliebter Vater von Mary Street, Barbara Keil, Catharina Weis, John Mick, Susanna Evert, Margareta Butzow und Dora Weis. Beerdigung Sonntag, 13. Okt., Nachm. um 2 Uhr, von Ridge und Lake Ave., Groß Point Ill., nach dem St. Josephs Gottesacker in Groß Point. frsa

Gestorben: Maria Human gebor. Spitzley. Geliebte Mutter von Frau Albert Lillie von Oklahoma; Schwägerin von Pawnee Bill, Frau Thomas Kenney, Frau George Mayr, und Schwester von Michael Spitzley. Beerdigung um 9:30 Vorm., von Jägers Kapelle, Newberry Ave.

Gestorben: Louise Arnos, starb am 11. Oktober 1912. Beerdigungsanzeige später. George Arnos, Gatte. Frau Emely Hohl, Mutter. Jemola Arnos, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

Diebold Gradt

Insbesonders Herrn Pastor H. H. Fleer für die trostreichen Worte am Sarge, sowie Frau Chas. W. Tegtmeyer für den schönen Sologesang unseren besten Dank.

Katherine Gradt, Gattin.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter

Anna

erwiesene Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden. Besonders danken wir Herrn Pastor Paul J. Gerberding und den Leichenbestattern Wold & Wold.

L. Hartung und Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem neuen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*2

Nicht im Leichenbestatter-Trust.

CHAS. HOPPE

Der einzige deutsche unabhängige Leichenbestatter in Chicago.

Vollständiges Begräbniß für.............. $65.00

Sarg in irgend einer Farbe, Begräbnißkleider, Einbalsamiren, Leichenwagen, 2 Kutschen, Handschuhe und Crepe, Erstklassige Bedienung. Offen Tag und Nacht.

Telephon: Edgewater 581.

4903-05 Lincoln Avenue

Keine Entfernung zu weit. Leichenkapelle frei. 21sep,samomi,1m

Großes Zitherkonzert und Ball
veranstaltet vom
Apollo Zither-Kranz,
Sonntag, den 13. Oktober 1912. Anfang 3 Uhr Nachmittags, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway nahe Sheffield Ave. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. Tickets zu haben im Detmer Musikhaus, 10 S. Wabash Ave., und in der Detmer Pianofabrik, 1454 Claremont Ave. sep29,ok6,12

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von der
Sozialen Liedertafel
und
Harmony Orchester
am Sonntag, den 13. Oktober 1912, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Anfang 7:30 Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 50c. ok6,12

Ganz neu! Noch nicht dagewesen!
Kirmeß und Erntefest
abgehalten vom
Turn-Verein La Salle
in seiner Halle, 2048—52 Larrabee Straße, am 12. und 13. Oktober 1912. Tickets 25c die Person. — Anfang am Samstag, den 12. Oktober, 8 Uhr Abends; Sonntag, den 13. Oktober, 3 Uhr Nachmittags. ok3,5,12

Interessant und lehrreich:
Dr. Lindlahrs populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Natürliche Heilmethoden
Jeden Sonntag Nachm. 3—5 Uhr Nachm. in der
SCHILLER HALLE,
64 West Randolph Str.
Eintritt frei. Für freie Naturkur-Literatur adressire man Dr. Lindlahrs Sanitarium, 525 Ashland Blvd. sep28,sa*

26tes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet von der
Deutschen Kriegerkameradschaft von Chicago,
am Sonntag, den 20. Oktober 1912, Nachm. 4 Uhr, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person. An der Kasse 30c @ Person. ok12,19

24. Stiftungsfest
Konzert und Ball, veranstaltet vom
Chicago Concertina Club,
in Yondorfs Halle, am Sonntag, den 13. Oktober 1912, Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets von Mitgliedern 25c @ Person. Tickets an der Türe 50c — Person. Der Chicago Concertina Club liefert alle Musik.

Großer Herbst-Ball
veranstaltet vom
Fidelia Unterst.-Verein Nr. 1 v. Chicago
Sonntag, den 27. Oktober 1912, in der Columbia-Halle, 1815 W. Division Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 15c.

Vierzehntes Stiftungsfest
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Schwäbischen Frauen-Verein
in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., am Sonntag, den 27. Oktober 1912. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Kinder 10c. ok12,28

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Samstag, u. Sonntag, 8¼ Uhr Abends:
Neu! Größter Lacherfolg aller Bühnen Deutschlands:
— „Die blaue Maus!“ —
Sonntag, Matinee: „Flotte Weiber!!!“

HERBST-FEST
veranstaltet vom
Bayerisch-Amerikanischen Frauenverein der Südseite,
in der Südseite Turnhalle, 3143—47 S. State Straße (große Halle), am Samstag Abend, den 26. Oktober 1912. Anfang um 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c. Musik von Prof. Kühster. ok12,20

Viertes Herbst-Konzert u. Ball
veranstaltet von dem
New City Damenchor
in der School-Halle, 48. und Honore Str., am Sonntag, den 20. Oktober 1912. Anfang 4 Uhr Nachm. Musik von Beidel. Eintritt 25c.

Liederabend u. Ball
veranstaltet vom
Harugari-Sängerbund
in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., Samstag, den 19. Oktober 1912. Tickets 25c — Person. An der Kasse 35c. Anfang halb 8 Uhr.

Großer Herbst-Ball nebst Verloosung
veranstaltet vom
Garfield Damen-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 19. Oktober 1912, Anfang 8 Uhr Abends, in der Schiller Halle, Wells Str., nahe North Ave. Tickets 25c — Person.

THE WHITNEY—Jetzt
„Exposing the Underworld“
Beginnend Samstag, den 19. Oktober
Hagenbeck-Wallace Circus.
sason

CAFE GERMANIA,
Ecke North Ave. und Hudson Ave.
Neu eröffnet
Jeden Samstag und Sonntag:
Familien-Abend mit Tanz
Um zahlreichen Besuch bittet: Henry Knauf.
Echte deutsche Küche.

F. Dietrichs Konzert-Pavillon,
835 North Ave., Ecke Clybourn & Dayton
Jeden Abend:
Humoristisches Konzert!
Samst. u. Sonntag (Sonnt. 3½—7½ Matinee)
Gesellschaft Alpenrosen
Hugo Brucker, Humorist.
Meta Bärwald, Soubrette.
Nächste Woche:
— Absolut neues Programm. —

Wurz'n Sepps
Restaurant und Familienresort.
715—North Avenue—715
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert, Wiener Musik und Gesang. — Wurz'n Sepps ausgezeichnete Küche, alle baierischen Delikatessen, wie Leberknödel, Speckknödel, Kalbshax'n, Leberwürst, Blunzen u. s. w. Küche offen bis Mitternacht.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.,
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
didofa*

TIROLER HEIMAT
729 W. North Avenue.
Konzert und Tanz und Cimbal-Spieler
Samstag, Sonntag und Donnerstag. safa

GROSSER BALL
veranstaltet von der
Humboldt Gilde No. 3,
G. G. of A.
Samstag, den 19. Oktober 1912, in Schlitz's Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str. Anfang um 8 Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Tür 50c.

Damenhüte!
Drei Ursachen sind es, warum ich die resp. Damen bitte bei mir zu kaufen, und zwar
1. halte ich nur die neuesten Facons,
2. sind die Hüte hübsch garnirt, und
3. verkaufe ich zu den mäßigsten Preisen.
Ich bitte die geehrten Damen, sich selbst hiervon zu überzeugen. Ich verkaufe:
Hübsch garnirte Filzhüte zu $1.25 und aufwärts.
Hübsch garnirte Velvet Hüte zu $2.00 und aufw.
Hübsch garnirte echte Biberhüte zu $5 u. aufw.
bis zu den feinsten Sorten.
PAULINA KLEIN
732 Milwaukee Avenue
Ecke Carpenter Straße.

Hebammenschule
(Deutsch oder Englisch)
Winterkursus beginnt am 15. Oktober. Schule in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 S. Halsted Str. 3ok,dosadi,1m

Dampfbäder!
Unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus etc.
H. POTSTOCK
2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.
Tel. Lincoln 6303. ok10,dosadi,1m

Das höchste Gut des Menschen ist die Gesundheit,
welche aber oftmals nicht durch
Medizinen und Einreibungen
erzielt werden kann, denn letztere besitzen nicht die Kraft.
Euer Blut von Harnsäuren, Gries Kalkablagerungen, Zucker
und dergleichen Stoffen zu reinigen, welche wir durch unsere
berühmten Kräuter-Dampfbäder
losen, und durch den Urin ausscheiden, welches ein jeder Patient selbst beobachten kann. Nur
Alpen-Kräuterdampfbäder
haben seit 35 Jahren tausenden Leidenden von
Gicht, Rheumatismus, Grippe,
Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden aller Art, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten ihr volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.
Die erste Chicagoer
Kräuterdampf-Badeanstalt.
315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. M. Centner, Eigentümer. Phone Lincoln 2881.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central

THE 12TH STREET STORE

12. Strasse Ecke Halsted

Diese Montag-Spezialitäten

sind nur einige der vielen Bargains die wir während der zweiten Woche unser großen Herbst-Eröffnung offeriren.

Suiting

50zöll. woll. Broadcloths; in schwarz und farbig; dieser Stoff wird gew. zu 59c die Yd. verkauft, speziell, die Yard **39c**

Unterzeug

Schweres fließgefütt. Unterzeug für Kinder; Vests und Pants; reg. 39c Qualität; nicht alle Größen, für........ **19c**

Garn

Reinwoll. Strickgarn, nur schwarzes; volle ¼ Pfd.Stränge; reg. 28c Wert; (Fancy Waaren-Dept., 3. Fl); Strang **21c**

Jute Taschen

Große Sorte Jute Shopping Bags; mit Draht- und Holzgriff; regulärer 10c Wert; speziell................ **5c**

Cloth

Hohlges. leinene Tischtücher; Größe 8×4; ein Dutzend prachtvolle Muster zur Auswahl; $1.98 wert, für......... **99c**

Fausthandschuhe

Schwere gestrickte Doppel-Fausthandschuhe für Knaben u. Mädchen; schwarz, rot u. grau; reg. 15c Wert; Paar nur **8½c**

Sacques

Flannelette Sacques für Damen — in hübschen persischen Mustern, speziell, zu................ **29c**

Schuhe

Mädchen- u. Kinderschuhe, Dull Calf und Patent Colt, nur zum Knöpfen; hervorst. Doppelsohlen; niedrige Hacken; Größen bis 2; $1.50 Wert, für...... **79c**

Uhren

Nickel Weckuhren; garantirtes Werk; ein regulärer 75c Wert; speziell zum Preise von.................. **45c**

Knaben-Hosen

35c Bloomer-Hosen für Knaben — von dunkelfarbigen Cheviots gemacht; extra voller Schnitt, speziell, zu....... **17c**

Knaben-Kappen

Winterkappen für Knaben; dunkle Muster; sortirt; mit pelzgefütt. Ohrlappen; eine gute 25c-Kappe, zum Verkauf für.. **15c**

Rompers

Flannelette Rompers für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre; in hübschen Streifen; zum Verkauf für........... **23c**

Strumpfwaaren

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, gesäumter Top; sämmt. 1. Qualität; Größen 8½ bis 10, speziell zu **6½c**

Hemden

Blaue Amoskeag Chambray-Hemden für Männer; mit festem Kragen, gut 45c wert; speziell, zu............ **29c**

Gardinen

Ruffled Gardinen; von feiner Qual. schlichtem Swiß; mit Tucks; 2¼ Yards lang; 50c Wt.; speziell, das Paar....... **29c**

Madras

Fabrikrester von fancy Madras und Percales, 36zöll., der richtige Stoff für Shirtwaists od. Knabenwaists, 10c w., Yd. **3½c**
(10 Yards an einen Kunden.)

Ein 12. Straßen-Laden Stamp frei mit jedem 10c Einkauf.
$2.50 in baar oder $3.00 in Waaren für ein volles Buch.

Besteht auf ihrem Schein.

Wahlbehörde will Verhandlung der Mandamusklage verzögern.

Frist ist zu kurz.

Faktion Hearst-Harrison erläßt Kriegserklärung gegen Sullivanleute. — Demokraten wollen den Staat mit auswärtigen Rednern überschwemmen.

Politische Beweggründe sind, wie Anwalt Charles H. Mitchell von der Wahlbehörde gestern behauptete, für das Mandamusverfahren verantwortlich zu machen, das der republikanische Hunderterausschuß, der hinter dem republikanischen Countyticket steht, gestern im Staatsobergericht gegen die Wahlbehörde eingeleitet hat. Er sucht die Benutzung der Stimmaschinen in der kommenden Novemberwahl zu verhindern. Anwalt Mitchell erklärte, daß der Hunderterausschuß zu spät eingegriffen habe, da die Wahlbehörde nicht gezwungen werden könne, sich zu einer Verhandlung während des Oktobertermins des Obergerichts zu verstehen. Gemäß den Bestimmungen der Staatsverfassung müsse ihr dreißig Tage Zeit gegeben werden, um ihre Verteidigung vorzubereiten. Die Behörde werde verlangen, daß diese Bestimmung befolgt werde. Das ganze Verfahren sei nur als ein Versuch der Republikaner anzusehen, Mißtrauen gegen die Stimmaschinen hervorzurufen, weil sie von demokratischen Wahlkommissären angekauft worden seien.

Mehrere Wähler von kleiner Statur haben sich bei der Wahlbehörde beschwert, daß die Maschinen so hoch seien, daß sie nicht alle Hebel, die in Bewegung gesetzt werden müssen, um für gewisse Kandidaten zu stimmen, erreichen könnten. Kanzleivorstand William H. Stuart versprach, dem Uebelstand abzuhelfen. Die Wahlbehörde werde für jede Stimmaschine ein Fußbänkchen liefern, auf das kleine Wähler sich stellen könnten. Könne er nicht genügend Fußbänkchen auftreiben, so würden Kisten benutzt werden. Stimmaschinen werden in annähernd 500 Wahlbezirken benutzt werden.

Planen Ansturm auf Illinois.

Die Kampagneleiter Gouverneur Wilsons sind mit Plänen für eine energische Kampagne im Staat in den letzten zwei Wochen vor dem Wahltag beschäftigt und beabsichtigen, den Staat mit auswärtigen Rednern, darunter Männern von nationaler Bedeutung, zu überschwemmen. Sie sind derselben Ansicht wie der Bannerträger ihrer Partei, der in seiner Ansprache in Chicago am Donnerstag erklärte, daß Illinois einer der zweifelhaften Staaten sei, um den ein heftiger Kampf tobe. Parteiführer machen kein Hehl daraus, daß unter Umständen von der Haltung des Staates der Ausgang der Wahl abhängig ist. Unter den Rednern von nationaler Bedeutung, die in Illinois in den Schlußwochen der Kampagne das demokratische Evangelium predigen werden, stehen William Jennings Bryan und Champ Clark, der Sprecher des Repräsentantenhauses, an erster Stelle. Andere Redner, die in Aussicht genommen sind, sind Senator John W. Kern von Indiana, Senator Hoke Smith von Georgia, Senator Thomas P. Gore von Oklahoma, Morris Sheppard von Texas, Gouverneur R. B. Glenn von North Carolina, Joseph W. Folk und A. M. Dockery, frühere Gouverneure von Missouri, Thomas Riley Marshall, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, und Dudley Field Malone von New York. Sprecher Clark wird wenigstens drei Ansprachen im Staat halten. Er spricht am 28., 29. und 30. Oktober in Bloomington, Chicago und Alton. William Jennings Bryans Kampagnetour ist von Charles Böschenstein, dem Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß, ausgearbeitet worden, ist aber dem dreimaligen Präsidentschaftskandidaten noch nicht zur Genehmigung vorgelegt worden. Bryan soll in einem Sonderzug so viele Counties als möglich besuchen.

Harrisonleute erlassen Kriegserklärung.

Der Kampf zwischen den hadernden demokratischen Faktionen der Stadt, die während der Anwesenheit Gouverneur Wilsons, des Bannerträgers ihrer Partei, einen Waffenstillstand abgeschlossen hatten, ist aufs Neue entbrannt, und zwar mit größerer Heftigkeit als je zuvor. Die Faktion Hearst-Harrison erließ gestern Abend eine Kriegserklärung an die Faktion Sullivan, die einen sofortigen Ausbruch der Feindseligkeiten verheißt. Veranlassung dazu hat die schäbige Behandlung gegeben, die James J. Townsend, der Vorsitzende der Massenversammlung in der Waffenhalle des 7. Regiments, angeblich am Donnerstag Abend hat Mayor Carter Harrison zuteil werden lassen. Townsend, der zur Faktion Sullivan gehört, machte es Mayor Harrison unmöglich, in dieser Versammlung eine Ansprache zu halten. Er brachte die Versammlung plötzlich zum Abschluß, als das Stadtoberhaupt sich anschickte, eine Ansprache zu halten.

Die Kriegserklärung der Faktion Hearst-Harrison wurde in einer Sitzung des Organisationsausschusses der Faktion erlassen, die gestern Abend im Briggs House stattfand. Kongreßmitglied A. J. Sabath, der Vorsitzende der Countyparteileitung der Faktion, griff Townsend und John McGillen aufs schärfste an. In der Sitzung wurde wiederholt behauptet, daß die Faktion Sullivan am Wahltag E. F. Dunne, den demokratischen Gouverneurskandidaten, schneiden werde. Außerdem unterstütze sie nur sehr wenige Countykandidaten, welche die Faktion Hearst-Harrison in der Vorwahl unterstützt habe.

Die Führer der Faktion Sullivan mit James J. Townsend an der Spitze stellen in Abrede, daß sie Mayor Harrison hätten verhindern wollen, in der Wilsonversammlung in der Waffenhalle des 7. Regiments eine Ansprache zu halten.

Bewerber um Eberhardts Posten.

Beim Stadtrichter wurden gestern die Nominationspetitionen von fünf Kandidaten für den Stadtrichterposten, der durch den Tod Stadtrichter Eberhardts frei geworden ist, eingereicht. Die Kandidaten verlangen, als Unabhängige behandelt zu werden. Drei Demokraten, ein Republikaner und ein Fortschrittsparteiler reichten Petitionen ein. Joseph E. Ryan ließ durch seinen Anwalt eine Nominationspetition bei der Wahlbehörde einreichen, doch weigerte sich Kanzleivorstand Stuart, sie anzunehmen. Voraussichtlich wird ein Mandamusverfahren eingeleitet werden, um die Aufnahme der Namen der Kandidaten auf den Stimmzettel zu erzwingen.

Wilsons Buch als Beleg.

In einer Massenversammlung, welche die republikanische Parteileitung gestern Abend in einem Zelt an der Armitage und Kimball Ave. abhielt, erklärte der Hauptredner, Bundessenator Theodor E. Burton von Ohio, daß „schlechte Zeiten" zu befürchten seien, wenn die demokratische Partei ans Ruder komme. Zum Beweis für seine Behauptung wies der Redner auf die Ausführungen Gouverneur Wilsons in seiner „Geschichte des amerikanischen Volkes" über die harten Zeiten in den Jahren 1893 bis 1896 hin, als die Demokraten im Sattel waren. Er behauptete, Wilson habe in seinem Buch selbst zugestanden, daß die schlechten Zeiten erst zu Ende gegangen seien, als die Republikaner wieder ans Ruder gekommen seien. Senator Burton führte aus, daß das ganze Geschäftsleben der letzten fünfzig Jahre sich auf dem Schutzzollsystem aufgebaut habe. Werde Gouverneur Wilson erwählt und die demokratische Platform durchgeführt, so würde das ganze System plötzlich geändert werden.

Senator Burton ist einer der republikanischen Redner, welche in einem Sonderzug dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten auf seiner Kampagnetour durch den Westen gefolgt sind und den Eindruck zu verwischen gesucht haben, den er gemacht hat. Er war gestern der Gast des Hamiltonklubs bei einem Gabelfrühstück.

McCormick erläßt Erklärung.

Cyrus H. McCormick, Präsident der International Harvester Co., gab gestern eine Erklärung ab, in der er nachdrücklich in Abrede stellte, daß die Gesellschaft, deren Haupt er ist, im Frühjahr zum Kampagnefonds Theodore Roosevelts oder eines anderen Kandidaten Beiträge geleistet habe. Die Erklärung war die Antwort auf die Behauptung Charles D. Hilles', des Kampagneleiters Präsident Tafts, daß die International Harvester Co. zum Kampagnefonds Col. Roosevelts beigetragen habe. McCormick ist ein Demokrat.

Schlägt gemeinsame Abstimmung vor.

Abhaltung einer gemeinsamen Abstimmung über Stadtgerichtskandidaten durch die Chicagoer und die staatliche Anwaltskammer schlägt J. S. La Buy, ehemaliger Sekretär der staatlichen Vereinigung, vor. Er ist einer der demokratischen Stadtgerichtskandidaten. Er erklärte gestern, daß, wenn beide Vereinigungen gemeinsam vorgingen, nahezu alle Anwälte zu Worte kommen würden. Gehe die hiesige Anwaltskammer allein vor, so habe nur ein geringer Teil der Anwälte Gelegenheit, ihrer Ansicht über die Stadtgerichtskandidaten Ausdruck zu geben.

John Krumm Department Store, Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

Schwere fließgefütterte Damenstrümpfe; Paar......	13c
Flannelette; 12½c wert; Yard für............	8⅞c
Sateen Skirt; $1.25 wert; Stück............	89c
Doppelte Breite Shirting; 2¼ Yd. breit; 27c wert...	22c
Schweres geripptes gefließtes Unterzeug für Damen; 29c wert............	22c
Unterhemden u. -Hosen für Männer; 50c wert, Stück...	37c
Juvenile Sweater Jackets für Knaben; Wolle gemischt; 50c wert, Stück............	37c
Schlafgewänder für Knaben; von Flanell gemacht; 29c wert; das Stück............	22c
Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen; Größen 11½ bis 2—$1.50 wert; Stück............	98c
Suppenbowlen, Stück............	8c
Möbelpolitur, zu............	11c
Siebe Stück............	7c
Pudding Pfannen, Stück......	7c
Teller, Stück............	8c
New Century Mehl—⅛ Faß Sack, 65c; ¼ Faß Sack, 1.25; ½ Faß Sack............	2.45
Standard Tomatoes, Corn u. Erbsen, 3 Büchsen......	23c
Runkels Kakao, ½ Pfd. Büchse..	15c
Swifts Pride Seife, 10 Stück für	25c
Swifts Naptha- und Borax-Seife, 7 Stück............	25c
Grandma Waschpulver, Packet..	17c
Uneeda Biscuits, 3 Packete....	11c
Cal. Zwetschen, 2 Pfund......	13c
Jell-O, 2 Packete für........	15c
Gold Medal Oats, 3 Packete..	22c
Sirloin Steak............	15c
Lamb Chops, 2 Pfund........	25c
Knochenloses Rumpf Cornbeef..	10c

Beim City Club.

Debatte über die Tunnellirungspläne von Marshall Field & Co.

Saumselige Bauunternehmer.

Schulratsausschuß versucht ihnen „Beine zu machen". — Neue behördliche Bestimmungen hinsichtlich der Leichenbeförderung. — Das Haftpflichtgesetz.

Die Firma Marshall Field & Co. plant in Verbindung mit ihrem Ladengeschäft die Aufführung eines kostspieligen Neubaues an der Südwestecke von Wabash Avenue und Washington Str. Sie möchte diesen Neubau unterirdisch mit ihrem Bau an der Nordseite der Washington Straße verbinden. Zu diesem Ende sucht sie beim Stadtrat um die Erlaubniß nach zur Herstellung von zwei breiten Verbindungswegen unter der Washington Straße. Einer davon soll dem Personenverkehr dienen, der andere dem Güterverkehr. Die Firma erbietet sich, jährlich $3,400 Pacht für den ihr zu überlassenden Raum zu zahlen; der Pachtvertrag soll auf 20 Jahre lauten, doch soll der Mayor, falls er das im allgemeinen Interesse für geboten erachtet, ihn auch vor Ablauf dieser Zeit für aufgehoben erklären dürfen. Vertragsentwürfe, welche auf die Abschließung dieses Geschäftes hinzielen, liegen zur Zeit dem Stadtratsausschuß für Straßen und Gassen vor. Das Gesuch der Firma ist von verschiedenen Seiten heftig beanstandet worden. Gestern wurde der Gegenstand bei einem Gabelfrühstück im „City Club" erörtert. Anwalt Robert Redfield vertrat dabei den Standpunkt der Firma Marshall Field & Co., Sekretär Deuther vom Kaufmännischen Verein der Nordwestseite, Ald. Utpatel und Herr George Hooker sprachen gegen die Annahme. Ald. Healy, der Vorsitzende des genannten Stadtratsausschusses, vertrat die Ansicht, daß in Anbetracht der darin vorgesehenen einschränkenden Bestimmungen gegen die Annahme der Vorlage kaum stichhaltige Einwendungen vorgebracht werden könnten, nur sollte man vielleicht der Firma nicht den ganzen von ihr gewünschten Raum zwischen Wabash Avenue und Holden Place überlassen.

Mißlicher Umstand.

Im Schulratsausschuß für Bauten und Grundstücke kam gestern ein mißlicher Umstand zur Sprache, der längst kein Geheimniß mehr ist. Kommissär Dibelka machte darauf aufmerksam, daß die meisten Bauunternehmer, welche die Errichtung von Schulbauten übernehmen, an eine bestimmte Zeit zur Ausführung ihrer Kontrakte sich überhaupt nicht gebunden zu erachten scheinen. Sie benutzen die Schulbauten hauptsächlich dazu, ein ausreichendes Personal von Arbeitern für Privatbauten zusammenzuhalten, die sie jeweils zu errichten haben. Nur wenn es für sie dergleichen Privatbauten nicht gebe, beschäftigten sie ihre Leute an den Bauten der Schulverwaltung. Präsident B. J. Regnell von der B. J. Regnell Company und Präsident Niles P. Frandsen von der Frandsen Construction Co., die sich in neuerer Zeit durch die Verzögerung im Bau von Schulhäusern besonders ausgezeichnet, waren auf Veranlassung des Herrn Dibelka vor den Ausschuß geladen worden und wurden gehörig über die Kohlen gezogen. Ob das etwas fruchten wird, bleibt abzuwarten. Die Unternehmer fühlen sich nämlich sicher auf Grund einer vor mehreren Jahren abgegebenen, erleuchteten richterlichen Entscheidung. Danach können öffentliche Behörden Bauunternehmern gegenüber auf einer etwa kontraktlich vereinbarten Buße für Verzögerungen nicht bestehen, weil sie ja durch die Verzögerung keine Verluste erleiden.

Verschickung von Leichen.

Die staatliche Gesundheitsbehörde gibt bekannt, daß eine neue Bestimmung in Bezug auf die Verschickung von Leichen getroffen worden ist. Danach dürfen Leichen, die nicht einbalsamirt sind, und die nicht innerhalb 24 Stunden nach dem Bestimmungsort befördert werden können, von Bahngesellschaften nur in luftdichten Särgen zum Transport übernommen werden. Die gleiche Bestimmung gilt für Leichen von Personen, die an ansteckenden Krankheiten gestorben sind.

Schützen einander gegenseitig.

Wie schon berichtet, haben auf Grund des neuen staatlichen Haftpflichtgesetzes für Unternehmer die Unfallversicherungsgesellschaften die Raten bedeutend erhöht, zu welchen sie die Haftpflicht für Betriebsunfälle übernehmen. In den Kreisen des Illinoiser Fabrikantenbundes ist man nun auf einen zweckmäßigen Plan zur Abwehr der angeblich übertriebenen Mehrforderungen verfallen. Die Mitglieder des Verbandes tun sich selber zu einem Unfallversicherungsverband zusammen. Die Versicherungsraten des Verbandes werden den tatsächlichen Verhältnissen angepaßt und dürften sich bedeutend niedriger stellen, als die der Gesellschaften, welche aus solcher Versicherung ein Geschäft machen, das reiche Erträge abwerfen soll.

Gemaßregelt.

Auf Betreiben von Frau Grace L. Wells, einer im Metropole Hotel wohnhaften feschen Wittwe, ist von der Zivildienstkommission angeordnet worden, daß der Detektive Isaac Rosenthal aus dem städtischen Polizeidienst zu entlassen ist. Rosenthal hatte einen Diamantendiebstahl „aufzuarbeiten", den Frau Wells der Polizei gemeldet hatte. Er soll in dieser Verbindung von Frau Wells Trinkgelder angenommen haben, außerdem aber die Dame gekränkt haben durch Aeußerungen von Zweifeln hinsichtlich der sittlichen Reinheit ihres Wandels. Vor der Kommission gab Rosenthal diese Zweifel und deren Aeußerung zu, die Annahme von Trinkgeldern stellte er aber in Abrede. Die Kommission hat offenbar seinen Angaben weniger Glauben geschenkt, als denen der Beschwerdeführerin.

Gehaltsrückstände beglichen.

Herr Frank S. Ryan, der Hilfskämmerer der Countyverwaltung, hat gestern die rückständigen Gehälter zur Zahlung angewiesen, welche gegen 70 Angestellte der nunmehrigen Staatsirrenanstalt Dunning noch für die Monate Februar und März von der Countyverwaltung zu bekommen hatten. Die fraglichen Beträge bezifferten sich auf zusammen etwa $26,000. Die Auszahlung war von der Zivildienstkommission beanstandet worden, weil in der Haushaltsvorlage, wie sie ursprünglich angenommen worden ist, die Anstellung, bezw. Wiederanstellung dieser Leute nicht vorgesehen war.

Schleuder-Verkauf

Die erste Subdivision von

BARTLETT Highlands

Archer und 61. Avenue,

Sonntag, den 13. Oktober.

Der Verkauf beginnt punkt 10 Uhr und wird fortgesetzt bis die letzte Lot verkauft ist. — Regen oder Sonnenschein.

Größen und Preise:

Grundstücke von fünf Lotten, 125x125 Fuß, für $345
Grundstücke von vier Lotten, 100x125 Fuß, für $300
Ecken von vier Lotten, 109x125 Fuß, für $345
Lotten an Archer Avenue, 25x125 Fuß, für $195

Hunderte von anderen Grundstücken von verschiedenen Größen und Lagen, alle zu den niedrigsten Preisen auf leichte monatliche Abzahlungen

ohne Zinsen.

Dieses Grundstück liegt an beiden Seiten von der Archer Avenue-Straßenbahnlinie und ist von der Stadthalle nicht weiter entfernt als 79. und Halsted Straße, wo Lotten Tausende von Dollars wert sind.

Jedes Stück dieses Eigentums wird sich innerhalb der nächsten zwei Jahre im Werte verdoppeln, denn fortwährend ziehen ungeheure Fabrikanlagen nach diesem Distrikt.

Jetzt ist die Zeit zu kaufen!

Wir sind ermächtigt worden mitzuteilen, daß die Chicago & Alton-Eisenbahn, welche 206 Acker besitzt, die an das Nordende dieses Eigentums grenzen, diese Bodenfläche bald dazu benutzen wird, einen Außenhof und Fracht-Bahnhof anzulegen, mit Lokomotiv- und Waggon-Reparaturwerkstätten. Eine sehr große Anzahl von Männern wird beschäftigt werden.

Ihr könnt jetzt fünf Lotten in diesem Verkauf für $345 bekommen, nur ein Block vom Alton Grundeigentum,

für nur $69 die Lot

Bedingungen des Verkaufs: Jede Gruppe der zu verkaufenden Lotten ist an den Ecken mit großen weißen Pfählen markirt, in der Mitte befindet sich ein Plakat mit einer Beschreibung der Lotten, Größe der Gruppe und dem Preis. Alle Lotten werden mit dem Vorbehalt verkauft wie in den Quittungen und Verträgen gedruckt steht.

Derjenige Käufer, der den Lot- und Preispfahl herauszieht und dem nächsten Verkäufer mit einer kleinen Anzahlung überreicht, erhält die Lot.

Bedingungen: Eine Anzahlung von $20 zur Zeit des Verkaufs, der Rest um 10 Prozent des Preises auszumachen in 10 Tagen, wenn der Kontrakt abgeschlossen ist; der Rest der Kaufsumme in 24 gleichmäßigen Zahlungen ohne Zinsen.

Besitztitel: Warranty Deed von Frederick H. Bartlett, und Garantie-Titel ausgestellt von der Chicago Title & Trust Company. Nichts berechnet für Ausstellung der Papiere oder Extras irgendwelcher Art.

Versäumt nicht bei diesem großen Verkauf anwesend zu sein — es wäre zu Eurem Nachteil.

Der Verkauf fängt punkt 10 Uhr Vorm. an.

Kommt früh und besichtigt das Grundstück sorgfältig, und trefft die Auswahl in genügend Zeit.

Speziell: Wir werden eine Anzahl von speziellen Südseite-Straßenbahnwagen mit dem Schild „Bartlett" haben; diese Elektrischen werden an Wentworth, Halsted und anderen Straßen bis Archer Ave., und dann westlich bis zur Verkaufsstätte laufen. Diese Wagen werden früh abfahren, damit sie an der Verkaufsstätte vor 10 Uhr anlangen. Paßt auf für dieselben und besteigt sie an irgend einer Croß-Linie. Jedermann willkommen.

Wie man dahin gelangt: Besteigt irgend eine nördlich oder südlich fahrende Car bis Archer Ave. und transferirt westlich; steigt an der 48. Ave. aus und fahrt dann mit der Joliet-Linie direkt bis zu unserer Office an 61. Str. und Archer Ave.

Fred'k H. Bartlett & Co.,
Chicago's größter Grundeigentumshändler,
59-69 West Washington Strasse.

Sonntag Nachmittag:
Table d'Hote, 75 Cents.
Hotel Bismarck—Bismarck Garten.

— Filzhutfabrikanten D. E. Loewe & Co., Hartford, Konn., in zweitem Prozeß $80,000 Ersatz von Bundesgerichtsgeschworenen gegen Nationalgewerkschaftsverband der Hutmacher wegen Boykottes zugesprochen, so daß unter Antitrustgesetz Verband dreifache Summe zahlen muß, wenn eingelegte Berufung erfolglos bleibt; $71,000 im ersten Prozeß zugesprochen.

— $3,150,000 Erbschaftssteuer hat Oberst John Jakob Astors Nachlaß an New Yorker Staatskasse bezahlt; Astor ertrank bei Titanickatastrophe.

Lokalbericht.

Gewittersturm.

Das Unwetter hatte Tod und Verderben im Gefolge.

Die Opfer.

Im strömenden Regen, den der Wind ihnen ins Gesicht peitschte, verunglückten mehrere Personen. — Drei der Opfer erlagen ihren Verletzungen.

Gestern Abend brach ein Gewittersturm los, der zwei Stunden währte und Tod und Verderben im Gefolge hatte. Es goß wie aus Eimern, und mehrere Straßengänger, denen der Sturm den Regen ins Gesicht peitschte, wodurch sie wie geblendet wurden, sind verunglückt. Ihrer drei erlagen den erlittenen Verletzungen.

Die Toten sind:

Charles Mitchell, 84 Jahre alt, Nr. 1513 S. Tolman Ave.; wurde an Ost 45. Straße und Ellis Ave. von einem Kraftwagen überfahren.

Tony Gereka, 29 Jahre alt, Nr. 8436 Union Ave.; wurde an der West 85. Str. von einem Vorstadtzuge der Chicago, Rock Island & Pazifikbahn erfaßt.

Valentine F. Fleming. 33 Jahre alt, Nr. 3230 Osgood Str.; fiel an W. Jackson Blvd. und S. Fifth Ave. in ein sogenanntes Kohlenloch.

Verletzt wurden:

Georg Farber, Nr. 1131 N. Mozart Str., ein Wagenführer der Walden W. Shaw Co., erlitt, als seine Kraftdroschke vor dem Hause Nr. 50 N. 5. Ave. mit einer Elektrischen zusammenstieß, Schrammen und Quetschungen.

Unbekannter Mann, Fahrgast des Vorigen, trug leichte Verletzungen davon, entfernte sich aber, ehe seine Adresse festgestellt werden konnte.

Leon Kreshman, 42 Jahre alt, Nr. 746 S. Winchester Ave., wurde an W. Van Buren Str. und Ogden Ave. von der „Fire Insurance Patrol" über den Haufen gefahren.

Edward O'Brien, Nr. 2027 Grenshaw Str., wurde betäubt, als seine Pferde auf eine mit Elektrizität „geladene" Straßenbahnschiene traten. Die Pferde wurden durch den elektrischen Strom getötet.

Mitchells Tod.

Frl. Clara Black, Nr. 4549 Oakenwald Ave., hatte den Kraftwagen bedient, von dem Mitchell überfahren wurde. Der Greis hatte angeblich, um die Augen vor dem Regen zu schützen, die Hände gegen das Gesicht gepreßt, als er in den Pfad des Wagens trat. Die Polizei schaffte ihn nach dem Lakesidehospital. Dort starb er fünf Minuten nach seiner Einlieferung.

Gereka war, vom Regen geblendet, den der Sturm ihm ins Gesicht peitschte, in den Pfad des Vorstadtzuges getreten. Dessen Lokomotive erfaßte ihn und schleuderte ihn eine Strecke von 30 Fuß zur Seite. Der Verunglückte starb im St. Bernhardhospital.

Fleming war über die Kette gestolpert, die die eiserne Tür über dem Kohlenloch offen hielt. Er purzelte zum Teil in die Oeffnung, und die schwere Tür klappte zu und drückte ihm den Brustkorb ein. Der Verunglückte starb während der Fahrt nach dem Hospital in der Ambulanz.

Blitz narrte die Polizei.

In der Anlage der Chicago Custom Garment Co., Nr. 710 W. Madison Str., hatte der Blitz den Einbrecheralarm in Tätigkeit gesetzt. Ein Straßengänger hörte das Rasseln u. Klingeln und benachrichtigte die Wache an Desplaines Str. Als eine Abteilung Polizisten im Sturmlauf herangerückt kam, fand sie den Wächter damit beschäftigt, das Läutewerk, das die Gäste des angrenzenden Belmont Hotels aus dem Schlafe geschreckt hatte, zur Ruhe zu bringen. Von einem ungebetenen Gast war natürlich keine Spur zu finden.

In allen Stadtteilen wurden Hochleitungsdrähte vom Blitz zerschmettert. An W. Chicago Ave. und N. Robey Str. wurden Speisedrähte der Bogenlichter zerstört, was zur Folge hatte, daß in jenem Stadtteil eine egyptische Finsterniß herrschte, bis der Schaden ausgebessert worden war.

In Norwood Park wurde die Scheune des Henry Saß, Smith und Oak Park Road, vom Blitz getroffen und angezündet. Sie ist vollständig eingeäschert worden.

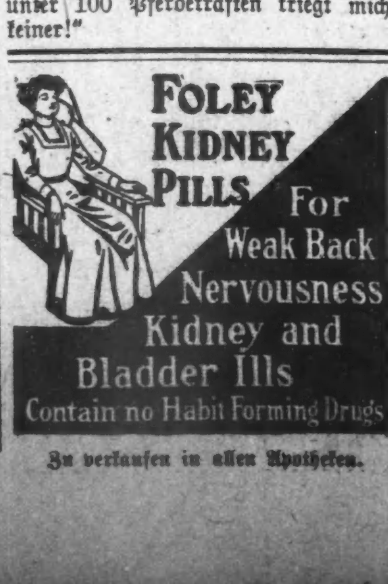
An Willow Ave. wurde der hintere Teil einer ostwärts fahrenden Madison Str.-Elektrischen vom Blitz getroffen und in Brand gesetzt. Zum Glück befanden sich keine Passagiere im Wagen. Der Schaffner stand zur Zeit auf der vorderen Plattform. Er und der Motorführer löschten das Feuer, ehe es nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

In Austin, Oak Park und anderen Vorstädten, sowie in der Wache zu Kensington, erloschen die elektrischen Beleuchtungskörper. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden konnte der Schaden ausgebessert werden.

Ein zündender Blitz schlug in den an Calumet Ave. und 107. Str. gelegenen Güterschuppen der Chicago, Rock Island & Pazifikbahn ein. Das Feuer hat $300 Schaden angerichtet.

Vom Sturmwind, der zuweilen eine Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde hatte, wurden in allen Stadtteilen Schaufenster zertrümmert. Der Schaden ist bedeutend.

— Backfische. — „Wenn ich mal heirate, darf's nur ein Autler sein!" — „Ganz meine Meinung, liebste Gerda, unter 100 Pferdekräften kriegt mich keiner!"



Zu verkaufen in allen Apotheken.

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch — ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichneten Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord Amerikas bekannt ist, Tag und Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden — eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im geringsten an eine Ruhe von seinen schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit erfüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar—er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen—er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt—er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord Amerikas —des Katarrh's. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür erworben hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen, bestellen sie es heute. Es wird Ihnen gerne — frei — willig — angeboten, damit Sie sich einer wundervollen Hilfe — seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie: Health Specialist Sproule, 2 Trede Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Name ....

Adresse ....

....

Der Brand von Moskau.

Von Dr. Hans Hasselkamp.

Es war am 14. September des Jahres 1812. Ein strahlender Herbsttag lachte auf die fruchtbare wellenförmige Ebene an der Moskwa herab, wo sich Mütterchen Moskau an den vielgewundenen Fluß anschmiegt. Die Wiesen waren noch frisch grün, die Bäume prangten in lustigen Farben, und im Glanze der leuchtenden Sonne funkelten die 300 vergoldeten Kuppeln der weitgedehnten Stadt, blitzten die weißen, blauen, grünen Dächer ihrer Häuser, glühten die roten Mauern des Kremls, hoch überragt vom strahlenden Goldkreuz des Iwan Weliki. Gegen 300,000 Einwohner hatte die altehrwürdige Zarenstadt, 1100 Paläste zählte sie, unermeßliche Reichtümer hatten der russische Adel und die begüterte Kaufmannschaft hier angehäuft.

Die Sperlingsberge, die sich im Südwesten Moskaus am Ufer des Flusses erheben und die beste Aussicht auf dies Märchenphantom einer Stadt bieten, waren um die Mittagsstunde dieses Tages von einer vieltausendköpfigen bunten Menge besetzt. Es war die Vorhut der „Großen Armee": elegante Generale und Offiziere in goldverbrämten Uniformen und Soldaten, denen man die verflossenen schweren Wochen ansah; Graubärte und Jungausgehobene; Franzosen, Polen und Deutsche. Und aller Augen glühten, indem sie auf das bunte Häusermeer herniederblickten, und tausendstimmig gellte der freudevolle Ruf: „Moskau! Moskau!" Ja, da lag sie endlich, die Zauberstadt, die einer Fata Morgana gleich seit Tagen, Wochen ihre Träume erfüllt hatte, von deren Herrlichkeit sie am Lagerfeuer, durchnäßt, ermüdet, hungrig, niedergeschlagen, einander erzählt hatten, um sich aufzurichten. Moskau — das hieß der Ueberfluß; Speise und Trank, gute Betten und lustige Unterhaltung und märchenhafte Beute! Immer neue Abteilungen klimmen die Berge hinan und stimmen in den wilden Jubel ein, und jetzt — Pferdegetrappel — der Kaiser mit seinem glänzenden Gefolge. Und Napoleon blickt nicht weniger ergriffen als der jüngste Voltigeur auf die Stadt hernieder, zu der er sich — gerade vor einer Woche war's — durch die furchtbarste aller Schlachten, deren Bild ihn noch jetzt erbleichen läßt, hat durchkämpfen müssen. Jetzt endlich darf er aufatmen. Er hält den Schlüssel des russischen Reiches in seiner Hand, er ist der Herr über unermeßliche Vorräte, er hat seine Winterquartiere, er kann den Frieden diktiren. „Da ist sie endlich, die berühmte Stadt!" sagt er triumphierend, und ernst fügt er hinzu: „Es war höchste Zeit!"

Indes sich diese Szenen im Westen Moskaus abspielen, herrscht an ihrer Ostseite, da, wo die Straße nach Rjäsan die Stadt verläßt, ein wildes, erregtes Leben von ganz anderer Art.

Eine Völkerwanderung wälzt sich durchs Kolomnator. Den letzten Scharen Kutusows, dessen Armee seit Stunden durch die Stadt marschiert ist, schließt sich die ganze Bürgerschaft von Moskau an. Sie verläßt ihre Stadt, ihre Häuser, ihre Habe. Hochbepackte Reisewagen, bescheidene Karren, Reiter und dürftige Wanderer, die all ihr bißchen Gut auf dem Rücken tragen; eine wirre, ungeheure, endlose Masse, die sich gen Osten wälzt, auf der Flucht vor dem „schwarzen Zaren". Der Gouverneur der Stadt, Graf Rostopschin, hoch zu Roß mitten unter den Flüchtigen. Er treibt sie an, er leitet die letzten Maßnahmen. Die Getreidevorräte sind in die Moskawa geworfen, die Feuerspritzen abgeführt; so viel er konnte, hat er wegbringen oder vernichten lassen. Freilich, es war lange nicht alles; hatte er doch nie daran gedacht, das heilige Moskau dem grimmig gehaßten Feind zu überlassen; hatte ihm doch der alte Kutusow noch gestern beteuert: „Auch in den Straßen werden wir uns noch schlagen!" Und dann der Rückzugsbeschluß, die plötzlich völlige Preisgebung der Stadt! Ein wilder Haß wütet in seiner Brust; in fanatischer Erregung hat er diese seltsame Massenflucht organisirt, und als endlich, gegen 11 Uhr Vormittags, die Scharen der Ausziehenden sich lichten, da wendet er sich noch einmal um, wirft einen letzten Blick auf die seiner Obhut anvertraute Stadt, und sagt zu seinem jungen Sohne: „Grüße Moskau zum letzten Male; in einer halben Stunde wird es in Flammen stehen!"

Viele Zehntausende sind davongezogen, aber wenige Tausende sind noch in der verlassenen Stadt geblieben. Ihren Kern bildet die Hefe der Bevölkerung, die, die nichts zu verlieren haben, die Gefangenen, die der Gouverneur in letzter Stunde befreit hat. O, für sie sind gute Tage angebrochen! Viele Wein- und Branntweinfässer sind zerschlagen worden, und aus ihrem kostbaren Inhalt haben sie sich nach guter altrussischer Sitte bis zur Sinnlosigkeit betrunken. Die Häuser, die Läden sind unbewacht — sie sind ihre! Sie brechen ein, sie plündern, sie verwüsten, sie verbrennen. An einzelnen Punkten der Stadt sieht man Feuersbrünste lodern.

Indes ist Napoleon zum Westtor Moskaus, dem Tore von Dorogomilow, geritten. Der stolze Augenblick naht, wo Moskau ihm Brot und Salz bieten, wo es sich vor ihm beugen wird, wie sich Madrid, Wien, Berlin, gebeugt haben. Er wartet und wartet — aber keine Deputation kommt. Nach zwei Stunden sprengen einige Offiziere heran, die sich in die Stadt hineingewagt haben. Sie bringen eine erstaunliche Nachricht: Moskau ist leer! „Unmöglich!" wallt Napoleon auf. Aber die seltsame Kunde wird von anderen bestätigt: Moskau ist ausgestorben, leer von einem Ende bis zum anderen! Es gibt keine Deputation, keinen Empfang, keine Huldigung — mißmutig nimmt der Kaiser für diese Nacht in einem Hause der Dorogomilovorstadt Quartier. Mortier wird zum Gouverneur der Stadt ernannt; er erhält strengen Befehl, die Ordnung zu hüten. Keine Plünderung! Er soll Moskau gegen alle verteidigen.

Der Kaiser schläft. Das Franzosenheer liegt um die große reiche Stadt herum, deren Betreten ihm streng verwehrt ist. Drinnen kriecht mit dem Anbruche der Nacht das lichtscheue Gesindel aus allen Ecken hervor; von draußen schleichen sich die fremden Soldaten, mit und ohne Urlaub, zu Hunderten, zu Tausenden in die Stadt hinein, nach Beute lechzend. Der Kaiser schläft, und in Moskau beginnt das Pandämonium. Es wird geraubt, vernichtet, getrunken. Wüste Gestalten sieht man, die mit Fackeln in den Händen in Häuser, Läden, Paläste eindringen. Die Franzosen machen sich lustige Feuer, leuchten die Gewölbe, die Säle mit Lichtern ab — die Häuser sehen aus, als seien sie von Stein, aber sie sind aus Holz; und bald hier bald dort geht eines in Flammen auf. Die Feuersbrünste mehren sich.

Am nächsten Morgen bezieht Napoleon den Kreml, die ganze Garde mit ihm. Die alte labyrinthische Zarenburg, die, durch weite Plätze abgesondert, sich aus der Stadt erhebt, wird zum Lager. Staunend durchwandert der Kaiser die sonderbaren, von Kostbarkeiten strotzenden Kammern, Säle, Kapellen des Kremls, und wieder erfüllt ihn das stolze Gefühl des Triumphes; ja hier steht er an der Pforte Asiens; Rußland ist sein, und der märchenhafte Orient ihm zum Greifen nahe. Dennoch ist er voller Unruhe, die Feuersbrünste machen ihn besorgt; er gibt die strengsten Befehle zu löschen, und Mortier organisirt nach besten Kräften einen Löschdienst. Mit allem Eifer bemühen sich die Franzosen den ganzen Tag über, des Feuers Herr zu werden, aber es ist nicht leicht, die Disziplin aufrecht zu erhalten — ein Rausch hat die Sieger erfaßt; selbst die Garde auf dem Kreml sieht man aus kostbaren Krystallvasen löffelweise auserlesene Konfitüren schmausen, und sie schwelgt in edlen Weinen. Drunten aber in der Stadt ist die Plünderung in vollem Zuge, sie artet in einen wüsten Karneval aus; man sieht Soldaten und Offiziere in kostbaren Damenpelzen, mit Schmucksachen und Juwelen; Möbel, Gemälde, Altertümer, feines Schuhwerk, Parfümerien, Schleier — alles ist zu haben, alles wird verhandelt und vertauscht.

Und wieder eine Nacht, die Schicksalsnacht. Ein Wind macht sich auf, jagt die Flammen vor sich her, bläst tüchtig in sie hinein. Rasend greifen sie um sich, springen von Straße zu Straße, von Viertel zu Viertel. Die verschiedenen Feuerherde wachsen zusammen und werden zum Feuermeer; ein ungeheuerer Rauch steigt auf, und der Wind treibt Feuer und Rauch dem Kreml zu. Es ertönt der Schreckensruf: „Der Kaufhof brennt!" Der riesige, ganz aus Holz erbaute Kaufhof, der mit unermeßlichen Schätzen angefüllte Basar der Stadt, der jenseits des breiten Kraßnajaplatzes dem Kreml gegenüber liegt. Schließlich weckt der gewaltige Feuerschein auch den Kaiser, den keiner seiner Getreuen zu wecken gewagt hatte. Außer sich, verlangt er, daß man der Flammen Herr werde, aber wie er in diese Höllenlohe hineinblickt, begreift er den Sachverhalt. Begreift er, daß er, der allmächtige Imperator, gegen das rasende Element ohnmächtig ist. Er irrt von Fenster zu Fenster, er versucht Ruhe zu heucheln, zu arbeiten — und kann es nicht. Immer wieder muß er das entsetzliche Bild aufsuchen; man hört ihn erbittert vor sich hinmurmeln: „Welch schreckliches Schauspiel . . . . Ja, so sind sie . . . Welch ein Entschluß . . . Das sind ja Scythen . . ."

Und der Wind wird zum Sturm. Keine Macht kann die Gluten mehr aufhalten. Sie umzingeln den Kreml, sie drohen auf ihn selbst überzugreifen. Feuergarben fallen auf seine Dächer; alle Hände müssen zugreifen, um zu löschen, zu begießen, zu ersticken. Die Luft wird unerträglich; sie ist ein Glutstrom; ein widerlicher Rauch dringt bis in alle Zimmer und Winkel. Die Nacht vom 16. zum 17. ist eine Schreckensnacht im furchtbarsten Sinne des Wortes. Napoleons Getreue sind in Verzweiflung; vergebens dringen sie in den Kaiser, den gefährdeten Kreml zu verlassen — in verbissener Wut weigert er sich. Moskau, der Kreml — sein Traum und sein Ziel — nun soll er sich durch das blinde Element daraus verjagen lassen? Aber am nächsten Tage züngeln die Flammen öfter und öfter im Kreml selber auf; es geht ein Gerücht, daß Brandstifter am Werke seien; am Ende ist er gar unterminirt: wer kann noch wissen, was für furchtbare Geheimnisse diese verruchte Stadt birgt? Da endlich entschließt sich Napoleon zur Flucht. Er eilt jene Treppe hinab, die einst den Mord der Strelitzen gesehen hat; er flüchtet durch Gassen, die von feurigem Atem erfüllt sind; er macht Umwege, um dem Funkenregen zu entgehen; zuletzt muß er noch ein Pulverlager passiren — und endlich kommt er in stillere, sichere Viertel und kann der Stadt entrinnen. Im Nordwesten, in dem von einem schönen Park umgebenen Petrowskischlosse, nimmt er Quartier, und rund um die Stadt lagert die große französische Armee und sieht Moskau als Beute der Flammen.

Endlich, nach zwei Tagen, läßt das Feuer nach. Der Wind legt sich, ein Regen setzt ein. Napoleon kehrt zum Kreml zurück — Tod und Grauen starren ihn auf seinem Wege an. Von 9257 Häusern lagen 6496 in Asche, von 8521 Kaufläden waren nur noch 1308 erhalten; Moskau zählte nur noch an die 3000 Häuser. An dieser Schreckensstätte weilte der Kaiser noch einen ganzen Monat; er hatte Alexander Friedensvorschläge gemacht, er hoffte auf ihre Annahme, hoffte bis zum Letzten und Aeußersten — denn sonst stand ihm nur der Weg zu Gebote, der das Eingeständniß seines Fehlschlages bedeutete: der Rückzug. Aber als er am 18. Oktober eine Parade abhielt, erschien vor ihm, verwundet, ein Adjutant Murats: Murat war von Kutusow überfallen worden und hatte große Verluste erlitten. Der Schleier fiel, keine Selbsttäuschung war mehr möglich: nicht Frieden, sondern Krieg war es, was die Russen ihm boten; und im selben Augenblick entschied Napoleon, daß der Rückzug sogleich angetreten werden sollte.

Das war am 18. Oktober 1812.

Genau ein Jahr später fiel auf der Walstatt von Leipzig nach dreitägigem Ringen die Entscheidung. . . .

The Chicago Home-Made Hair Remedy No. 1 für Haare jeder Farbe.

Dieses Haarmittel ist hergestellt aus Extrakten von Kräutern und Rinden verschiedener Bäume, enthält keine metallischen Substanzen oder Medikamente und ist deshalb harmlos. Es beseitigt Schuppen der Kopfhaut, verhindert das Ausfallen der Haare und erzeugt einen neuen Haarwuchs in kurzer Zeit.

Hair Remedy No. 2. Nur für graue Haare

Dieses rein vegetabilische Haarmittel ist kein Färbe- sondern ein Erneuerungsmittel. Es beseitigt die Schuppen der Kopfhaut, gibt den Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder und erzeugt neuen Haarwuchs. Dieses Haarmittel ist vollständig harmlos, schadet den Augen nicht, noch verdirbt es Leinenstoffe oder Kleider. Hergestellt und garantirt von

Frau Sophie Luebke,
2248 N. Halsted Str., Chicago, Jll.

unter dem Gesetz über reine Nahrungsmittel u. Drogen vom 30. Juni 1906. Serienr. 39926.

Zu haben bei Frv, 172 und 401 W. North Ave.; Auman, 601 W. North Ave.; Karg, Ecke Halsted Str. und North Ave.; Wicker Park Drug Store, 2013 North Ave.; Wicker Park Hair Store, 2016 North Ave.; Bahlteich, Ecke Center und Halsted Str.; Haarladen, 2509 Lincoln Ave.; Mertes, 2973 Lincoln, Ecke Southport Ave.; Gorachs, 3175 Lincoln Ave.; Meyer, Ecke Ashland und Belmont Ave.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute und morgen Abend „Die blaue Maus", morgen Nachm. „Flotte Weiber"

Im Deutschen Theater werden die Aufführungen des Schwankes „Die blaue Maus" bis zum Dienstag Abend fortgesetzt. Morgen Nachmittag wird zum letzten Male die Operettenposse „Flotte Weiber" gegeben. Am kommenden Mittwoch findet die erste Aufführung von „Ninon und Nanon", der berühmten Operette von Zell und Genee, statt.

Die Abonnements-Billets für den Monat vom 13. Oktober bis zum 13. November können an der Kasse abgeholt und es können auch neue Abonnements daselbst gezeichnet werden. Die Kasse ist täglich von Morgens 9½ Uhr an offen.

Vereine und Logen können für eine Woche Benefiz-Vorstellungen abschließen. Vereine erhalten 25 Prozent der von ihnen verkauften und an der Kasse eingegangenen Billets. Jeder Verein hat $3.50 für die numerirten Umtausch-Billets zu zahlen. Benefize für einen Abend bekommen die Tickets frei geliefert.

Unlautere Geschäftsmethode?

Die Stellenvermittlungsagenten Brooks und Hagen verhaftet.

Auf Veranlassung von Harry Woorner aus Harrisburg, Pa., wurden heute Michael Brooks und John Hagen, Inhaber einer an S. Canal Straße gelegenen Stellenvermittlungsagentur, verhaftet.

Kläger behauptet, ihnen unter der Bedingung, daß sie ihn kostenfrei zur Arbeit nach Harrisburg schickten, $2 Vermittlungsgebühr gezahlt zu haben. Er sei des Lesens und Schreibens unkundig. Erst auf dem Bahnhofe habe er erfahren, daß sie ihm eine Fahrkarte nach Cambridge, Mass., in die Hand gedrückt hätten. Er sei dann sogleich nach der Wache an Desplaines Straße gelaufen, habe dem Leutnant Gallery sein Leid geklagt und auf den Rat des Polizeibeamten hin die Haftbefehle erwirkt. Die Angeklagten wurden wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

Unter hoher Bürgschaft.

Daniel Riley, Nr. 4103 Indiana Ave., der den Kraftwagen bediente, der Donnerstag, wie berichtet, an Wentworth Ave. u. West 45. Place mit einer Elektrischen zusammenstieß, bei welcher Gelegenheit Christopher Feitz getötet und drei seiner Fahrtgenossen verletzt wurden, ist heute vom Stadtrichter Newcomer unter $15,000 Bürgschaft gestellt worden.

Der Angeklagte beteuerte, daß er, um nicht Frau Marie Remsky, 242 W. 55. Straße, zu überfahren, in den Pfad der Elektrischen hätte fahren müssen.

Das bestritt der Polizeisergeant J. Mulligan. Der sagte: „Ich werde durch Zeugen nachweisen, daß Riley betrunken war und daß der Zusammenstoß hätte vermieden werden können."

Um ihm Gelegenheit zu geben, den Wahrheitsbeweis anzutreten, verschob der Richter die Verhandlung auf den 6. November und stellte Riley bis dahin unter die hohe Bürgschaft.

Im Mausoleum beigesetzt.

Irdische Hüllen des verstorbenen Bischofs und des ersten Erzbischofs von Chicago.

Die Särge des ersten Bischofs von Chicago, William Quarter, und des ersten Erzbischofs, P. A. Feehan, sind vom Calvary-Friedhofe nach dem prachtvollen Mausoleum aus italienischem Marmor übergeführt worden, welches Erzbischof Quigley vor einigen Jahren auf dem Mount Carmel-Friedhofe als letzte Ruhestätte der Prälaten der Erzdiözese hat errichten lassen. Bischof Quarter starb im Jahre 1848, vier Jahre nach seiner Ernennung zum Bischof, und Erzbischof Feehan, im Jahre 1880 zu dieser hohen Würde aufgestiegen, schied vor zehn Jahren aus dem Leben. Bei seinem Tode wurde Mount Carmel erst angelegt. Die Leiche wurde damals in der Gruft der Familie Plamondon auf Mount Calvary beigesetzt. Das Ableben von Frau Plamondon vor nicht langer Zeit machte die Ueberführung des Sarges notwendig, und Erzbischof Quigley verfügte, daß auch die Ueberreste des ersten Bischofs nach dem Mausoleum gebracht werden sollten.

Auch freigesprochen.

Die Mordanklage gegen Frau Sadie Blaha schlägt fehl.

Gestern Abend ist wieder eine von den des Mordes angeklagten Frauen freigesprochen worden, Frau Sadie Blaha, die angebliche Besitzerin des unordentlichen Hauses 1905 W. Madison Str., welche der Ermordung von Morris Sturm angeklagt war. Sie fiel in Ohnmacht, als sie den Wahrspruch in Richter Coopers Gerichtshof vernahm. Später dankte sie den Geschworenen und dem Richter. Die ersteren waren 35 Minuten in Beratung. Bei ihrem ersten Prozeß war Frau Blaha schuldig befunden und zu 17 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, sie erhielt aber später einen neuen Prozeß bewilligt.

— Der Präsident der Berliner Hochdelskammer, Kommerzienrat Herz, hat die diamantene Hochzeit gefiert; der Reichskanzler, die Minister und die städtischen Behörden haben Glückwünsche gesandt.

Neue Backstein-Wohnhäuser

zu Bargain-Preisen und sehr leichten Bedingungen

An Drake Ave., gerade nördlich von Franklin Blvd.

Nur $200 Baar nötig

Rest zu leichten monatlichen Abzahlungen.

Gelegen an Nord Drake Avenue, nahe Garfield Park

Betrachtet dies Bild und den Grundplan.

Große Baustellen, 36 bei 125 Fuß jede.

Wo die Sonne an allen Seiten scheint

Offen zur Besichtigung jeden Tag, einschließlich Sonntag

Kommt und seht, was wir Euch zu offeriren haben. Sie werden schnell verkauft.

Nehmt Chicago Avenue Car bis Drake Avenue und geht zwei Blocks südlich, oder nehmt Oak Park Hochbahn bis Homan Avenue, dann nördlich bis Franklin Boulevard und westlich bis Drake Avenue.

Deutsch gesprochen.

WARD T. HUSTON 125 SO. CLARK ST.
TELEPHON RANDOLPH 2604

Realistisches Spiel.

Zehnjähriger Knabe knallte seinen Spielgenossen nieder.

Der zehnjährige Peter Kocmank, Nr. 1347 Holt Ave., und der gleichaltrige Stanley Klostowski, Nr. 1354 Holt Ave., spielten heute „Indianer und Kuhhirt". Peter war der Indianer, Stanley der Kuhhirt. Als nun der „Indianer" dem Kuhhirten mit wildem Kriegsgeheul auf den Leib rückte, zog der Angegriffene im Eifer des Spiels einen Revolver und drückte ab. Von der Kugel in die Brust getroffen, brach Peter lautlos zusammen. Stanley warf einen entsetzten Blick auf ihn, steckte den Revolver ein und lief, so schnell ihn seine Füße trugen, davon. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Der Verwundete ringt im St. Marienhospital mit dem Tode.

Durch Feuer vertrieben.

Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über $500.

In den im 3. Stock des Insurance Exchange-Gebäudes, Nr. 175 W. Jackson Boulevard, gelegenen Geschäftsräumen der „Travelers Insurance Company of Hartford" geriet heute Morgen die Verpackung eines eben eingetroffenen neuen Pultes in Brand. Dieser war wahrscheinlich durch einen unachtsam fortgeworfenen, noch glimmenden Zigarettenstummel verursacht worden. Er griff, obgleich die männlichen Angestellten sogleich eine Eimerbrigade organisirten, schnell um sich und nötigte die 45 dort beschäftigten Mädchen, Hals über Kopf ins Freie zu flüchten. Da waren aber auch schon die ersten Spritzen zur Stelle, und in kurzer Zeit war das Feuer gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Geschieden.

Daß ihr Gatte, Dr. Paul Ackermann, sich nicht um den Lebenserwerb bemüht, sich betrunken und sie schlecht behandelt habe, bezeugte gestern Frau Josie E. Ackermann vor Richter McKinley im Superiorgericht. Der Richter gewährte ihr die erbetene Scheidung. Frau Ackermann, deren Mädchenname Harvey ist, besitzt angeblich Vermögen und wohnt im Grand Pacific Hotel.

Hat ausgelitten.

Vinzent Mattheis, Nr. 1300 W. Ohio Straße, der gestern Nachmittag auf der 40. Ave.-Kreuzung von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahren wurde, ist heute durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Er hatte die Beine eingebüßt und einen Schädelbruch erlitten. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 906 Grand Ave.

Aus dem Fluß gezogen.

Am Fuße der W. 22. Straße wurde heute die Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen, in dessen Taschen man einen an Daniel Finn, Nr. 641 W. 24. Place, gerichteten Brief fand. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1921 Blue Island Ave. ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Welchen Nutzen gewährt uns die Gans?"—Fritz: „Sie wird gebraten." —„Was gibt sie uns noch?" (Alles schweigt.) „Na, was habt Ihr denn zu Hause in Euren Betten? Nun — die F — F —?" — Karlchen: „Die — F — löhe."

— Eigentlich ja. — Herr (zum Sonntagsreiter): „Sie sind gestern vom Pferde gefallen?"—„Ja, ich hatte Pech." — „Da hätten Sie aber doch gerade fest sitzen müssen."

— Vergaloppirt.—Tänzer: „Haben Sie schon mal Austern gegessen, Fräulein?" — Köchin: „Nee, wenn ich da bloß zugucke, läuft's mir schon kalt über die Gänsehaut!"

— Stammtischbosheit. — Stammgast (zu einem Sonntagsreiter): „Nun, wieviel Reithosen sind schon kaput?"— Anderer Stammgast: „Wieviel Stiefelsohlen? müssen Sie fragen?"

Leset die „Sonntagpost"

Antrittspredigt.

Der neue Seelsorger der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche, 1824 Burling Str., Pastor L. Ries, wird dort morgen Nachmittag 3 Uhr seine Antrittspredigt halten. Jedermann ist zum Gottesdienst eingeladen. Alle Sitze stehen kostenfrei zur Verfügung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busch, John, 77 J.; 2805 Butler Str.
Beier, Juliane, 89 J.; 5254 S. Justine Str.
Bantwitz, Alice, 23 J.; 1911 Addison Ave.
Bernhard, Morgan, 30 J.; 1535 W. Divis. Str.
Börtzing, Mary, 50 J.; 713 Langdon Str.
Eicht, Dorotea, 73 J.; 1354 Dickson Str.
Grote, Christian, 86 J.; 1347 N. Lincoln Str.
Geltenbort, William, 29 J.; Laporte, Ind.
Hartman, Rich., 62 J.; 4316 W. Madison Str.
Hanus, John, 65 J.; 3529 Castello Ave.
Koch, Morris, 64 J.; 126 N. 45. Ave.
Lewerenz, Louise, 65 J.; 3117 Princeton Ave.
Moser, Florian, 68 J.; 900 N. Mozart Str.
Pfuhl, Kathryn E., 43 J.; 704 Garfield Blvd.
Rubner, John, 50 J.; 6956 Morton Str.
Schäfer, Ch., 74 J.; 335 W. Van Buren Str.
Stribling, Thomas, 33 J.; 813 W. Lake Str.
Steinbach, Henry R., 45 J.; 6736 Calumet Ave.
Thielmann, John, 40 J.; 1036 W. North Ave.
Theobald, Anna M., 84 J.; 3752 Ashland Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas B. Strain; Verbindlichkeiten $14,237.21; Bestände $225.50.
Henry J. Burmeister; Verbindlichkeiten $1,064; Bestände $334.38.
George B. Slater; Verbindlichkeiten $5,849.89; Bestände nicht angegeben.
Marios F. Heimann und Thomas B. Meyer; Verbindlichkeiten $4,847.30.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Otto Grünzig, Pearl König, 22, 19.
George M. Lan, Maud Smith, 36, 21.
George Zahradnik, Bessie Gall, 21, 21.
Mile Remeton, Mary Woborsky, 23, 21.
Geo. Saunis, Constancia Gricevicaite, 23, 24.
Oscar Lilyn, Eleanor Lindholm, 24, 22.
Emil Michelic, Anna Duchaj, 24, 21.
M. Marczewski, Czeslawa Lasota, 24, 21.
Frank Van Kirk, Vera Laighton, 37, 21.
Iver Halseth, Elizabeth Brooks, 32, 32.
W. Polocny, Wiktoria Uritz, 25, 21.
John Letewski, Josie Zientek, 24, 21.
Louis Meyer, Elsie Hanke, 30, 21.
George Hardy, Etta White, 40, 31.
Jan Opyd, Anna Lipala, 25, 21.
Michaly Schweitzer, Elizabeth Heger, 26, 21.
Waclaw Szczesnick, Bronisl. Kardis, 20, 18.
Stnisl. Kräsla, Anna Nievospiat, 25, 21.
Simon Walla, Katerina Harazline, 29, 24.
Alex. Johnson, Hilma Johnson, 31, 24.
Eug. Hamburger, Mary Weißburg, 26, 24.
John H. Arnold, Katherine Schuberth, 40, 21.
Michale Dumarski, Michaline Lithnska, 23, 21
Izidorius Kungis, Kunikunde Durmantuite, 24, 23.
James W. Lynch, Helen O'Leary, 28, 22.
Rich. A. Houlihan, Annie Joertsch, 21, 19.
Ignac G. Seidel, Elsie Hutter, 27, 19.
Pietro Costanza, Michaela Gennara, 25, 19.
Raymond L. Barker, Edna M. Jackson, 23, 21.
Edward L. Charlton, Edith Geißen, 26, 19.
Wojciech Stoch, Mary Horobik, 24, 18.
John Guzial, Carrie Stopka, 22, 19.
Jan Kulak, Leonka Halanna, 26, 20.
August Kuhlmann, Lena Peth, 25, 22.
Frank Fritzmann, Anna Koval, 31, 22.
Adolph Reinholor, Theresa Sabaditsch, 30, 20
Otto W. Batz, Elsie Hoppe, 21, 20.
John J. Frennan, Mary Sliva, 21, 18.
Michele Diciolle, Guiseppina Farina, 27, 22.
Otto M. Pieski, Mary Viniki, 22, 20.
M. Matuszewski, Jennie Dlugasiswicz, 24, 18
Jan Goldys, Aniela Pokoj, 26, 21.
John K. Barricklow, Dorothea Stucke, 24, 21.
Fred Webb, Anna Bradley, 38, 34.
J. C. Kaczkodski, Adela W. Dyniewicz, 21, 20
Russell P. Fischer, Gert. M. Diamond, 28, 28
Carlo Ginsfredi, Jennie Giovannetti, 28, 18.
James Anton, Helen Broter, 24, 20.
Axel Sundin, Ellen Johnson, 36, 26.
Arthur R. Cline, Hazel B. McKay, 40, 25.
Edwd. F. Murphy, Martha C. Hogan, 40, 27.
Jan Piszny, Mary Marthnszyn, 24, 21.
Edward H. Mathies, Anna Cramp, 22, 21.
Ferrucco Pasquinelli, Rosina Pabli, 31, 27.
Peter Chrobek, Belle Givozdzinska, 23, 18.
Egisto Bacci, Anunziata Biancalana, 26, 21.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lester C. gegen Ida Harrison, Ehebruch; Samuel J. gegen Margaret Williams, Verlassen; Klara gegen Louis Neumann, Verlassen; Anton gegen Mary Michatek, Verlassen; Marie gegen Herbert S. Guy, grausame Behandlung; Kathryn gegen Herbert A. Davis, Ehebruch; Margaret gegen John O'Brien, Trunksucht; Celia gegen John W. Röder, Verlassen; Lillian gegen Crosbie A. Reynolds, Verlassen; Diowerke gegen Klaas Dyk, grausame Behandlung; Vito gegen Caterina Destito, Ehebruch; Henry gegen Winona Pieritz, Verlassen; Frank J. gegen Rose Camilla, Verlassen; Blanche gegen John W. Kennedy, grausame Behandlung; Ludwita gegen Franciszek Gasiorowski, grausame Behandlung; Alma gegen William J. Pye, grausame Behandlung; Josephine gegen Mattew Willmes, Verlassen; Eva gegen John Zmuda, grausame Behandlung; Leona gegen Earl W. Heller, grausame Behandlung; Georgios gegen Maria Simons, Ehebruch; James gegen Lina Covington, Verlassen; Augusta gegen Emil Kreischer, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Oktober 1912.

(Des Kolumbustages wegen ist die Produktenbörse heute geschlossen.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.05—$1.08; Nr. 3, rot, 92c—$1.04; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½—95c; Nr. 3, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94½—95½c; Nr. 2, 92—93¾c; Nr. 3, 85—90c.

Mais, Nr. 2, 63½—64½c; Nr. 2, weiß, 64¼—64¾c; Nr. 2, gelb, 64—65c; Nr. 3, 63—64c; Nr. 2, weiß, 63¾—64¼c; Nr. 3, gelb, 63½—64¼c; Nr. 4, 62¼—62¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35—35½c; Nr. 3, weiß, 33¼—34c; Nr. 4, weiß, 31½—33¼c; Standard, 34—34½c.

Roggen, Nr. 2, 69—69½c; Nr. 3, 65—66½c.

Gerste, „Malting", 55—75c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 30—44c.

Mehl, „Winter Patents", $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.30—$3.55; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.50—$13.50; Backheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$18.00.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten könnt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung. Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

DR. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str. Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. okt12,sa

Dr. Ernst Weichbrodt

705 W. North Ave.

ist von Europa zurückgekehrt.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.64
do., gereinigt, per 5 Faß	0.65
Terpentin	0.46

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.50—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $5.50—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.05—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.30—$9.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—9.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.30; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $3.80—$4.35; „Breeding Ewes", $3.75—$4.40; „Range Yearlings", $4.75—$5.25; „Native Lambs", $6.25—$7.00; „Ewes", $3.50—$4.15.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.24½
„Dairies", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.22½
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.18½	—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19	—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.21	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young American", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.17½
Schweizer, neu, das Pfund		0.20
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.14
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.16
Hähne, das Pfund	0.10	—0.10½
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.10
60—85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12
80—160 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.00
Orangen, die Kiste	3.50	—5.00
Pfirsiche, der Kübel	1.00	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.08	—0.12
Kronsbeeren, das Faß	6.25	—7.25
Gurken, die Kiste	0.40	—0.50
Kraut, die Kiste	0.40	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.65	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.35	—0.75
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.50
Blattsalat, der Kübel		0.25
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, das Hundert		1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.00	—1.25
Spinat, der Kübel	0.60	—0.70
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.25	—0.55
Einmachgurken, der Bushel	0.75	—1.50
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.75
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.30
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiste	0.75	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	3.15	—3.20
Rote Nierenbohnen	2.40	—2.50
Kartoffeln, der Bushel	0.40	—0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.65	—3.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	550	47¼	45½	45½
do., bevorzugt	200	125½	124	124
Booth Fisheries	50	59½	59½	59½
do., bevorzugt	485	89	89	89
Canal and Dock	10	57	57	57
Chi. Pneum. Tool	165	54½	54	54¼
Chi. Rys., Series 2	265	23	22½	22½
do., Series 4	100	3¾	3¾	3¾
Chicago Elev. Rys.	10	30	30	30
Commonw. Edison	107	140½	139¾	139¾
Corn Products Ref.	50	15⅞	15⅞	15⅞
Illinois Brick	325	71½	70	70
Intern. Harvester	150	122½	122¼	122¼
M. Rumely, bevorz.	25	100½	100½	100½
National Carbon	50	129	129	129
Pacific Gas	25	65	65	65
Peoples Gas	400	121¼	119½	119½
Quaker Oats	23	355	355	355
do., bevorzugt	56	108¾	108	108
Sears-Roebuck	981	212	209¾	210
Swift & Co.	418	107	106¾	106¾
Union Carbide	305	199½	199	199
United States Steel	300	78¾	77⅝	77⅝
Hart-Schaffner, bev.	130	98¼	98¼	98¼

Bonds.

$1000 Chicago Telephone 5s	101
1000 Cicero Gas 5s	97¼
1000 Metropolitan Elevated Gold 4s	81
7000 Chicago Railways 1st 5s	99⅞
5000 Chicago Telephone 5s	100⅞
1100 Diamond Match Deb. 6s	107½

Die Denkmäler Frankreichs.

Nicht weniger als zwanzig Jahre hat Henry Jouin daransetzen müssen, um eine ausführliche Statistik der Denkmäler in Frankreich aufzustellen. 600 Seiten umfaßt diese Arbeit, in der auch die Erklärungen zu der Unzahl der französischen Denkmäler gegeben werden. Zu allen Zeiten hat man Krieger am meisten geschätzt, und in dem an Kriegen nicht gerade armen Frankreich hat man ihnen allein 105 Denkmäler errichtet. Dann folgen die Politiker, denen man 77 gesetzt hat. Sie sind nur um ein weniges den Gelehrten voraus, die durch 70 Denkmäler dem Gedächtnis der Nachwelt empfohlen werden. Dann folgen die Schriftsteller mit 58 und die Künstler mit 48 Denkmälern.

Wenn man die Zahl der Denkmäler als Maßstab für die nationale Verehrung ansehen könnte, dann wäre die größte Nationalheldin Frankreichs die Jungfrau von Orleans, die man in 12 Denkmälern verewigt hat. Dann erst folgt Napoleon merkwürdigerweise mit nur neun Denkmälern. Die meisten Werke stammen von David d'Angers, nämlich 21; dann folgt De Dubray mit 11.

Was nun die Verteilung der Denkmäler in der französischen Republik anbetrifft, so steht an der Spitze das Departement de la Cote d'or, das 21 besitzt, zu allerletzt kommt das Departement de la Vienne, das kein einziges Denkmal sein eigen nennt. Uebrigens ist es höchst bemerkenswert, daß der Aufschwung der Denkmäler erst nach der Revolution eingesetzt hat. Vor der Revolution gab es nämlich — wohlgemerkt außerhalb der Mauern von Paris! — nur zwei: ein Denkmal Ludwigs XV. in Reims und eines der Jungfrau von Orleans in Rouen.

— Ein Geschäft. — Herr Maier (zum Zahnarzt): „Wieviel kostet eine Zementplombe?" — „Drei Kronen." — „Und wenn ich den Zement selbst liefere?"

— Soiree. — Junger Herr (zum andern, als die Tochter des Hauses gesungen hat): „Wie verzückt Ihr Bräutigam dreinschaut!" — „Kunststück! Bei dem Gesang muß die Mitgift einfach klotzig sein!"

— Aus Berlin. — Vater: „Willi, geh' mal 'raus und sieh nach, ob das Thermometer gefallen ist." — Willi: „Nee, Vata, ick wa eben draußen, et hängt noch."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Custom Schneider an Damen-Coats; auch Presser. Nachzufragen: 12. Floor, südliches Zimmer. Marshall Field & Co. Retail. dosrsa

Verlangt: Junge, der in Nähe von Jefferson Park wohnt, für Bedienung eines Wagens; stetige Arbeit für einen willigen Arbeiter. Wiebolbts, Milwaukee Avenue und Paulina Str. dosrsa

Verlangt: Chandeliermakers mit etwas Erfahrung, oder Männer, welche als Messing-Finishers gearbeitet haben, die schweißen und löten können. Anzufragen: 124 N. Jefferson Str. 6okl1wX

Verlangt: Metal Chaser an Messing Patterns. Zu erfragen mit Werkzeug, 124 N. Jefferson Str. 6okl1wX

Verlangt: Ein erfahrener Label Junge für Bäckerei. 1610 Wells Str. frsa

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer, dauernde Stellungen. Guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Vorm. in dem Employment Department bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 6okl1wX

Verlangt: Ofen- und Rang-Aufsetzer, Grinders, Polishers und Riveters. 610 W. Lake Str. 6ok,1w

Verlangt: Junge Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren, um die Eisengießerei zu erlernen. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten und gute Löhne bezahlt während der Lehrzeit. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 3ok2wX

Verlangt: Teamsters. Wisconsin Lime & Cement Co., Gladys Ave. und 45. Ct. mo—sa

Verlangt: Junger Schneider für Männer- u. Damenkleider; muß erster Klasse Arbeiter sein. 6703 S. Centre Ave. 7okl1w

Verlangt: Korbmacher, gute Rattan-Arbeiter; stetige Arbeit und guter Lohn. F. Barthier Co., 1463 W. Ohio Str., City. 8okl1wX

Verlangt: 10 Männer um Orders einzuholen bei Privatleuten, für Fancy Groceries, Weine [illegible]

Verlangt: Molders, Stove Plate, an Bench und Floor, gute Arbeit und stetiger Platz. — Chicago Stove Works, 22. und Blue Island Ave.

Verlangt: Janitor. 5233 Aberdeen Straße.

Verlangt: Ein Treiber für ein Wholesale Liquor-Geschäft, muß in der Stadt bekannt sein. Adr.: R. 681, Abendpost.

Verlangt: Saloon-Porter, der Lunch kochen und aufschneiden kann. 300 N. State Str.

Verlangt: Farmarbeiter; kann frisch eingewandert sein. 1444 Greenwood Terrace, westlich von Southport Ave.

Verlangt: Whitewasher oder Calsominer. 1032 Oakley Blvd.

Verlangt: Guter ehrlicher deutscher Junge in 5c Theater zu arbeiten; muß gute Empfehlungen haben. Royal Theater, 1369 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, Konditor, an Cakes; stetig. 5154 [illegible] Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, Maschine zu bedienen. Angus McKay Co., 726 S. Desplaines Str. sason

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann, 6 bis 11 Uhr Morgens. 1007 Humboldt Str., Ecke Thomas Str.

Verlangt: Junger Mann, als Janitor; $30 monatlich; stetige Arbeit. 2830 Division Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, von 18 oder 19 Jahren, in Maschinenwerkstatte. 4824 West Lake Str.

Verlangt: Ein Mann, für Fabrikarbeit. National Candy Co., 329 West Superior Str.

Verlangt: Guter Schneider. 1716 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein Gärtner auf Landschaft und 3 Arbeiter für Gartenarbeit. Zu melden nach 5 Uhr Abends und Morgen. 844 Roscoe Str., nahe Halsted, 1. Floor.

Verlangt: Ein Handlanger. 1906 Fulton Str.

Verlangt: Guter Bartender mit Erfahrung. Schitz Halle, 1600 W. Division Str.

Verlangt: 25 Nachtporters; permanente Stellungen; guter Lohn. Sofort nachzufragen: Employment Office, 8. Floor. Rothschild & Company, State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren.

Verlangt: Eingewanderter junger Mann, um für Wittfrau Grocery- und Zigarren-Store zu führen, $10 die Woche, sowie Zimmer u. Board. Brieflich an Adr.: O R 604 Abendpost.

Verlangt: Jüngerer Mann, der mit Hammer und Säge umzugehen versteht. 1821 Howe Str.

Verlangt: Bäcker, um an Brot und Rolls mitzuhelfen. 2738 West 38. Str.

Verlangt: Drei Jungen, in Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, guter Lunchman. 700 West Randolph Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser; stetige Stellung für rechten Mann. 6918 Southport Ave., nahe Rogers Park Hochbahnstation.

Verlangt: Ein guter Haus-Painter. Rueger, 2102 Diversey Ave.

Verlangt: Mehrere Schneider, Bushelman; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort nachzufragen. Davidson & Co., 318 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mehrere Uhrmacher; erfahrene Arbeiter; stetige Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen besitzen. Vorzusprechen von 8 bis 11 Uhr Vorm. im Arbeitsnachweis-Department. bei Mr. Metzenberg. Sears, Roebuck & Co. 13okt,1wX

Verlangt: Universal Preß Feeder. Common Sense Novelty Co., 972 Montana Str. samo

Verlangt: Junger Mann, am Freilunchtisch mitzuhelfen. Nachzufragen in der Steward's Office des Hotel Kaiserhof, Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Mehrere Wurstmacher. Kosher Star Sausage Co., 1010 Maxwell Str. sason

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, für allgemeine Arbeiten im Hause und Furnace zu besorgen. Nachzufragen: 636 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Junge, für allgemeine Arbeiten im Laden; Gelegenheit, ein gutes Handwerk zu erlernen; Lohn $4 die Woche im Anfang. 2208 Ogden Ave. sason

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker, an Brot und Rolls. 2409 Madison Str.

Verlangt: Mann in Fabrik zu arbeiten; muß mit Hammer und Säge umgehen und englisch sprechen können; $9 die Woche. Nachzufragen 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Guter stetiger Porter für Saloon; einer, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. [illegible]

Verlangt: Porter, als Aushelfer, in Saloon. Sofort nachzufragen 2200 West 22. Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, der die Bäckerei erlernen will, und willens ist aufs Land zu gehen; guter Platz. Adr.: R 538 Abendpost.

Verlangt: Junge, 15—16 Jahre alt, muß auf der Nordseite wohnen und in der Stadt gut bekannt sein, $5 die Woche. 208 Madison Str., Ecke Fifth Ave. Thiel.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses junges Ehepaar für meine Farm in Wisconsin, Mann bei allgemeiner Farmarbeit zu helfen, Frau Haushalt für drei Personen zu führen. Stetiger Platz. Adr.: R 537 Abendpost.

Verlangt: Oesterreichisches Ehepaar, Frau gute Köchin und Wäscherin, Mann als Hausmann, nur solche, die ihre Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Gutes Heim für die richtigen Leute, guter Lohn. 431 Barry Ave. Tel.: Lake View 1793.

Verlangt: Ehepaar auf Farm. Anzufragen: Victoria Hotel (David Stephens), Clark und Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ehepaar, für leichte Janitorarbeit; erhält freie Wohnung. Nachzufragen: 2901 Burling Str., 1. Flat. dosrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stellung, Pferde zu besorgen; spricht englisch, ungarisch, böhmisch, polnisch und griechisch; ist vollständig mit Pferden vertraut. 2245 Perry Str.

Gesucht: Stetiger Bartender sucht Stellung; guter „Mixer." Adr.: R. 533, Abendpost. sason

Gesucht: Verheirateter junger Mann sucht Stelle als Bartender, auch gewillt Porterarbeit zu verrichten. Otto Winter, 2424 Grand Ave. sason

Gesucht: Guter, gebildeter Mann von 32 Jahren, spricht serbisch, kroatisch, deutsch, italienisch und etwas englisch, kann auch zweites Kornett spielen, sucht gute Stellung. A. Kranca, 2328 Princeton Ave.

Gesucht: Aelterer Bäcker, flinker Arbeiter, sucht leichten Platz gegen geringen Lohn. Huszhnski, 4711 Wabash Ave.

Gesucht: Norddeutscher Lunchmann mit guten Referenzen sucht Stelle; spricht perfekt englisch. Gutschow, 919 Madison Str. sason

Gesucht: Ein starker Junge wünscht die Cakes-Bäckerei zu erlernen. 1850 N. Robey Str.

Gesucht: Junger Mann, Chauffeur, guter Mechaniker, wünscht Stellung in Privatfamilie oder Geschäft; nimmt auch Stellung nach auswärts an; kann Sicherheit stellen. Adr.: U. 739, Abendpost.

Gesucht: Janitor, ohne Kinder, sucht Flatgebäude, mit Wohnung. Adr.: Aug. Bollinger, 6358 Calumet Ave. sason

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Biscuits und Kaffeekuchen, sucht stetigen Platz als erste Hand. Chas. Baker, 3519 Rhodes Ave. sason

Gesucht: Elektriker, jüngerer Mann, zuverlässig und fähig, spricht englisch, sucht Stellung. Adr.: U. 733 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot sucht stetige Stelle. 5215 S. State Str. sasomo

Gesucht: Erster Klasse Bormann an Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Wm. Giertz, 938 Argyle Str., c. o. Janitor. didosa

Gesucht: Junger Carpenter sucht stetige Arbeit. Ertler, 660 Grand Ave. frsa

Stellung sucht tüchtiger Painter und Paperhanger. F., 2849 Southport Ave. frsa

Gesucht: Aelterer Mann, verheiratet, kinderlos, sucht Stelle als Hausmann oder irgend welche Arbeit samt Frau. Peter Berg, 1718 Dayton Str. frsa

Gesucht: Selbständiger junger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 North Avenue. frsa

Gesucht: Lunchman, verrichtet auch Porterarbeit, kann bartenden und serviren, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Franko, 1425 Augusta Str. frsa

Gesucht: Mann, mittleren Alters, mit besserer Schulbildung im Englischen sowie im Deutschen, muß seine jetzige Arbeit aus Gesundheitsrücksichten aufgeben, und sucht infolgedessen leichte, dauernde Stellung unter denkbar bescheidensten Ansprüchen. 25jährige Zeugnisse. Engel, 1951 Dayton Str. dosrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen verlangt— Rothschild & Company. Wir wünschen Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Office- und verschiedene andere sehr gute Stellungen im Laden; Erfahrung nicht erforderlich; müssen Grammarschule durchgemacht haben und zuhause wohnen; vorzügliche Gelegenheit für geweckte, ehrgeizige Mädchen, sich als gute Verkäuferinnen auszubilden; solchen, die tüchtig sind, wird rasches Emporkommen offerirt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten auf dem 8. Floor den ganzen Tag. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Straße. 10ok*

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen für Aenderungen an Damen Coats, Skirts, Gowns; auch Maschinen-Operators; permanente Stellungen; sofort nachzufragen, 12. Floor, südl. Zimmer. Marshall Field & Co. Retail. dosrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an einfachen Power-Maschinen; auch Mädchen, 16 bis 18 Jahre, zum Lernen. Vor 10 Uhr Vorm. oder nach 3 Uhr Nachm. vorzusprechen; 11. Floor, 6 N. Michigan Ave. Marshall Field & Company frsa

Rothschild & Company. Wir bedürfen der Dienste von „Cash Girls", 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Alters- und Schulzertifikat in der Employment-Office auf dem 8. Floor während des ganzen Tages. State Str., Jackson Boulevard bis Van Buren Straße. 29sep*X

Verlangt: Handnäherinnen, Tischarbeiterinnen an Damen-Halstrachten, guter Lohn, stetige Arbeit; schließen Samstags um 1 Uhr. Worms & Loeb, 212 W. Adams Str. sasomo

Verlangt: Erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 1543 Edgemont Ave., nahe Ashland Boulevard. —sonn

Verlangt: Mehrere Passepartout Buchbinder-Mädchen, erfahrene oder solche, die willens sind, [illegible]

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die blaue Maus."
College. — „The Commuters."
Auditorium. — „The Garden of Allah."
Garrick. — „Egypt."
Grand Opera House. — „The Red Widow."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „A Winsome Widow."
Cort. — „Fine Feathers."
Powers. — „The New Sin."
Lyric. — „The Blue Bird."
Princeß. — „A Modern Eve."
Illinois. — „Kismet."
Chicago Opera House. — „The Girl from Montmartre."
Imperial. — „The White Slave."
Crown. — „Life's Shop Window."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Asthma war unheilbar bis 1900, seitdem bewirkten „Albrechts Asthma Drops" permanente Heilung. 852 North Avenue. fason

Man kaufe Sauerkraut am richtigen Platze! Bestes Sauerkraut, soeben erhalten. zu $5 das Faß; 42 Fässer, so lange der Vorrat reicht. 1029 N. Halsted Str. 1552 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 4504.

Erster Klasse deutsches Tanzlokal, Mozarthalle, Tanzvergnügen jeden Samstag Abend von 6 Uhr an. Joe Meitz' Orchester. fason

Schriftliche deutsche Arbeiten, Korrespondenzen, Uebersetzungen, werden gut und billig angefertigt; habe einige Schreibmaschine. Tel.: Lincoln 7707. 12okt,1wX

Pianos, alte, wie neu hergestellt; mäßige Preise; Abschätzung frei; sachverständiges Stimmen und Reparaturen. B. Rubin, 1505 South Sawyer Ave. Tel.: Lawndale 8183. fasomi

Tapezieren, Painting, Kalsomining, billig; beste Arbeit, garantirt. Arnold's Paint Store, 2517 Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6939. 10sep,e.o.d.1mX

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 1usaml*

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. A. Cramer, 1509 Wells Straße. —23ol,fami

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1955 Addison Str. Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung, etc. 2okmifaso*

Painting, Calsimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. 1693 Vine Str. Geist. frsa

Gustav Prieter ist ersucht, bei Ruffer, 1619 S. Jefferson Str., vorzusprechen. frsason

Hausbesitzer: Schlechte Mieter herausgesetzt, alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 563 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. sb18*X

Uebernehme Pelzarbeit. — Plüschmäntel nach Maß, mit Seidenfutter, $30; Sammtkleider in jeder Art, $20; jede Modernisirung und Reparatur wird prompt ausgeführt in der Wiener Damenschneiderei C. Toman, 1352 Nord Clark Str., 1. Flat. 2ok,mifrsa*

Pianos reparirt, Expert-Arbeit, mäßige Preise. Elliot, 1245 Nelson Str. 29spsomisa1m

Möbel auffrischen $1.50, Arbeiter ins Haus geschickt. Otto, 700 Dewey Place. do—son

Kranke, die schnell und gründlich geheilt werden wollen, erhalten genaue Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei bis zum 1. November. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 9okt1wX

In Nr. 1338 Sedgwick Str. werden Damen-, Männer- und Kinder-Kleidungsstücke zu 55c am Dollar verkauft. 8okt1wX

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. Tel. 1791 Belmont. H. Kleinau, 942 N. Harding Ave. 8sp1wX

Handgemachte Bett-Quilts, aus Federn und Lammwolle, alle Größen. Arbeitslohn $4.00 und aufwärts. Gute und schöne Arbeit garantirt. Frau Mary Oplustil, 1920 S. Ashland Ave., nahe 20. Straße. 23sep,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. 14sp1m

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 helle Zimmer mit Bad. 1330 Wellington Ave., nahe St. Alphonsuskirche.

Zu vermieten: Helle 6-Zimmer Wohnung; Furnace. 1810 Grace Str.

Zu vermieten: Store, nebst fünf Zimmer. 2939 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 2002.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, $12. 227 Eugenie Str.

Zu vermieten: Vier schöne, helle Zimmer, $12. 1701 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad, an kinderloses Ehepaar, um Office reinzuhalten. Telephonirt Dr. De Hes, Haymarket 556. fason

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage, möblirt, mit oder ohne Board. 1342 Wolfram Str.

Zu vermieten: 4 große helle Zimmer in Hinterhaus, $10. 2835 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Cottage, 7 Zimmer, $20. 3242 Thomas Str. Nachzufragen bei Chas. F. Wolf, Grand und Kedzie Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas in Wohnung, $11. 2108 N. Francisco Ave.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, billig. 1833 Fremont Str.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, Bad, Gas, Trockenboden, 1858 Howe Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung und Toilet, $10 den Monat. 9825 Exchange Ave. faso

Zu vermieten: Drei-Zimmer Flat. 1230 Clybourn Ave. fasonmo

Zu vermieten: Vier Frontzimmer, $6.00. 2834 Wellington Str., nahe California Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer Wohnung an ruhige Leute, $5. 2043 School Str.

Zu vermieten: Ein guter Platz für ein kleines Restaurant oder Lunch Room, über Saloon; mit allen Einrichtungen; niedrige Miete für tüchtiges Ehepaar. 63 East 13. Str. samo

Vermiete 4-Zimmer Wohnung, Bad, hell, $15.50. 2712 N. Mozart Str., nahe DiverseyAve.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, $14; vier Zimmer, $10. 2703 N. Albany Ave., Logan Square.

Zu vermieten: Vier Zimmer; Bad, Gas Range, Eisschrank, China Closet, heißes Wasser, $16 monatlich. 3646 N. Kedzie Ave.

Zu vermieten: Helles Halb-Basement für Reparatur oder sonstigen Shop, $6. 2220 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Vier schöne helle Zimmer an einzelne Leute für $11. 1755 Newport Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Gute Lage für deutschen Arzt, Ecke Roscoe Boul. und Robey Str. fasonmo

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, modern, Ofenheizung. 5730 Lawrence Ave. dosa

Zu vermieten: 3946 N. Ashland Ave., schönes Flat, 5 Zimmer und Bad, $17, neu tapezirt. Carlisle, 180 Dearborn Str., Ecke Lake. dosa

Zu vermieten: Laden, für Candy- oder Barbierladen passend. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George. didosa

Zu vermieten: Schöner Store mit 4 hellen Zimmern, passend für Schneider. Miete nur $16. 3729 N. Ashland Ave. frsa

Zu vermieten: Vier Zimmer. 1428 N. Oakley Boul. frsason

Zu vermieten: Laden, gute Lage für Barbierstube. Nachzufragen bei E. Staub, 5118 Halsted Str. frsason

Zu vermieten: 6 große, helle Zimmer, 2538 Cornelia Str., $18.00, und 6 helle Zimmer, 1058 N. Rockwell Str., $17.00. frsa

Frau findet schönes Heim bei einer Frau, kann auch Kind haben. 1722 Division Str., Store. dofrsa

Zu vermieten: Stores in lebhafter Nachbarschaft, passend für irgend ein Geschäft. Lobrenz, 4021 W. 26. Str. midofrsa

Zu vermieten: Laden an Belmont Ave., nahe Leavitt Str.; gute Gelegenheit für Bäckerei.
Bennin & Co.,
3166 Lincoln Avenue —sa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne Frontzimmer, Brickflats, Auswahl von zweien, zu $30 und $35. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Kleine Wohnungen zu vermieten. Janitor 1369 Clybourn Ave., Ecke Halsted. samodi

Zu vermieten: Saloon, 18 Jahre bestehender Saloon. Nachzufragen 3544 S. Ashland Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Basement. 1420 Fletcher Str. [illegible]

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung, $18; 1142 Marianna Str. [illegible] Kirtley, 818 First National Bank Bldg.

Zu vermieten: Flat und Office für Zahnarzt oder Doktor, Ecke Harding und North Ave., über Apotheke.

Achtung, Bäcker! Zu vermieten: Neuer Store, passend für Bäckerei, mit Backofen; [illegible] Vorschule und zwischen zwei fünf Cents Theatern [illegible] Wm. Schaut, 3938 N. Kedzie Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 helle Frontzimmer, passend für [illegible] Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer, passend für zwei, billig. 1341 La Salle Ave. mobi

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, $2, separater Eingang. 1301 N. Clark Str. fason

Zu vermieten: Frontzimmer. 2546 Wilton Ave.

Zu vermieten: Warmes möblirtes Zimmer, [illegible] alleinstehende [illegible] 1015 [illegible]

Eine alleinstehende Frau hat ein Zimmer zu vermieten. 1431 Clybourn Ave. Nachzufragen im Store.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, in besserer Privatfamilie, [illegible] Hochbahnstation. 1419 Otto Str. [illegible]

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost, bei deutscher Frau. [illegible]

Zu vermieten: Moderne möblirte Frontzimmer, für leichte Haushaltung, oder an Herrn. 334 Wisconsin Str. fason

Verlangt: Roomers. 710 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 1450 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Großes helles warmes Frontzimmer, keine anderen Roomers. 1648 Hudson Avenue.

Gutes möblirtes Zimmer mit Bad in Privatfamilie, wenn gewünscht, mit Board. 2424 Grand Ave., 2. Flat. fason

Boarder verlangt in deutscher Familie. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat.

Zu vermieten: An deutsches Mädchen, Zimmer in Privatfamilie; $3 den Monat. W. Miller, 1255 Cleaver Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermieten: Ein sauberes, warmes Zimmer. 1307 Sedgwick Str., nahe Schiller.

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer und ein leeres bei norddeutschen Leuten. 738 Dewey Place, 2. Fl.

Verlangt: Ein Roomer, der willens ist zu zweit zu schlafen. 1503 Larrabee Str., 1. Fl., Front.

Verlangt: Zwei deutsch-ungarische Brüder oder Freunde als Boarders. 2237 Halsted Str., nahe Lincoln Avenue. fason

Ein oder zwei Boarders verlangt. 901 Center Straße, nahe Hochbahn.

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Frontzimmer, $2.00 die Woche. 1556 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, $2.00 die Woche, bei Wittwe. 635 Webster Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit 1 und 2 Betten, mit Kost. 658 Wells Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer; laufendes Wasser; passend für zwei Herren. 1341 La Salle Ave.

Zu vermieten: Helle Zimmer und Board für zwei anständige Herren oder Ehepaar. 3319 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Avenue und School Str.

Verlangt: Boarders, beim Tag oder Woche, mit oder ohne Mahlzeiten, heißes Wasser und Bad. Mrs. Groschke, 1670 W. Division Str., Ecke Paulina, Seiteneingang, Top Floor. fason

Junges Ehepaar wünscht Roomer oder Boarder. 1338 Fletcher Str., nahe Southport Ave. fason

Zu vermieten: Warmes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad, an ein oder zwei Herren; $3.00; Kost nach Wunsch. 1449 Ogden Ave. fason

Zu vermieten: Neumöblirte Zimmer, an zwei oder drei junge Männer; Privatfamilie; alle modernen Bequemlichkeiten; zwei Blocks von der Wilson Ave.-Expreßstation. 4531 Racine Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Frontzimmer; Bad, separater Eingang. 1507 Nelson Str., 1. Floor, nahe Perry und Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer, preiswert. 3856 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 3423 Indiana Ave.

Billiges Front-Schlafzimmer zu vermieten. — 546 Wells Str., 2. Stock.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, $1.75; nahe Hochbahn. 2116 Fremont Str. fason

Feinmöblirtes großes Zimmer, separater Eingang, Dampfheizung, elektrisches Licht, Telephon, für ein oder zwei, bei kinderlosen gemütlichen Leuten, billig zu vermieten. 2320 Orchard Str. Berger.

Zu vermieten: Zimmer, Kost, Wäsche, $5, mit Dampfheizung. 1612 Cleveland Ave. didosa

Huxmann deutsche Häuser: 153—155 W. Ontario Str., nahe Wells; 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; Dampf, H. W., Bad. Billig! dis,fasonmomi,1m

Zu vermieten: 2 reine, einfache Seitenzimmer, mit Bad. 660 Wells Str. frsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Dampfheizung, eventuell mit Board. 820 Webster Ave. frsa

Zu vermieten: Hübsches Frontzimmer; Dampfheizung, Bad, alle Bequemlichkeiten; bei Wiener Familie; billig. Kufhaber, 2124 Lincoln Ave. frsa

Zu vermieten: Schönes, großes Schlafzimmer, an eine oder zwei Personen oder Ehepaar, mit Küchenbenutzung. 1803 Cleveland Ave., 2. Floor. frsa

Vermiete modernes möblirtes Frontzimmer; leichte Haushaltung, oder an Herrn. 350 Wisconsin Str. frsa

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte Frontzimmer. 1471 Larrabee Str. frsason

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für 1 oder 2 Personen, auch für leichte Haushaltung. Separater Eingang zur Halle. Heißes Wasser. Top Floor. 511 North Ave. frsa

Zu vermieten: Zwei doppelte Front-Schlafzimmer bei Deutsch-Ungarin; gute ungarische Kost; Dampfheizung; Bad. 3252 S. Halsted Str. Eingang 812 33. Str., Bankgebäude, 2. Fl. frsa

Vermiete feine möblirte Zimmer. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. frsa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, für leichte Haushaltung, billig; gutes Frontzimmer. 2025 Burling Str., 1. Flat. frsa

Zu vermieten: Ein helles Zimmer mit Bad, bei alleinstehender Frau; gute Fahrgelegenheit. 2031 Orchard nahe Center Str. frsa

Hübsches Zimmer mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten an ein oder zwei Personen; gute Carverbindung. Vosk, 4836 N. Oakley Ave., nahe Lawrence Ave. frsa

Deutsche Kost und Logis, billig. 643 Division Str., nahe Halsted Str. 9,11,12,13,15,19okt

Vermiete möblirtes großes Frontzimmer mit Dampfheizung, Bad, $2.50 die Woche; Privatfamilie; separater Eingang; Center nahe Orchard Str. Telephon: Lincoln 3856. mi—sa

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Warmes Frontzimmer, von ruhigem Privatmann, bei alleinstehender Frau. Adr.: S. R. 649, Abendpost.

Zwei Freunde suchen gute Board, Nordseite, nahe North Ave. John Kispert, 1550 Hudson Avenue.

Zu mieten gesucht: Deutscher Professionist sucht nahe Ost North Ave. ein heimisches ungenirtes Zimmer. Adr.: U. 731 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verkaufe mein gutgehendes Restaurant [illegible] doppelte; kann nicht zwei zu gleicher Zeit führen. 818 West North Ave.

Real Estate Office zu verkaufen, $250; altetablirte Nordseite Geschäftsecke, seit Jahren gewinnbringend betrieben; schöne Office-Einrichtung und reichhaltige Liste von Property und Kunden an Hand; Miete niedrig. Adresse: R. 538, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Cash Grocery in deutscher Nachbarschaft auf der Nordseite; Eigentümer hat 2 Geschäfte. Nachzufragen bei Reid, Murdoch & Co. Oscar Mayer. fason

Zu verkaufen: Sofort, ein gutgehender Saloon und Weinstube. 552 W. North Ave.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Zigarren, Confectionery, gutes Flat, $15 Miete; gehe nach Deutschland; muß gleich verkaufen. 2732 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Ich habe Shop, Nähmaschinen und Einrichtung, guter Platz; für $22; Miete $4. 3059 W. Harrison Str., Residenz 3832 Grenshaw Straße.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, mit oder ohne Waarenvorrat, 5 Jahre etablirt, Miete für Laden und 4 Zimmer, $17. Kost, 1281 Clybourn Avenue. fason

Zu verkaufen, wegen Todesfall: Ein gutgehender Saloon, mit Business..., sehr billig; neben dem Criterion Theater. 1218 Sedgwick Str. fason

Zu verkaufen: Sehr gutes Restaurant; $1500 Reingewinn jährlich; ausgezeichnete Lage; keine Konkurrenz; spottbillig, nur $600; $300 Anzahlung; ausgezeichnet für Ehepaar; zwei Wohnzimmer; bezahlt sich in vier Monaten; kommt schnell. Lange, 704 Dearborn Ave. fason

Zu verkaufen: Eck-Saloon, einen Block von Lincoln, Belmont und Ashland Ave.; lange Lease; $30 monatlich, mit 5 Wohnzimmern; großer Waarenvorrat; Preis $1100. Dieses Geschäft hat die Besitzer nur dreimal innerhalb 30 Jahren gewechselt. Hillinger, 900 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassens der Stadt, möblirte 8 Zimmer Wohnung. Dampfheizung, sehr geeignet zum Vermieten, bringt fast doppelte Miete. Mrs. K. Golz, 3154 North Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Saloon, mit 4½jähriger Lease; gutes Geschäft; $30 Miete; ist wegen Uebernahme der Agentur einer deutschen Fabrik sofort zu verkaufen. Nachzufragen: 1760 Clybourn Ave., Office. fason

Zu verkaufen: Ein Roominghaus, in bestgeeigneter Lage zum Vermieten. Nachzufragen: 68 East 21. Str., zwischen Wabash und Michigan Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, gutes, sauberes 11-Zimmer Roominghaus; Miete $40; gutes Einkommen; Teilzahlung. Nachzufragen: 828 Center Str., nahe Lincoln Park. fason

Zu verkaufen: Schubladen, in gutem Zustand, billig; muß wegen Krankheit verkaufen. 1677 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleine Sparbank und Sicherheitsgewölbe, in guter Geschäftsgegend gelegen. Telephon: Belmont 4849. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 1938 Fremont Str., nur $3200, mit $500 Anzahlung. Lot 25 bei 125. Lincoln S. Henfield, 1209 Chambre of Commerce Bldg. fasomodi

Zu verkaufen: Saloon-Lizenz. Zu erfragen unter O. 443 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, alter und guter Platz. Fragt nach Mr. Helzer, 1548 Chicago Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Grocery-Store; großer, neuer Waarenvorrat; Preis $750. Nachzufragen: 2352 Wentworth Ave. fason

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Stationery-, Notions-, Candy-Store; billig. 1751 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Brickofen; keine Konkurrenz; sieben Meilen von der „Loop." Jacobson, 2518 60. Ave., Cicero.

$250 kaufen gute „Home"-Bäckerei, mit Hubbard-Backofen; wegen Krankheit. Adr.: U. 707. Abendpost. midosa

Aufgepaßt! Habe kleines Vermögen erworben in 2 Jahren. Unternehme größeres Geschäft, verkaufe daher Fleisch und Wurstwagen mit großer Landkundschaft; kaufen und verkaufen. Geeigner für deutschen Wurstmacher. Adr.: U. 712 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Milchgeschäft, Nordseite; 3 Wohnzimmer; billige Miete; wert $1200; guter Verkaufsgrund. Adr.: D. R. 109, Abendpost. frsa

Verkaufe gute Store-Bäckerei. 3909 Irving Park Boulevard. frsason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, $1200, nur Storetrade, wegen Familienangelegenheiten. — Adr.: O. 439 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Grocery-Store, krankheitshalber. 1646 West Blackhawk Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon mit Halle, vollständig unabhängiger alter Platz, wegen Krankheit, Nordseite. Adr. U. 742 Abendpost. ok10,1wX

Zu verkaufen: Meat Market und Grundeigentum, alter Platz. Baar oder auf Zeit. Adr.: U. 728 Abendpost. 10okt1wX

Zu verkaufen: Restaurant in guter Lage, deutsche Nachbarschaft. Eigentümer verläßt Amerika. Persönlich anzufragen: 1602 Wells Str. —son

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes 11 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, Miete nur $35, nahe Lincoln Park. Zu erfragen: 1962 Lincoln Ave. midofrsason

Zu vermieten: Schöner, heller Store, beste Nachbarschaft für Fisch u. Delikatessen. Billige Miete. 3045 Irving Pk. Bvd. 8okt1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, nach Vorschrift, billig. 2643 Milwaukee Ave. ok7—14

Wir machen eine Spezialität, allerlei Geschäfte zu verkaufen. Habt Ihr was zu verkaufen? Adressirt: Lemon & Co., 35 S. Dearborn Str., Zimmer 715. 24spX*

Saloonkeepers! Wir haben Kenntnis von etlichen Saloon-Lizensen, die am 1. November 1912 zu gebrauchen sind, doch nur von guten verantwortlichen Leute. — George J. Toole Co, Green und Madison Str. 10sep*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Krankenpflegerin, um Naturheilanstalt in Chicago zu leiten. Adr.: R 501 Abendpost. dosa

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 91. 29ll,X*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Teilhaber, Hosenmacher, in „Pants Shop." 2844 Milwaukee Ave.

Partnerin gesucht: Aelterer alleinstehender Wittwer mit einigen Hundert Dollars Baar, sucht eine ältere alleinstehende Frau mit etwas Geld; um zusammen ein kleines Geschäft zu gründen, oder ist willens in ein gangbares Geschäft als Partner einzutreten. Adr.: U. 730 Abendpost.

Langjährige Geschäftsfrau sucht Partnerin mit zirka $500; keine Geschäftskenntnisse erforderlich, kann auch der dienenden Klasse angehören; muß aber schöne Figur haben. Glänzende Zukunft. Adr.: U. 716, Abendpost. misaso

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company (früher A. French & Co.), Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gute Geldanlage! Auf leichte Abzahlung! — 3stöckiges Brickgebäude, Steinfront, 6 Flats, 4 und 5 Zimmer, ganz modern, vorzügliche Lage, Miete $180 den Monat; Preis $15,000.
3stöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, ganz modern, Dampfheizung; Miete $120 den Monat; Preis $11,000.
3stöckiges Frame, zwei 5- und ein 4-Zimmer Flat, alle Verbesserungen, Privat Straße; Miete $50 den Monat; Preis $4500.
2stöckiges Steinfront, Heißwasserheizung, ganz modern, 7-Zimmer Flats, Gebäude ist 3 Jahre alt; Miete $75 den Monat; Preis $7500. Verschleudere dieses Gebäude für sofortigen Verkauf. Lot 37½x110.
A. Nelson & Co.,
3118 Sheffield Ave., nahe Belmont. 12oksasomi1m

Oscar! — vermittelt seit Jahren: —Reell! — Fachgemäß! — Erfolgreich! — den Verkauf von Häusern und Hypotheken. Wenn Ihr kaufen oder verkaufen wollt, kommt zu
— Oscar! — Josetti —
Beachtet: Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. Telephonirt Lincoln 6333.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Bad; $4200. Fred Ruebel, 602 North Ave. fason

Zu verkaufen: Zu leichten Abzahlungen, neue, moderne zwei-Flats Brickgebäude; mit je 5- und 6-Zimmer oder zwei 6-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung, Beam Ceiling, Kombinations-Bücherschrank und Console, elektrisches Licht, durchweg Eichenholz, Rouleaux, Kombinations-Fixtures; Alles vollständig; fertig zum Einziehen; an Hamilton Ave., nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave. Man besichtige diese Häuser, ehe man anderswo kauft. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Zu verkaufen: Zum Schleuderpreise von $4000, feines zwei-Flats Framegebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Bad und Gas; gut vermietet; gute Prozente für die Kapitalanlage; an Southport Ave. gelegen. Man spreche vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Muß sofort eine schöne 5-Zimmer Cottage, mit Bad, für nur $2490 verkaufen; geringe Anzahlung. Auch ein hochfeines 7-Zimmer Wohnhaus, Furnace, Gas und elektrisches Licht, an Grace Str., nahe Lincoln Ave.; Preis herabgesetzt von $4500 auf $3900. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. fason

Mittels Heißwasserheizung geheiztes Heim, an N. Western Ave., nahe Berteau Ave.; sieben Zimmer, nebst Garage oder Barn; Preis nur $5400.
C. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gute Geschäftslotten an Lincoln Ave., nördlich von Grace Str. August Peters, 3807 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2156 Wilson Ave., nahe Leavitt Str., 10 Zimmer Holz Wohnhaus auf netter Lot, 37½ bei 126. Haus ist 3807 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig unter günstigen Bedingungen, Frame-Cottage, zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Oakley Ave., südlich von Belmont Ave., nahe Deering. Gute Car-Verbindung. Preis nur $2600. Besitztitel klar, keine Schulden. Näheres zu erfragen bei August Peters, 1844 Grace Str.

Zu verkaufen: Billig, 25 und 30 Fuß Lotten an Carmen Ave., 1 Block westlich von Lincoln Ave., nahe katholischer und öffentlicher Schule. Preis $625 und $700. Mit kleiner Anzahlung, Rest nach Belieben. August Peters, 3807 Lincoln Avenue.

$500 Anzahlung kaufen ein modernes, mittels Furnace geheiztes Wohnhaus, an Eastwood Ave., nahe Kedzie Ave.-Hochbahnstation; 30 Fuß Lot; Preis $5000.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2156 Wilson Ave., nahe Leavitt Str., 10-Zimmer Frame-Wohnhaus auf netter Lot, 37½x125; Haus ist modern und in erster Klasse Verfassung. Eigentümer sagt: „Verkauft es sofort für die beste Offerte." Offen zur Besichtigung Samstag Nachmittag und den ganzen Tag Sonntag. Ward L. Huston, 125 S. Clark Str. Teleph. Randolph 2604.

Zu verkaufen: Nr. 3349 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str., modernes zweistöck. Framehaus; 4- u. 5-Zimmer Flats; $2800. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1243 Barry Ave., nahe Racine Ave., mod. dreistöck. Brick- und Frame-Flatgebäude; nur $3850. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, modernes zweistöck. Brickhaus; 5-Zimmer Flats; an Seminary Ave., nahe Webster; Lot 20 Fuß; $4750. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Gebäude; zwei 5-Zimmer Wohnungen; elektrisches Licht, Oak Trimming, Laundry; 30 Fuß Lot; an N. Oakley Ave., nahe Irving Park Ave.; $5200.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Muß verkaufen: 5325 Ashland Ave., Ecke Summerdale Ave., feines, mod. zweistöck. Framehaus, Brick-Basement, 7- und 8-Zimmer Flats; große Lot; Furnaceheizung; $5650. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, modernes 10-Zimmer Framehaus, zwei Flats; an Otto Str., nahe Southport Ave.; nur $2200. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nr. 1217 Barry Ave., nahe Racine, dreistöck. Framehaus, 4-Zimmer Flats; Miete $32; nur $2900. 3065 Lincoln Avenue.

Ein großer Bargain an Lincoln Str., nahe Berteau Ave.: Zweistöck. Framehaus, auf Brick-Fundament; 5- und 6-Zimmer Wohnung; Furnace für ersten Floor; zweiter Floor Ofenheizung; Preis nur $5000; macht Offerte; muß sofort verkauft werden.
C. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein 3 Flat Brickhaus, 5 Zimmer im Flat, modern, $6200.
Ein modernes 3 Flat Brickhaus, 6 Zimmer im Flat, $7600.
Ein 4 Flat Brickhaus, 4 Zimmer im Flat, $4200.
Ein 3 Flat Framehaus mit Store an Lincoln Ave., modern, $7200.
Ein 4 Flat Framehaus, 4 Zimmer im Flat, $3000.
Ein 2 Flat Haus, 4 Zimmer im Flat, $2800.
Frame Cottages zu $1800 bis $2800.
Das sind Bargains.
W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave. misaso

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat-Haus an Eddy Str., zwischen Herndon und Racine Ave., 6 und 6 Zimmer. Sehr gute Carverbindung. Eigentümer Nachmittags am Platze. M. H. Serum, Baumeister und Eigentümer, 713 Christiana Ave., Phone: Kedzie 2726. 21sp—19oksaso

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ok,disason*

Zu verkaufen: 85 bei 125, unbebautes Fullerton Ave. Grundeigentum, östlich von Southport Ave., $3750.
2 Flat Steinfront, Porch und Treppen, 6 und 7 Zimmer, Oak Trim, elektrisches Licht, Dampfheizung, Lake View, nahe Northwestern Hochbahnstation, $6950.
10 Zimmer Steinfront moderne Residenz, Oak Trim, Heißwasserheizung, Lot 30 bei 135, am oberen Ende des Lincoln Park, $9500.
6 Flats, Steinfront, Dampfheizung, nahe Lincoln Park, Miete $2800, Hypothek $10,0000, 5 Jahre, Preis $20,500. midofrsa
Hobbs & Beckmann,
Bush Temple, Clark und Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein sechs Flatgebäude, mit Dampfheizung; mit zwei 7- und vier 8-Zimmer-Wohnungen, sowie eine leere Alley-Lot; an Linden Court und Diversey Blvd. gelegen; bringt $3330 Miete; Preis $23,000; nehme auch kleineres Gebäude in Tausch.
Chas. Schlote & Co.,
602 North Avenue, Zimmer 2. doxfrsason

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $4000, hübsches, großes 2 Flatgebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, Furnaceheizung, nur $500 Baar und Rest zu leichten Abzahlungen; nahe Paulina Str. und Belmont Ave.
Ebenso hübsches großes 3—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, nahe Lincoln Ave. und Barry Ave., nur $500 Baar und Rest auf Abzahlung. Preis $3500.
Ebenso hübsche große 5 Zimmer Cottage, Brickbasement, Bad, Gas, Hartholz Floor, Preis $3100, nur $200 Baar und Rest $25 per Monat, einschl. Zinsen.
Ebenso große 6 Zimmer Cottage an School Straße, nahe Lincoln Str., Preis $1850; nur $500 Baar und Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.,
3 Türen südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5700 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12okt1w

Zu verkaufen: Zwei-Flats Gebäude, an Wellington Ave., nahe Lincoln Ave.; $3800; $1000 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12okt1w

$200 Anzahlung und $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage; alle modernen Verbesserungen; bequeme Verkehrsverbindung.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 12okt1w

$500 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickhaus, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Avenue Straßenbahn, elektrisches Licht, Oak Trim, Combination Fixtures, Furnace, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, zwei Blocks bis zur Schule, ein Flat vermietet.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. sami

$1200 kaufen Lot 75 bei 250 Fuß, Addison Ave., nahe 48. Str. Aug. Torpe, 820 North Ave. fasomo

$4500 kaufen 2stöck. 4—4 Zimmer Brickgebäude, Dayton, nahe Center Str. Aug. Torpe, 820 North Ave. fasomo

$6000 kaufen 3stöck. Brickgebäude hinten, nahe Center und Osgood St. Torpe, 820 North Ave. fabimi

$4000 kaufen 2stöck. Brick-Geschäftsgebäude, 2252 Clybourn Ave. August Torpe, 820 North Avenue. famodo

Zu verkaufen: Nahe Blackhawk Str. und Clybourn Ave., Lot 22x190 Fuß; Miete $288 jährlich; $1600, wenn sofort verkauft; ein großer Bargain; leichte Zahlungen. Cook & Wederlin, 1526 Larrabee Str.

$3400 kaufen prachtvolles 3stöckiges Flathaus auf Brickfundament; gehe aufs Land. Nachzufragen bei Reumer, Ecke Hoyne und Barry Ave.

Macht Offerte für meine 5 Zimmer Cottage, breite Lot; nehme ½ Acre oder mehr auf der Nordwestseite als Teilzahlung. 3133 N. Hoyne Avenue.

Zu verkaufen: Brickhaus, „Detached", drei Flats; 6-Zimmer Wohnungen; Ofenheizung; Miete $402 jährlich; nördlich von Schiller Str.; Preis $4200; macht Offerte.
Cook & Wederlin, 1526 Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus; Miete $864; $7800; $2000 Baaranzahlung erforderlich. Fred Ruebel, 602 North Ave. 12okt,1wX

Zu vertauschen: $15,000 schuldenfreies 3-stöckiges Brick-Laden-Eigentum, Store und zwei große Flats darüber, 50x125 Fuß Lot, nahe der großen Transferecke Lincoln und Belmont Ave. Wünsche Nordseite 6 oder 9 Flat Gebäude; zahle Unterschied in Baar oder übernehme Schulden. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Nur $3400 für schönes 3-Flat-Gebäude, ein 5 u. zwei 4 Zimmer Flats, Bad, Gas; besichtigt 4150 N. Leavitt Str., nahe Berteau Ave. $400 Anzahlung, Rest $30 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 Nord Ashland Ave., 3 Türen südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2400 für schöne 5-Zimmer Cottage an Robey nahe Addison Str. Northw. Hochbahnstation. $500 Baar, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Schöne 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Dampfheizung, an Perry Str. nahe Grace Str.; Preis $3500. Wünsche Nordseite zwei 6-Zimmer Flatgebäude, nördlich von Belmont Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

$500 kaufen 3 Lotten, Waveland Ave., nahe N. 63. Avenue.
August Torpe, 820 North Avenue. 12okt1wX

$1400 kaufen Ecklot 53x125 Fuß, nordöstliche Ecke Melrose Str. und California Ave.
August Torpe, 820 North Avenue. 12okt1wX

$1400 kaufen Lot 25x125 Fuß, ist 2122 Sheffield Ave. gelegen, wert $2000.
August Torpe, 820 North Avenue. fasomo

Zu verkaufen, versäumt dies nicht!!! $500 Anzahlung, Rest Abzahlung, kaufen ein modernes 5- und 6-Zimmer Frame 2 Flat Gebäude; Hartholz-Floors und Trim; feines Plumbing und Fixtures; 30 Fuß Lot; nahe Southport und Wrightwood Aves. $3250. Bessey & Kirtley, 818 First Nat'l Bank Bldg.

Elegantes neues 2-Flat Brickgebäude nahe Hermitage und Addison; Preis $6000. frsa
H. F. Heinz, 3166 Lincoln Ave.

Verkaufe schönes 3 Flat Framehaus, an Robey nahe Cornelia Str., für nur $3600.
H. F. Heinz, 3166 Lincoln Ave. frsa

Bargain! Modernes 2stöck. u. Basement Steinfrontgebäude nahe Marshfield u. Addison, $4800
H. F. Heinz, 3166 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Store und 7 Zimmer-Flat; Belmont Ave., nahe Leavitt Str.; $1000 baar, Rest wie Miete; Bäckerei in der Nachbarschaft erwünscht. Bennin & Co.,
3166 Lincoln Avenue. —sa

Zu verkaufen: Billig, für Baar, Brick-Cottage und zweistöckiges Framehaus, 44 F. Lot, Orchard, nahe Center Str. Nachzufragen: E. Molitor, 1402 Ashland Block. 6okt1wX

Muß sogleich verkaufen: 6 Zimmer moderne Cottage, Furnace, Concrete Basement. Eigentümer, 1849 Barry Ave. 6ok,1w

Zu verkaufen: Zwei-Flats Brickgebäude, Geschäftslage; billig. Nachzufragen: 4931 Ashland Ave. frsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne Häuser
Irving Park
5 jetzt im Bau begriffen — große Lotten — beste Lage in Irving Park — Preise $3800 bis $4200 — auf leichte Abzahlungen — besonders billige „Winter"-Preise — Agent täglich und Sonntag in unserer Zweig-Office, Ecke Hamlin und Byron Avenue.

West Irving Park
4 — 5 und 6 Zimmer Cottages — ¼ Acre Land — Preise $2750 und aufwärts.
2 Flat — 5 und 5 Zimmer — eben fertig — ein Flat vermietet, $3750 und $3800.
Nur $500 baar — Rest monatlich — Eure Miete macht die Zahlungen.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, täglich und Sonntag offen.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. sadido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Framehäuser, mit großem Basement und Attic, Eichenholzbekleidung; Heißwasserheizung.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 Zimmer in jedem Flat.
2-Flat Frame und Konkretbasement, 4 Zimmer in jedem Flat.
Diese Häuser haben alle die besten Einrichtungen, Gas, elektrisches Licht, Laundry im Basement; können alle gleich bezogen werden; halber Block von Fullerton Ave. Zu erfragen: 2432 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: Nur $2750 für schöne 6-Zimmer Cottage, Brickbasement, Bad, Gas, Furnaceheizung, an N. Hermitage Ave. nahe Northwestern Hochbahnstation. $500 Baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: Sechs Lotten, jede 30x124½, umzugshalber, an Waveland Ave., zwischen 50. und 51. Ave., zwei Blocks von 48. Ave. Carlinie, 2 Blocks von großer Publicschule; Sewer und Wasser. Keine Agenten. Nachzufragen beim Eigentümer, 5020 Waveland Ave. faso

Zu verkaufen: Bargain, 2stöck., 6 Zimmer Flatgebäude, Gas, Bad, hoher Attic, nahe Straßenbahnlinie, $2900, $200 Baar, Rest auf Abzahlung. 3253 Elston Ave.

Zu verkaufen: Alleinstehende Wittwe muß krankheitshalber verkaufen 4 Lots und 5 Zimmer Haus, $1900. Eigentümerin, 6318 Coon Str., nahe 64. Ave.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Häuser; neue 5- und 6-Zimmer zwei Apartment-Gebäude. $100 bis $500 Baar. Sehr leichte Bedingungen können für den Rest getroffen werden. Sprecht zu irgend einer Zeit vor und besichtigt diese Gebäude. W. J. & E. W. Moore, 3233 Irving Park Boul., oder Elston Ave., Ecke N. Sawyer.

$4800 kaufen modernes 2-Flat (6 u. 6 Zimmer) Brickgebäude; erster Klasse Fahrgelegenheit; Abzahlungen. Eigentümer 2844 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Feine Baustellen, in Austin, zwischen Chicago Ave. und Lake Str.; gepflasterte Straßen; 30x125, $1050; 32½x125, $1125; 37½x125, $1125; werden im Frühjahr im Wert steigen. Nachzufragen: 551 N. 51. Court.

Besichtigt dieses sofort! Ganz modernes zweistöckiges Steinfront-Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen; Gas und elektrisches Licht; zwei Furnaces; Cottage hinten; nahe der Logan Square-Hochbahnstation; Miete $780; Preis $6700; $2500 Anzahlung, Rest auf Hypothek für 5 Jahre zu 5½ Proz. A. A. Armstrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave.

Gelegenheitskauf! Zwei 4-Zimmer Haus, nebst Balcony, 75 bei 125 Fuß Lot; muß wegen Abreise sofort billig verkauft werden; $1500 nötig; das Haus ist nahe Irving Park Boul. gelegen; sehr gute Nachbarschaft; Agenten verbeten. Nachzufragen, wegen näherer Auskunft, Abends oder Sonntags, 4331 Ridgeway Ave., 1. Flat.

Warum Miete bezahlen, wenn $100 Anzahlung, der Rest wie Miete, ein neues fünf- oder sechs-Zimmer Haus kaufen, auf großen, breiten Lotten, 37½x125 Fuß; Konkret-Basement, hoher Dachboden, Eichenholzverkleidung, Zweiröhren-Plumbing; fertig zum Einziehen; nahe Cars und Hochbahn.
Otto Dobroth, Irving Park und Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr gutes, modernes 2½-stöckiges Framehaus; Miete $41; Preis $3675. 1818 N. 40. Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen als ein Bargain, wenn sofort verkauft, zweistöckiges Brickgebäude, 6 Zimmer Flat, ganz modern, sowie moderne 7 Zimmer Residenz, Heißwasser-Heizung, passend für einen Arzt. A. Thiele, 4038 Armitage Ave. fason

Zu verkaufen: $200 Baar, Rest monatlich, laufen „Snap" in neuer Brick-Cottage. 518 N. Drake Ave. Nehmt Chicago Ave. Car bis Drake Ave. Geht 2 Blocks südlich. Freeman.

Zu verkaufen: Schöne 5 und 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, prachtvoll ausgelegt, Oak Finish, große Zimmer und Closets, Nord Springfield Ave., ein Block südlich von Fullerton. Offen Samstag und Sonntag Nachmittag. Dubal. frsason

Zu verkaufen: Bargain, Eck-Lot, 25 bei 125, Belmont Ave., nahe Elston Ave. Eigentümer verläßt die Stadt. misrsa
J. T. Hartmon, 69 W. Washington Str.

Zu verkaufen: Humboldt Park Eigentum, Miete $350 das Jahr; Preis $3350. 3224 Wabansia Avenue. dimifrsasomo

Westseite.

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen, schöne moderne Furnace geheizte Bungalows und 2-Flat Brickgebäude an 57. Ave., nahe 22. Str., auf Lots 33x125, nur ein Block von Hochbahn; ebenfalls breite Lots und ½ Acres, westlich von 56. Avenue.
Frank Kirchman, 3149 W. 22. Str.,
Zweig: 5606 West 22. Str. 4okfrsa1m

Ein weiterer Block von neuen Gebäuden!

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder für Baar. Neue moderne 2-Flat Brick-Gebäude von 5 und 6 Zimmern, auf breiten Lots, an West 21. Place, zwischen 43. und 44. Avenue, in schöner breiter Lot Subdivision, nahe Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Kirchman, 3149 West 22. Str.
Zweig: Ecke 22. Str. und 42. Ave. 4okfrsa1m

Südseite.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 2stöck. Haus auf Steinfundament, in gutem Zustande, für $2400. 6729 Dalley Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick-Basement, feine Barn, Garage; beste Lage für Bäcker, Grocer oder Eisenwaarenhandlung; Bedingungen nach Wunsch des Käufers. A. White, 6959 Stony Island Ave. Phone: Hyde Park 1238.

Geldanleger, Achtung! $9000 6-Flat Brickgebäude, Südseite, bringt 15 Proz. Netto, modern, Miete $2290. Preis $15,000. Handelt schnell. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, drei Blocks von den Stock Yards, schönes Framegebäude, vier Wohnungen; Gas, Toilet, Dachboden; Miete $40; Preis $3300; nur $300 Anzahl., Rest wie Miete. Nachzufragen: 1174 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Ein authorisirter Bericht.

„Die Verwaltung der Chicago & Alton Eisenbahngesellschaft sagt, daß sie im Begriff ist, in allernächster Zeit ihren Trakt Land von 206 Acres nördlich von und angrenzend an die „Bartlett Highlands" Subdivision, als eine Außen-Yard und Fracht-Terminale, mit Lokomotiv- und Wagenwerkstätten, zu verbessern. Eine sehr große Zahl Zugbedienstete, Engineers, Handwerker etc. wird daselbst Beschäftigung finden."

Ein großer Teil von sechs Blocks angrenzend an das Alton Eigentum wird in unserem großen Verkauf am Sonntag, den 13. Oktober zu nur $345 für fünf (5) Lots abgesetzt werden. Dies ist vielleicht etwa ein Viertel, was diese Lots wert sein werden, sobald obige Eisenbahn-Verbesserungen ausgeführt sein werden. Hunderte von anderen Lots zu verschiedenen Preisen, entsprechend der Lage. Wohnt unserem Verkauf bei und kauft alles Land zu dem oben genannten Preise; Ihr habt zwei Jahre Zeit zum Abzahlen, ohne Zinsen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Käufer und Verkäufer von Grundeigentum,
Chicagos größte Operators,
(Eigentümer) 59—69 W. Washington Str. dofrsa

Bargain für Butcher — Eigentümer muß verkaufen, zweistöckiges Brickgebäude mit Market, feines gangbares Geschäft, Wurstmaschinerie; neuer Stall etc.; nur $9500.
Bain, 63. und Justine Straße. frsaso

$200 Anzahlung, Rest wie Miete, ergreifen sofortigen Besitz von sechs Zimmer neuer moderner Cottage, 6622 Lincoln Straße. frsaso
Bain, 63. und Justine Straße.

Zu verkaufen: Mein Anteil von $500 an 7-Zimmer Haus, oder tausche für Baustelle; würde draufzahlen für gute Baustelle. 1709 W. 59. Straße. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Drei-Flats Gebäude, Stein- und Brick-Fundament; alle modernen Verbesserungen; Furnace für erstes Flat; Miete $58 monatlich; muß verkaufen, wegen Abreise; $5250; zwei Block von Hochbahnstation. 5312 West 24. Str., Morton Park. Eigentümer im 1. Flat.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125 bei 130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Block von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu vertauschen: 8-Zimmer Wohnhaus, 5922 Henry Str., 50 Fuß Lot; Furnaceheizung; elegante Schatten- und Obstbäume und Garten. Nehme schuldenfreie Lot als Teilzahlung. Hypothek $2000. Eigentümer A. J. Peterhans, 423 S. Kenilworth Ave., Oak Park, Ill.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorstädte.

Auktionsverkauf
eines fünf Acker Landstricks, am Donnerstag, den 17. Oktober, um 2:30 Uhr Nachm.
Das reichste Land in Cook County, geeignet für Gemüsezwecke; nur eine Meile südlich von Harvey, Ill., an der Halsted Straße, zwischen 160. und 171. Straße. Man nehme die Illinois Central-Bahn nach Harvey, kaufe ein Ticket nach Franklin auf der Landbahn und steige an Parish Lawn ab. Man frage nach C. W. Parish, dem Eigentümer, der Euch das Land zeigen wird, oder man telephonire: Homewood 61-M-2.
Bedingungen: Zehn Proz. Baar, Rest in einem, zwei, drei, vier oder fünf Jahren.
Carey M. Jones & Co., Auktionatoren, 2856 Washington Boul., Chicago. Tel.: West 1228. sasonmo

Ihr braucht kein Sachverständiger zu sein, um zu begreifen, daß hoch gelegene Lotten nahe einer Carlinie, nur 10 Meilen von der Stadthalle, ein Bargain sind zu
—$69.00 jede.—
Dies ist der Preis, wofür wir nächsten Sonntag in Bartlett Highlands Lotten verkaufen. Dies ist nur ein Ein-Tag-Verkauf, der stattfinden wird, ob Regen oder Sonnenschein, deshalb versäumt nicht zur Stelle zu sein. Verkauf beginnt 10 Uhr Morgens und endet sobald alle Lotten verkauft sind.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Str. frsa

Eine Gelegenheit, um „Nachbar" zu werden.
Bei unserem jüngsten Verkauf von Grundeigentum an 111. Str. und Centre Ave., wurde die ganze Subdivision von 185 Lots innerhalb drei Stunden verkauft. Wir tun dasselbe wiederum, jedoch in größerem Maßstab, wenn wir die Erste Subdivision von „Bartlett Highlands", 1060 Lots, nächsten Sonntag, den 13. Oktober verkaufen werden. Versäumt das Kommen nicht und werdet Augenzeuge, wie wir das machen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
59—69 W. Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Bungalow, ein Block von Madison Str., in Oak Park; alle modernen Bequemlichkeiten; zu einem sehr niedrigen Preis. Lehman, Cerny & Co., 7329 Madison Str., Forest Park. frsa

Farmländereien.

Exkursion 15. Oktober 1912.
Billig! — Billig!
zu verkaufen, kultivirte u. unkultivirte 10 Ackerfarmen in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala. Freie Fahrt für den Käufer. Näheres bei dem Agenten und Eigentümer.
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
North Ave. u. Halsted Str., Chicago, Ill. dofrsason

120 Acres Farm, Price County, Wisconsin, 1½ Meile von gutem Town, ¾ Meile von Schule, 30 Acres geklärt, Rest Teil davon leicht zu klären, das andere schönes Hartholz. Bach durchquert die Farm. Feiner Lehmboden, großes 5 Zimmer Haus, neuer Barn und Log Stable, an guter Road und Landbriefpostroute. Ein großer „Snap" für $3000 — $2000 Baar, 5 Jahre Zeit für den Rest. Andere Bargains.
Grimmer Land Company,
133 W. Washington Str. —son

Zu verkaufen: 80 Acker in Michigan, $5 per Acre, gutes Land, in deutscher Nachbarschaft. Telephon und Mailroute vor dem Land, 2 Meilen zur Postoffice, und Store, 1 Meile nach der Schule. Nachzufragen bei August Mueller, 7035 W. Irving Park Blvd, Dunning.

Gelegenheitskauf! Verschleudere mein 60 Acker Alabama Farmland; nahe Mobile und Bahnhof; bester Boden, für Alles geeignet; wert $1800, verkaufe es für $1200; $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Eigentümer: W. Anton, 619 Caß Str., Chicago. fason

Verkaufe oder vertausche gegen Chicagoer Eigentum schöne 120 Acres Farm, mit allem Zubehör; 9 Stück Rindvieh, 3 Pferde, 100 Hühner; gute Gebäude; 70 Meilen von Chicago, 1½ Meilen zum Town, nahe Baß Lake; tragende, schöne Obstbäume, mit Ernte; $75 per Acker. Näheres bei der Eigentümerin: Mrs. Mahler, Knox, Indiana, Route 3, Box 153.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 120 Acres Farm, in Portage County, Wis.; 3 Pferde, 5 Kühe, 100 Hühner, Schweine; 500 Bushels Kartoffeln; Maschinerie. Duerer, 1808 Mozart Str., Chicago.

Zu verkaufen: Zehn Acker Hühnerfarm; gutes 5-Zimmer Haus, mit Keller, Stall, Corn Crib, zwei Hühnerhäuser und andere Nebengebäude; gutes Quellwasser; 15 Minuten vom Rathaus; Preis $2300. B. Wall, Route 4, Knox Ind.

Zu vertauschen: 10 Acres, schuldenfrei, nahe Bistula, Ind. Fein für Hühner. Was habt Ihr? O. 435 Abendpost.

Zu vertauschen: 10 Acres nahe Bistula, Ind., schuldenfrei, fein für Hühner. Würde schuldenfreie Lot oder Cottage nehmen. O. 437 Abendp.

Gesucht: Gute schuldenfreie Farm, ungefähr $12,000 wert, zu vertauschen gesucht gegen 6-Zimmer Flat, Südseite. Miete $2300. O. 438 Abendpost.

Eine 40 Acker Farm wird zu kaufen gesucht in den Golf Staaten, guter Boden, nahe großer Stadt und Wasser gelegen, mit Preisangabe. Agenten verbeten. Adr.: U. 732 Abendpost.

Beste Gelegenheit eine $20,000 Farm zu $14,000 zu kaufen. Diese 120 Acres Farm ist nur 50 Meilen von Chicago, 1 Meile von der Stadt und Station, mit neuen Gebäuden, mit ganzer Einrichtung und allem Vieh; ist eine der schönsten in der ganzen Umgebung. Nur die Maschinerie kostet allein $4000. Man braucht $6000 zu erlegen. Nachzufragen bei der Firma Theo. Zibkovich, 824 First National Bank Building, Chicago. fason

Zu verkaufen: Gutes Farmland und Farmen im mittleren und nördlichen Wisconsin. Nähere Auskunft erteilt Koehler Land Co., 33 Front Str., Medford, Wis. 1okt,bidosa1m

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. R. 2. 15sepsomisa*

Zu vermieten: Schöne Dairy Farm an erster Klasse Farmer, 170 Acres, nahe Elgin, Ill., gute verbesserte Einrichtungen, 40 Kühe, kann nächsten März übernommen werden. Schreibt an John Adams, 231 N. State Str., Chicago. —12ok,sa

Zu verkaufen: Hühner- und Gemüsefarm; nur 20 Minuten Fahrt zur Stadt; so groß wie 10 Stadt-Lotten; mit kleinem Haus 14x24, reicher schwarzer Boden; Preis $925. $50 Baar, $12 monatlich. Allezeit offen. — Ogden Ave. Car bis Berwyn Car, steigt ab an Oak Park Ave. Postoffice Block, Berwyn, Ill. A. A. Adams. sp29,ok6,12

Gutes Hartholzland in deutscher Ansiedelung spottbillig zu verkaufen auf Abzahlung. Louis Rosh, 1024 Center Str., Schuhmacher. 5ok,sadimo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 oder 160 Acres Wisconsin Farm (kein Sand), gute Gebäude, mit Kühen, Pferden, Schweinen, Hühnern, Korn, Hafer, Getreide, Kartoffeln, Garten-Truck, Wagen und Pflügen etc.; diese Farm gehört einem alten Mann, der die Farm nicht bearbeiten kann. Nehf., 164 W. Washington Straße. 7okt1wX

Deutsche Landwirte, welche mittellos waren, als sie vor zehn Jahren nach Süd-Dakota kamen, sind jetzt wohlhabend. Ihr könnt hier Land billig kaufen und innerhalb 10 Jahren reich werden. Dies ist die beste Gelegenheit für ärmere Leute. Schreibt an mich für kostenfreie offizielle Auskunft und ich sende Euch ein Pamphlet in Eurer eigenen Sprache, worin alles Nähere über diesen Staat befaßt wird. John D. Deets, Einwanderungskommissär, Pierre, S. D. 1okt1wX

Sprecht vor, schreibt oder telephonirt für freie kolorirte Karte von Michigan und Literatur über meine Grand Traverse Region Ländereien, $10 Acre; bezahlt nach Belieben. Exkursionen wöchtl. Will Webster, 189 Madison Str., Zimmer 507. frsa

Zu verkaufen: Eine 40 Acker Roscoe, Ala., Farm, mit einem 6 Zimmerhaus, Stall, Maschinerie und Ernte, sowie 1 Esel, 13 Kühe, 13 Schweine, 100 Hühner und 22 Gänse, für $2400; nehme auch Chicago Property in Tausch.
Chas. Schlote & Co.,
602 North Ave., Zimmer 2. difrsason

Ein Bargain, 160 Acres feines Wisconsin Land, Clay Load Soil, 3½ Meilen von guter Stadt, Road auf zwei Seiten; Preis $12.50 per Acre; Bedingungen. Eigentümer 1945 Grace Str., 2. Flat. *28sp*X

Verschiedenes.

Vertausche modernes Brickhaus, an 75 Fuß Front, an drei Straßenbahnlinien gelegen, gegen Farm mit Vieh und Ernte um. Chas. Koch, 4817 Byron Str., Chicago. fason

$300 Anzahlung kaufen ein Haus mit drei Wohnungen. Preis $3250. $100 Anzahlung kaufen ein Brickgebäude mit zwei Wohnungen.
Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Z. 509. fason

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ok,fasondido*

Fragt irgend einen vernünftigen Grundeigentum-Experten und er wird Euch sagen, daß der Bartlett Highland Verkauf am 13. Oktober der größte Schleuderverkauf von Lots sein wird, der jemals in Cook County stattgefunden hat. Der Verkauf wird abgehalten bei Regen oder Sonnenschein. dofrsa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte an uns adressirt bringt einen Verkäufer in's Haus. X*

Ich heile Euch in 5 Tagen

Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.

Kommt zu mir, ich heile Euch, daß Ihr geheilt bleibt. Ich heile Euch billiger und schneller als Doktoren in der unteren Stadt, die hohe Mieten und Unkosten zu bezahlen haben. Ich gebrauche und mache meine eigenen Medizinen; die Bestandteile derselben importire ich von verschiedenen Teilen der Welt. Jetzt ist die Zeit, geheilt zu werden, um auch geheilt zu bleiben. Konsultation und Untersuchung frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht. Mein 606 Apparat ist der beste und vollständigste bei Blutvergiftung, ich importirte ihn bei meiner kürzlichen Rückkehr von Deutschland. 606 kurirt Blutvergiftung auf immer. Alle Symptome verschwinden in ein paar Tagen. Ich passe meine geringen Gebühren Euren Umständen an. — Sprecht heute vor oder schreibt. Ich spreche Deutsch.

Dr. REUFER, Spezialist.

Western Medical Institute

1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor, nahe 18. Str., gerade über der Bank. Sprechstunden: Täglich 8 Vorm. bis 8:30 Abds. Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm. Chicago, Ill.

Zurück

Von seiner Studienreise durch deutsche Hospitäler und Kliniken, mit neuen Heilmitteln und Methoden!

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Hüfte der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 8 bis 8. Nur Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 MilwaukeeAve.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

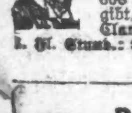
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertroffenen Spezialbruchband, ... Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

RHEUMATISMUSS

... SCHRAGES $1.000.000 CURE ...

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell ...



Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaligem Gebrauch von

Dr. Langes Haarfarbe.

Frauenleiden!

...

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Einen Herbstball mit Konzert und Verloosung gibt die Hohenzollern-Loge Nr. 23, Orden der Hermannsschwestern am heutigen Samstag Abend in Counts Halle an Blackhawk und Sedgwick Str. Am Festausschuß, welcher ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt hat, sind die Damen Marie Strich, Präsidentin; Katerine Holl, Vorsitzende; Marie Malone, Sekretärin; Marie Schombel, Schatzmeisterin; M. Williams, M. Schombel, C. Keller und A. Wessel. Der Eintritt kostet 25c.

Große Vorkehrungen trifft der Oesterreichisch-Bayerische Frauen-Krankenunterstützungsverein und sein aus den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Agnes Rathgeber, Vorsitzende; Lizzie Vogel, Sekretärin; Hedwig Novak, Schatzmeisterin; Therese Blaschko und Therese Breitfuß bestehender Festausschuß zur Feier des 20jährigen Stiftungsfestes, welche am heutigen Samstag in der Mozarthalle, 1582 Clybourn Ave., begangen wird. U. a. wird Ball in Aussicht gestellt, und von Allen, die den Verein kennen, bezweifelt Niemand, daß das Fest sehr unterhaltend werden wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Vorläufer der Maskenballsaison ist der Preismaskenball, welchen die Lake View Loge Nr. 589, Orden der Ehrenritter und -Damen, am heutigen Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., veranstaltet. Das Vergnügen steht unter der Leitung des Präsidenten der Loge, Hermann Flügel, und des nachstehenden Ausschusses: Charles Flügel, Vorsitzer; Jos. Freund, Hermann Hildebrand, Karoline und Nellie Hennings. Ein gutes Orchester ist für den Abend verpflichtet worden, und als besondere Attraktion hat man Preise im Werte von $200 ausgesetzt, überhaupt wird Alles aufgeboten, um den Maskenball recht unterhaltend zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Der La Salle Turnverein ladet zum Besuch der Kirmeß ein, die er am heutigen Samstag und morgen in seiner Halle, 2048—2052 Larrabee Straße, veranstaltet. Die Halle wird in ein Bauerngehöft mit Stallungen, Scheunen, Getreideschober und lebendem Geflügel umgewandelt werden, das letztere wird zur Verloosung kommen. Die Besucher werden gebeten, wenn möglich in Bauerntracht zu kommen; der Festausschuß verspricht ihnen eine interessante Unterhaltung und wird auch für etwas Gutes für den Magen, u. a. Spanferkel mit Sauerkraut, sorgen. Viele Vereine der Nordseite, namentlich Turn- und Gesangvereine, haben ihre Beteiligung zugesagt, und eine Anzahl von ihnen wird auf der Bühne etwas zum Besten geben.

Ein gemeinschaftliches Konzert mit darauffolgendem Ball geben die Soziale Liedertafel und das Harmony-Orchester am morgigen Sonntag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Beide Vereinigungen sind numerisch stark — das Orchester zählt 30 Mann —, und haben ihre Tüchtigkeit im Dienste der Frau Musika schon oft glänzend dargetan. Auch das bevorstehende Konzert verheißt wieder ungewöhnliche Genüsse in Form von großen Gesangsnummern mit und ohne Orchesterbegleitung, Soli, Instrumentalstücken u. s. w. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c, an der Kasse für 50c zu haben.

Ein großes Zitherkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Apollo-Zitherkranz, Dirigent Otto E. Fischer, am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Lincoln-Turnhalle. Der Gemischte Chor Fidelia beteiligt sich an der Ausführung des Programms, welches u. a. folgende Stücke enthält: Zithervereinsmarsch, Apollo-Zitherkranz; Konzertphantasie für Zither, Frl. Lydia Beilke, Traum eines Engels, für Mandoline und Guitarre; Im trauten Heim, Sextett für Zither, und Polkamazurka, Apollo-Zitherkranz. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Arion Männerchor der Südseite veranstaltet am morgigen Sonntag in der Südseite-Turnhalle, 31. und State Straße, sein Herbstfest, bestehend aus Konzert mit darauffolgendem Ball. Ein äußerst rühriges Komite war bei den Vorarbeiten rege tätig; fast 50 Aktive haben unter Leitung ihres Dirigenten Karl von Wolfskeel fleißig geübt und bringen die neuen Chöre: „Uebers Jahr mein Schatz“ von F. von der Stucken; „Am Rhein“, von A. Bungert; „Schlittenfahrt“ von Jäckel und „All Heil Hurrah“ von Rud. Wagner, zum Vortrag. Herr H. Granhold und Herr Max v. Hertzberg werden je mit einem Kouplet, die Herren H. Granhold und A. Wehrwein mit einem Duett und die Herren Aug. Schweitzer, Max v. Hertzberg, H. Granhold, John Spuehler Sen. und Schlids mit einer komischen Szene die Lachmuskeln in Bewegung setzen. Fräulein Franziska Huhn wird die Anwesenden mit einem Sopransolo erfreuen. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents; an der Kasse 50 Cents.

In Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., veranstaltet der beliebte Gesangverein Liedertafel Einigkeit am morgigen Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an ein großes Herbstkonzert nebst Ball. Das Programm verheißt eine schöne musikalische und die Tätigkeit des tüchtigen Festausschusses eine genußreiche gesellige Unterhaltung. Eintrittskarten kosten 25c und gelten, wenn im Voraus gekauft, für Herr und Dame, an der Kasse gekauft nur für eine Person.

Die Deutschen Wittwen, deren Festlichkeiten sich großer Beliebtheit erfreuen, halten am morgigen Sonntag in ihrem Hauptquartier, der Schillerhalle an Wells Str., nahe North Ave., ihren Jahresball ab, welcher um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Für gute Musik, Erfrischungen usw. ist, wie immer, bestens gesorgt. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Hamburger Klub, jene treffliche Vereinigung von Söhnen und Töchtern der altehrwürdigen Hansastadt, die immer so intim gemütliche Geselligkeitsabende veranstaltet, begeht am kommenden Mittwoch sein 24. Stiftungsfest. Eine Ausnahme von der gewöhnlichen Regel bildet diesmal der Umstand, daß das Fest an einem Mittwoch stattfindet, und zwar im großen Saale der Wicker Park Halle. Zur Erinnerung an den Abend, der wieder sehr unterhaltend und genußreich zu werden verspricht, werden prachtvolle Souvenirprogramme an die Besucher verteilt werden. Außer den Mitgliedern haben, wie üblich, nur solche Gäste Zutritt, die im Besitz von Einführungskarten sind. Der Eintritt kostet 50c.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 begeht am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, ihr 22. Stiftungsfest. Ball, dessen Tanzpausen mit humoristischen Vorträgen ausgefüllt werden, ist das Programm des Abends, welches den Besuchern jedenfalls sehr viel Vergnügen bereiten wird. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein feiert am kommenden Samstag in Yondorfs Halle sein 15. Stiftungsfest mit Ball und Unterhaltung. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest, welches den vielen Freunden des Vereins angenehme Stunden in Aussicht stellt, steht unter der Leitung eines sachkundigen Komites. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

In der Brotherhood Halle, 2733 Hirsch Str., Ecke Fairfield Ave., veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 am kommenden Sonnabend, Abends 8 Uhr beginnend, ihren vierten Herbstball. Damen der Gilde haben es sich als Festausschuß zur Aufgabe gemacht, den Besuchern einen recht gemütlichen, angenehmen Abend zu bereiten, und laden alle Freunde und Gönner der Gilde ein, daran teilzunehmen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Konkordia-Männerchor sein Herbstkonzert in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße. Die Sänger werden mit ihrem Dirigenten C. A. Bähler ihr bestes Können einsetzen. Die Auswahl der Chöre und Soli ist eine vortreffliche, zum Schluß wird auch dem Humor in ausgiebiger Weise Rechnung getragen. Alle Vorkehrungen sind aufs Sorgfältigste getroffen, und es ladet der Konkordia-Männerchor alle seine Gönner und Freunde zu einem gediegenen, echt deutschen, geselligen Unterhaltungsabend herzlichst ein. Für die Sangesfreunde im Besonderen sei noch bemerkt, daß die beiden Chöre: „Trinklied“ und „Sturmwogen“, sowie „Der Spielmann von Düppel“ mit Soli, bei diesem Konzert zum ersten Male in Amerika zur Aufführung gelangen.

Der Westseite Sängerkranz hält am kommenden Samstag in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Avenue, sein vierundzwanzigstes jährliches Konzert ab. Nach dem Grundsatz des Vereins, nur gute Sachen zum Vortrag zu bringen, haben die Mitglieder fleißig geübt und keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen und gemütlichen Abend zu bereiten.

Der Harugari-Sängerbund veranstaltet am kommenden Samstag einen Liederabend nebst Ball in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Straße. Unter der Leitung von Herrn H. von Oppen werden die Chöre „Zieh' mit“, von Angerer; „Abendständchen“, von Schiebold, sowie „Und drüber sang die Nachtigall“ von Wengert und „Ob du mich liebst“ zum Vortrag kommen. Die Herren Max Müller, Paul Steffens, W. Lorz, Ferdinand Hackmann, W. Piehl und Jos. Flucke haben die Leitung des Abends unter sich, welcher recht genußreich zu werden verspricht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 begeht am Sonntag, dem 20. Oktober, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest mit Ball und Unterhaltung. Mit den Vorkehrungen sind die bewährten Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Franziska Pankoni, Auguste Ziesenhenne und Arthur Kupfer eifrig beschäftigt, und man kann sicher sein, daß es ein schönes Fest werden wird, denn der „Prinz Heinrich“ versteht sich darauf. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 20. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, begeht die Deutsche Kriegerkameradschaft ihr 26. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Um dieses Stiftungsfest den bisherigen Vereinsfestlichkeiten würdig anreihen zu können, oder wenn möglich noch besser zu gestalten, ist ein bewährtes Komite fleißig bemüht. Das Programm soll frühzeitig bekannt gegeben werden.

Sein achtes Weinlesefest kündigt der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein für Sonntag, den 20. Oktober, in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Straße, an. Es gibt bekanntlich keine lustigere Gesellschaft, als die Leute aus der Doppelmonarchie bei der Weinlese, wie die früheren derartigen Feste des Vereins zur Genüge bewiesen haben. Auch für das bevorstehende Fest, das wieder mit Preiskegeln verbunden sein wird, werden große Vorkehrungen getroffen, die einen großen Vergnügungserfolg im Voraus sichern. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Einen großen Kappenball gibt der wohlbekannte Prinz Heinrich deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 20. Oktober, in der Schillerhalle, 1569 Wells Straße, nahe North Ave. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und ein erfahrener Festausschuß sorgt dafür, daß es unterhaltend und gemütlich verlaufen wird. Der Eintritt kostet 15 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen Helene Taecker, Präsidentin; Ulrike Grützmann, Berta Pauly, Henriette Kirchhoff und Marie Molls.

Wer einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben will, der komme am Sonntag, dem 20. Oktober, nach der Südseite-Turnhalle, 3143 State Str., wo der Verein deutscher Waffengenossen von Chicago im großen Saale sein 21. Stiftungsfest abhält, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Der Vorkehrungsausschuß hat es sich angelegen sein lassen, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Die 12 Mann starke Kapelle unter der persönlichen Leitung ihres tüchtigen Direktors C. von Wolfskeel sorgt für den musikalischen, der Arion Männerchor der Südseite, sowie die Gesangssektion des Kriegervereins Town of Lake, mit mehreren Solisten für den gesanglichen und komischen Teil der Unterhaltung. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben, im Vorverkauf zu 25c und an der Kasse zu 50 Cents.

Der Südseite Schwäb.-Badische Frauen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 20. Oktober, in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave., sein fünftes großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Da schon verschiedene Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so ist auch das Konzertprogramm sehr reichhaltig mit Chor- und Solovorträgen aller Art ausgestattet. Ein tüchtiges Komite scheut weder Mühe noch Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden dieses beliebten Vereins einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik, sowie für vortreffliches Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden.

Ein großes Konzert mit Ball veranstaltet der Wicker Park Männerchor am Sonntag Abend, dem 20. Oktober, in der Wicker Park Halle, North Avenue, nahe Milwaukee Ave. und Robey Straße. Die Kreise, deren Mittelpunkt der Verein bildet, sehen dem Vergnügen mit Spannung entgegen, denn es ist ein schönes musikalisches Programm aufgestellt und eingeübt, und auch der gesellige Teil des Festes wird infolge der Tätigkeit des tüchtigen Festausschusses nichts zu wünschen übrig lassen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der New City Damenchor gibt am Sonntag, dem 20. Oktober, von 4 Uhr Nachmittags an in der Schoolhalle, 48. und Honore Straße, sein viertes Herbstkonzert nebst Ball. Bei der Ausführung des schönen Programms wirken nicht weniger als sechs Gesangvereine mit, und die Vorkehrungen zugesagt zum Ball werden von den bewährten Damen Lina Gebhardt, Präsidentin; Marta Wahl, Katie Kohl, Anna Manz, Geraldine Moser und Elisabeth Kluge getroffen. Die Besucher dürfen zuversichtlich vergnügte Stunden erwarten. Der Eintritt kostet 25c.

In der Mozarthalle, 1582 Clybourn Ave., wird der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Krankenunterstützungsverein am Samstag, 26. Oktober, sein 14. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß, welcher die aus Ball und Unterhaltung bestehende Feier vorbereitet, besteht aus den Damen Karoline Fischer, Präsidentin; Antonie Krubbika, Berta Salzinger, Johanna Rotshnik, Anna Krimicek und Karoline Weber. Er ist eifrig bemüht, den Besuchern den Aufenthalt auf dem Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer!

Garantirte Heilungen $10

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt

Dr. Flint 322 S. State Str.

Prof. Ehrlichs 606 Jetzt nur $10

... verderben 606. Laßt Euch nicht durch falschen Stolz abhalten; kommt jetzt und werbet für meinen speziell niedrigen Preis geheilt. Beste Medizinen von unseren eigenen Laboratorien geliefert. Konsultation frei und willkommen.

Dr. Flint, 322 S. State St.

zwischen Jackson und Van Buren Str. gegenüber von Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Nachm. Montags und Donnerstags Abend bis 9 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Vorm. Chicago, Ill.

Der wohlbekannte Lessing-Frauenverein gibt am Samstag Abend, 26. Oktober, in Yondorfs Halle einen Maskenball, zu welchem große Vorkehrungen getroffen werden. Diese liegen in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Hansel, Botschaner, Schüttler, Futterer, Mitchell und Sliedde. Nicht weniger als 175 Preise für Herren und Damen werden zur Verteilung kommen, woraus ersichtlich ist, daß man auf einen sehr starken Besuch rechnet. Das Preisrichterkollegium setzt sich aus den Damen Mentzel, Fallbusch, Brange und Tank zusammen, welche gewissenhaft ihres Amtes walten werden. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 26. Oktober, im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., seinen großen Herbstball. Wie immer, so wird auch diesmal das Fest allen Besuchern recht amüsante, fröhliche Stunden bereiten, denn die rührigen Bayerinnen blicken mit Stolz auf alle ihre mit Erfolg abgehaltenen Feste, mit der sicheren Hoffnung, daß dieser Ball gewiß hinter den andern nicht zurückstehen wird. Sie laden deshalb alle Landsleute, Freunde und Gönner freundlichst ein. Das Komite, Käthi Wachter, Elisa Arnold und Viktoria Kaiser, ist in voller Tätigkeit mit den Vorbereitungen; es soll an nichts fehlen, was das Gemüt erheitert und den Körper stärkt. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

In der Wabansia-Halle, California u. Wabansia Avenue, hält der Deutsch-amerikanische Klub der 28. Ward am Samstag Abend, dem 26. Oktober, seinen jährlichen Ball mit Konzert ab. Die umfassenden Vorkehrungen zu dem Vergnügen gewährleisten einen vollen Erfolg. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Viktoria-Loge Nr. 3 vom Grade Ruth, I. O. M. A., feiert am Samstag Abend, dem 26. Oktober, ihr silbernes Stiftungsfest mit großem Empfang und Ball im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str. Der Vorkehrungsausschuß trifft umfassende Vorbereitungen, um den vielen Freunden und Gönnern einen angenehmen und vergnügten Abend zu bereiten, es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor. Ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Für gute Getränke und schmackhafte Speisen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents festgesetzt, weshalb die Präsidentin, Frau Therese Beiersdorf, und das Komite zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einladen.

Sein sechstes Stiftungsfest mit Ball und Agitation begeht der Deutsche Verein Alpenrose am Samstag Abend, dem 26. Oktober, in der Schillerhalle, Wells Str. und North Ave. Die Präsidentin Emma Stamm und die Mitglieder Magdalena Meier und Theodor Timmermann bereiten das Fest in bewährter Weise vor, und die Besucher werden sich ohne Zweifel auch diesmal wieder bestens unterhalten. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Unter der Leitung der Damen Karoline Willecke (Präsidentin), Mathilde Reifenberger (Vorsitzende), Anna Geßner (Sekretärin), Sophie Kracht (Schatzmeisterin), Katie Fisher, Katie Flattich, Minnie Spies und Sophie Thompson wird der Nord-Chicago-Frauenverein am Samstag, dem 26. Oktober, Abends, in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. sein 15. Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Name des Vereins sowohl wie die Zusammensetzung des Festausschusses bürgen den Besuchern für eine fröhliche und gemütliche Unterhaltung. Der Eintritt kostet 25c.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereinsorden A. U. V. O. hält am Sonntag, dem 27. Oktober, in seiner Halle an Blackhawk und Sedgwick Straße ein mit Ball verbundenes Familienfest ab. Das unter der Leitung des Großpräsidenten Dr. Herrmann Mai tätige Festkomite besteht aus den Mitgliedern Hermann Kungel, Vorsitzer; John Fink, Sekretär; Albert Hoffmann, Henry Ritschke, Georg Kopp und Auguste Westerhaus; es ist fleißig an der Arbeit, um das Fest recht erfolgreich zu machen. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25 Cents.

Die Eintracht League Nr. 7 vom Orden der United League of America feiert am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und South Ashland Ave, ihr 17. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Verschiedene Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, und man kann zum Voraus Allen, welche dieses Fest besuchen, einen genußreichen Abend versprechen. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Jakob Fischer, Karl Beyer, Alex Mathews, Karl Hensel, Rudolph Birus; Emil Blau, Elisabeth Schill, Katherine Hensel, Emma Fischer, Barbara Blaskert und Lizzie Beck. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Ein Konzert gibt die Badische Sängerrunde am Sonntag, 27. Oktober, in Yondorfs Halle. Das sehr reichhaltige und gediegene Programm, bei dessen Ausführung der Damenchor Lyra mitwirken wird, enthält u. a. mehrere spaßige Nummern. Eine davon, „Die Landmiliz von Blasewitz“, wird vom Verein vorgetragen. An das Konzert schließt sich Ball. Solovorträge werden die Herren Frank Link, Joe Heppe und Karl Kinks zum Besten geben. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Der Schwäbische Frauenverein wird am Sonntag, dem 27. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Die Gesangsektion ist in Gemeinschaft mit dem Damenchor Lyra und unter Leitung ihres Dirigenten A. Rehberg fleißig mit dem Einstudiren ganz neuer Lieder beschäftigt, auch werden wieder verschiedene humoristische Stücke zur Aufführung kommen, sowie ein Einakter, aufgeführt von den Mitgliedern der Gesangsektion. Es haben mehrere befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Friederike Schellenberg hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gesorgt, so daß jeder Besucher auf einen gemütlichen Nachmittag und Abend rechnen darf. Eintritt 25c, Kinder 10c. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Am Sonntag Abend, dem 27. Oktober, gibt die Schiller-Liedertafel in Schönhofens Halle ein großes Konzert. Mehr als diese bloße Ankündigung ist bei dem beliebten Gesangverein kaum nötig, um die Halle dicht zu füllen, denn die Gediegenheit seiner Konzerte und Unterhaltungen ist allgemein bekannt. Auch das bevorstehende Konzert wird bei nur 25c Eintritt eine Fülle von Genüssen bieten.

In der Schlitzhalle an Ashland Ave., nahe Division Straße, feiert der Banner Wohltätigkeitsverein am Sonntag, dem 27. Oktober, sein 16. Stiftungsfest. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird von einem tüchtigen Festausschuß vorbereitet, der es sich zur Aufgabe macht, den Gästen des Vereins auch diesmal wieder eine schöne Unterhaltung zu bieten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Turnverein Freiheit wird an den Tagen 31. Oktober, 2. und 3. November sein 25jähriges Bestehen in seiner Halle, Nr. 3417 bis 3421 Süd Halsted Straße, feiern. Am Donnerstag, 31. Oktober, wird die Feier mit einem Kommers, zu dem alle Turnvereine der Stadt eingeladen worden sind, eröffnet werden. An den beiden anderen Tagen wird das Programm aus Schauturnen, Vorträgen, Festreden und Ball bestehen. Der erste Sprecher des Vereins ist Herr J. G. Blessing, der Turnlehrer Herr Kohn. Unter den Gründern des Vereins befanden sich die Turner R. Albrecht, Schaal, R. Wagner, Köhler, H. Hill, D. Birker, P. Schmidt, Alb. Rose und G. Lindemann.

Am Samstag Abend, dem 2. November, feiert der Phoenix Frauenverein sein 13. Stiftungsfest nebst Ball im Freimaurertempel der Nordseite, 1504 N. Clark Str. Die nachbenannten Damen treffen die Vorkehrungen: Sophie Wullweber, Präsidentin; Pauline Jensen, Expräsidentin; Lisette Reebe, Vorsitzende; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Karoline Bremer, Sekretärin; Matilde Hoyer, Kassirerin; Ottilie Stock, Anna Schnoor, Marie Wenigmann, Alma Schweiver und Anna Gundling. Es ist das Bestreben der Damen, Alles recht schön vorzubereiten, damit die festlichen Stunden den Besuchern so angenehm wie möglich vergehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die 14 Plattdütschen Gilden der Nordwestseite veranstalten eine geistig-gemütliche Unterhaltung am Sonntag, dem 3. November, in beiden Sälen von Schönhofens Halle. Der untere Saal ist dem Tanz vorbehalten, der um 3 Uhr Nachmittags beginnt. Die Unterhaltung, welche im oberen Saale ebenfalls um 3 Uhr beginnt, ist reichhaltig. Sie besteht aus Musik- und Gesangsvorträgen, sowie solchen komischen und ernsten Inhalts, Turnen, Bühnenaufführungen, Schattenbildern usw. Die Festrede wird Herr Ferd. Neukranz, Grotmeister der P. G., halten. Nach Erledigung des Programms findet auch im oberen Saale ein Ball statt. Mehrere wertvolle Gegenstände kommen zur Verteilung. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Das diesjährige Konzert des Gesangvereins Harmonie von Lake View findet am Sonntag, dem 3. November, in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des wohlbekannten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie“ in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei den Vergnügungskomite, Fritz Walther, Bruno Knecht, Fritz Eber, Henry Bauer und Hermann Wolke, sowie bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemütlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Europäische Methoden die Besten.

Mit großer Genugtuung empfehlen wir die Methoden, wie sie Prof. W. M. Lawhon, M. D., anwendet, als dieselben, die in ganz Europa angewendet werden; Prof. Lawhon ist zur Zeit erster konsultirender Arzt in dem Atomo-Radio Institut.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Leser dieses Blattes zu benachrichtigen, daß es in Chicago einen Doktor gibt, der mit bedeutendem Erfolg alle Fälle behandelt, die er annimmt. Wir fanden, daß dies die Folge der sorgsamen Untersuchung ist, die er vornimmt mit seinem mächtigen Atomoscope, das Licht, mittelst welchem er durch irgend einen menschlichen Körper sehen kann und fast augenblicklich anzugeben vermag, wo das Leiden liegt. Er berechnet nichts für Rat und Untersuchung und behandelt alle Krankheiten von Männern und Frauen. Seine schöne Office nimmt das ganze zweite Stockwerk von 81 W. Randolph Str. Chicago, ein, wo viele der wunderbarsten Einrichtungen und Maschinen außerhalb Europas zu sehen sind. Wir sind überzeugt, daß irgend welche Männer oder Frauen, die an irgend einem Uebel leiden, keinen Irrtum begehen, wenn sie bei diesem berühmten Doktor wegen Behandlung vorsprechen.

Seht nach dem großen roten Kreuz-Schild.

Atomo-Radio Institute,

81 West Randolph Str.,

gegenüber dem Olympic Theater.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 3. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 3. November, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Es werden von einem aus sehr rührigen Mitgliedern bestehenden Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner ganz besondere Anstrengungen gemacht, um dieses Fest recht unterhaltend zu machen. Mehrere befreundete Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch werden einige humoristische Stücke zur Aufführung kommen. Das Komite hat sein besonderes Augenmerk auf gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gerichtet; so daß jeder Besucher auf einige vergnügte Stunden rechnen darf. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c; Kinder bezahlen ohne Ausnahme 10c.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet am Sonntag, dem 3. November, in Yondorfs Halle ein Konzert nebst Ball. Gesangs-, Instrumental- und komische Vorträge bilden das Konzertprogramm, an dessen Ausführung sich mehrere befreundete Vereine beteiligen werden. Diese Darbietungen und das gesellige Vergnügen, welches von den Herren E. Unger, W. Fischer, E. Schultz, A. Kerst, O. Haase und E. A. Krause vorbereitet wird, werden den Teilnehmern im Kreise der gemütlichen Sachsen jedenfalls eine sehr angenehme Unterhaltung bereiten. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse zahlt man 35c die Person.

Sein zweiundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Ball feiert der Germania Frauenverein am Sonntag, dem 3. November, in der North West Halle, Western und North Ave., um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Unter der tüchtigen Leitung der Präsidentin Anna Trieb wird ein erfahrenes Festkomite Vorsorge treffen, daß auch diese Festlichkeit den Besuchern vergnügte Stunden bereiten wird. Das Komite ladet die vielen Freunde des „Germania Frauenverein“ ein, durch ihre Gegenwart das Fest verschönern zu helfen. Für gute Musik, sowie vorzügliche Erfrischungen und Getränke wird auf das Beste gesorgt sein. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Bühnenaufführungen, Konzert und Ball, feiert der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 3. November, Nachmittags 3 Uhr anfangend, in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Festkomite, John Woelms, Präsident; Wilhelm Wiedbusch, John Schalla, Aug. Luebke, Ernst E. Schmidt, Karl Bunge und Karl Frank, hat nichts unversucht gelassen, diese Jubiläumsfeier so interessant wie möglich zu gestalten. Während im großen Theatersaal die bekannte Alex Vogelsche Theatergesellschaft in komischen Vorträgen, lustigen Duetten und zum Schluß in einer Gesangsposse auftritt, werden in dem zu einer urgemütlichen deutschen Bierstube verwandelten Turnsaal verschiedene Gesangvereine ihre schönsten Lieder erschallen lassen. Abends findet Tanz in beiden Sälen statt. Bei der allgemeinen Beliebtheit des Vereins in Lake View dürfte ein durchschlagender Erfolg jetzt schon gesichert sein. Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Zum Besten ihrer Marschriege hält die Amerikaloge Nr. 1337, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag Abend, dem 9. November, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue, ihr 24. Stiftungsfest in Form eines Ernte- oder ländlichen Festes ab. Der Vorkehrungsausschuß ist schon fleißig an der Arbeit, um dem Vergnügen so viel Würze wie möglich zu verleihen. Der Eintritt kostet 25c.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 9. November, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball. Die Vorkehrungen zu diesem werden von den Damen Emma Schmidt, Präsidentin; Erna Schaade, Vorsitzende; Veronika Meyer, Schatzmeisterin; Margarete Hettinger, Friederike Treichel, Marie Ladewig und Lizzie Brockmann getroffen, und alle Anzeichen deuten auf starken Besuch und schönen Erfolg des Festes hin. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Sein 16. Stiftungsfest feiert der Humboldt Park Frauenverein am Sonntag, dem 10. November, in der Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., Nachmittags 3 Uhr beginnend. Ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Konzert, Gesang und komischen Vorträgen, gefolgt von Ball, verspricht den Besuchern angenehme Stunden. Ein umsichtiges Komite unter Leitung der beliebten Präsidentin Christiane Heiden ist fleißig an der Arbeit, um allen Anforderungen der Gäste zu genügen. Eintritt 25c die Person.

Das 10jährige Stiftungsfest verbunden mit humoristischen Aufführungen, Konzert und Ball, feiert am Sonntag, dem 10. November, der Polyhymnia-Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Das Komite und alle Mitglieder werden keine Mühe und Arbeit scheuen, den Freunden und Gästen etwas Großartiges zu bieten. Der festgebende Verein, befreundete Gesangvereine und Solisten werden mit Gesangsvorträgen dazu beitragen, das Fest zu einem erfolgreichen zu machen. Anfang 5 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Humoristische Aufführungen und Ball sind mit dem 22. Stiftungsfest verknüpft, welches der Rheinische Verein am Sonntag, dem 10. November, in Yondorfs Halle feiern wird. Dieser Verein und seine stets außerordentlich erfolgreichen Festlichkeiten sind so allgemein und vorteilhaft bekannt, daß eine Empfehlung des Besuchs sich von selbst versteht. Auch diesmal steht wieder eine äußerst gediegene und lustige Unterhaltung bevor. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten, für Herr und Dame giltig, werden an der Kasse für 25c und nach 8 Uhr für 50c zu haben sein.

BANKES' KAFFEE

Der Allerbeste. 26¢ a lb. Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. 26c (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)

30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	33c
Reine Butter, gut und süß, Pfund	28c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Straße
2054 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Straße
1024 Milwaukee Ave.	2880 W. Madison Str.
2710 W. North Ave.	1810 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.	Nordseite:
1916 S. Halsted Str.	406 W. Division Str.
Südseite:	720 W. North Ave.
3032 Wentworth Ave.	2642 Lincoln Ave.
3427 S. Halsted Str.	3244 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

Der Gesangverein Freier Sängerbund hält am Sonntag, dem 10. November, in Schönhofens Halle sein Herbstkonzert mit darauf folgendem Ball ab. Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends. Wie bei früheren Konzerten, so hat auch diesmal der Verein unter Leitung seines Chormeisters Hans Seitz ein reichhaltiges und gut geprobtes Programm zusammengestellt, so daß den Besuchern einige vergnügte Stunden in musikalischer, sowie gesellschaftlicher Hinsicht gesichert sind. Zum Vortrag kommen verschiedene Chöre, Soli und zum Schlusse „Die 4 Junggesellen“, aufgeführt von den Herren Henry Hollmann, Willy Bosse, Hans Pfeiffer und Hans Kosmatch. Darauf folgt ein flotter Ball.

Am Samstag Abend, dem 16. November, gibt der Bäcker-Unterstützungsverein von Chicago in der Nordseite-Turnhalle seinen 46. Jahresball. Der Eintritt kostet 50 Cents für Herr und Dame, und die Vorkehrungen lassen den gleichen Erfolg erwarten, der dem Verein nun schon seit so vielen Jahren bei seinen Festen stets treu geblieben ist.

Tiroler Heimat.

Vergnügte Stunden verbringt man in der Tiroler Heimat, 729 W. North Ave. Die Unterhaltung in diesem Lokal, das an Beliebtheit keinem anderen auf der Nordseite nachsteht, wird u. a. von einem deutschen Sänger und Zimbalspieler zur größten Zufriedenheit besorgt. Donnerstags, Samstags und Sonntags wird von einem guten Orchester zum Tanz aufgespielt, und der Wirt läßt es an guten Speisen und Getränken niemals fehlen.

Bei'm Wurz'nsepp.

Im Fallbacherschen Familienlokal an North Avenue und Burling Straße wird dem Publikum allabendlich und am Sonntag Nachmittag eine gediegene musikalische Unterhaltung geboten. Christophs Wiener Orchester, die Soubrette Boisdorf, der Tenorist Simon Edlmann und der Gesangshumorist Gustl Patzner teilen sich in die Nummern des stets sehr interessanten Programms. Die Vorzüge der Fallbacherschen Küche sind bekannt. Besondere Beliebtheit erfreut sich der „bürgerliche Mittagstisch“ am Sonntag.

Relic House.

Das morgige Konzert des Seifertschen Orchesters im Relic House umfaßt u. a. die nachstehenden Stücke: Ouverture zu „Nebukadnezar“, Verdi; „Andenken“, Drala (Violinsolo, Herr Seifert); Auswahl aus „Die rote Wittwe“, Gebert; Lied: „Give My Love to Mother“, Reethley (Frau Rodez).

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 93½—93⅝c; Mai, 97⅝—97¾c; Juli, 94⅜c.

Mais, Dezember, 53⅞c; Mai, 52⅝c; Juli, 53¼c.

Hafer, Dezember, 32⅞—33c; Mai, 34⅞c; Juli, 34½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 296,300, von Mais auf 311,700, von Hafer auf 421,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 64,600 Bushels Weizen, 83,700 Bushels Mais und 527,700 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober $17.40; Januar, $19.75; Mai, $19.30.

Schmalz, Oktober, $11.90; Januar, $11.00; Mai, $10.70.

Rippchen, Oktober, $11.05; Januar, $10.42½; Mai, $10.22½.

— Harte Strafe. — Junger Ehemann (als sein Hund unartig war): „Warte, Du Lump, heut' mußt Du meine Mittagsportion fressen!“

Bronchitis

Asthma, chronischer Husten, Luftröhrenentzündung aller Art, wie Heiserkeit u. s. w. sofort erleichtert und schnell geheilt durch Reimers Bronchial Elixir. Bestellen Sie freie Probeflasche. Flaschen von 50c oder $1.00 zu erhalten in Apotheken oder in Reimers Laboratorien, 3783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

Speziell: Oefen und Rugs.
in Klein Bros. größtem Westseite-Laden.

Dieser $35 „Jewel" Range zu 29.95

Dieser berühmte Kochofen wurde positiv nie in dieser Stadt unter $35.00 offerirt. — Er hat großen Backofen, einen schweren Feuerherd, hohes Wärme-Closet und ist hübsch mit Nickel verziert — Verkaufspreis

Wirklicher Wert $35.00

$2 Anzahlung, 50c die Woche $29.95

Großer Verkauf von Zimmer-Rugs

Schwere Wilton Velvet, Zimmergröße Rugs in schönen neuen geblümten oder orientalischen Mustern—Werte bis $22, Auswahl $10.90

$1.00 Anzahlung, 50c wöchentlich.

Hier ist Eure Gelegenheit!

Dieser $25 Heizofen $21

Das Kaufen wird beinahe zur absoluten Notwendigkeit wenn Ihr Bargains wie diesen bekommt in einem hübsch konstruirten Heizofen. Im Gegensatz zu andern Oefen im Markte hat dieser eine Feuerung sparende Feuer Box, welche Euch ein Drittel mehr Hitze gibt zu einem Drittel weniger Feuerungs-Material. Verkaufspreis

Großer Bargain

$2.00 Anzahlung, 50c per Woche $21.00

Montag-Bargains — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Bester granulirter Zucker 4¾c — Mehl 58c — 5½c — 3c — 15c

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Spezielles für Montag.

Bradley Muffler Verkauf — 25c — 39c — 21c — 3¾c — 7½c — 17½c — 29c — 39c — 39c — 39c — 47c — 5c — 2c — 69c — 3½c — 15c — 7c — 5c — 4c — 1c — 48c

Extra große Portier Spezialität, das Stück 1.49

Spitzengardinen. Das Paar zu 55c. — 79c — 1.49 — 55c

Schiffskarten
$28 bis 41 im Zwischendeck
$33 bis 43 in 3. Kajüte.
$37½ bis 57½ 2. Kajüte.
$45 bis 75 in 1. Kajüte.
$30 für Freikarten von Europa.

je nach Auswahl der Linie

Ankunft der Passagiere in Chicago rechtzeitig gemeldet. Geld gespart wer bei uns die Billete kauft. Passagierbeförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen und allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Engroskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

Schiffskarten
MAX REHMAN,
666 Milwaukee Ave., Chicago.

Schiffskarten
H. L. LIDMAN
209 Tacoma Bldg., Chicago, Jll.

ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost"

Eigener Beitrag für die „Abendpost".

Aus meinem Münchener Tagebuch.

Münchens städtische Reize. — Biedermeier-Atmosphäre. — Die Fremden-Industrie. — Von der schlechten Münchner Küche. — Wenn man im Restaurant essen will. — Das Café und der Kaffee. — Helle Sachsen.

Ein nettes, liebes Städt'l ist's — dieses München (in bayrischer Sprache Münka). Vor acht Jahren war ich von New York, Antwerpen, Brüssel, Paris dorthin gekommen und war in dem Städtl sozusagen herumgeschwommen mit dem Wohlgefühl eines Fisches. Und diesmal ist's mir, da ich von Berlin kam, genau so gegangen. Man sollte seinem Herrgott danken, daß es überhaupt noch solche Städte in Deutschland gibt. Ich hatte wieder das Gefühl, als wäre ich bei einem alten Aristokraten zu Gaste, der in einem alten, vornehmen, stillen Hause wohnt, wo Alles ehrwürdige Ueberlieferung atmet und fast klassisch anmutet. Ich spürte zu meinem Erstaunen, welche unsägliche Wonne es ist, keine klappernde Hochbahn zu sehen und zu hören und keine übelduftige, zugige Untergrundbahn. Nur der „Kraftdroschke" ist auch München nicht entgangen. Aber wenn ich die blökende, schreckhafte, alle Straßen mit schwarzer Schmiere und grünrotgelb schillerndem Oel beschmutzende Kraftdroschke, dieses Riesen-Stinktier auf Rädern, irgendwo als ein Symbol der Großstadt-Gräßlichkeit von heute peinlich empfunden habe, so war es eben in diesem München. Hier wirkte dieses Auto einfach beleidigend, einfach unmünchnerisch. Es ist dort etwas Künstliches, mit dem München gar nichts zu tun hat. Denn es ist durch die Fremden und für die Fremden da, vor Allem natürlich wieder für die Yankees, die Glyptothek, Pinakothek, Hofbräuhaus und Nymphenburg an einem Vormittag erledigen wollen. Ja, diese Fremden! Sie sind ja das große Münchener Sommergeschäft. Aber auch sie wirken in dem schönen Gesamtbilde störend, finde ich. Den richtigen Münchener geniren sie. So lange sie da sind, ist er nicht recht Herr im Hause, gehört München nicht ihm, sondern den Fremden. Mit seiner Sparsamkeit und Seßhaftigkeit ist er in seiner eigenen Stadt nirgends willkommen. Es braucht ihn dann nur einer von ihnen auf der Straße wie folgt anzureden: „Hör'n Se mal, edla Bajuware, wo jehts denn hier nach da Jlippothek?" so kommt dem ohnehin schon Geärgerten seine eigene Stadt zum Halse raus. Wer München in seinem ungeschmälerten Reiz genießen will, gewissermaßen als Feinschmecker, besucht es daher, ehe der großeFremdenfischfang anhebt oder wenn er vorüber ist. Und doch läßt sich sein Eigenreiz auch in der Zeit des großen sommerlichen Jahrmarktes genießen. Auch dann noch bleibt dieses merkwürdig Biedermeierhafte vorhanden, das so gemütlich, so beruhigend, so intim wirkt.

Man kann selbst mitten im August durch eine Straße kommen, wo es still und friedlich ist wie im innersten Potsdam; wo ein Großpapa im Schlafrock und Käppchen, seine Pfeife schmauchend, auf einem weichen Kissen zum Fenster hinausschaut. Ein Wunder, daß er keine Vatermörder trägt! Man kann in einer Pension wohnen, die in einem richtigen Biedermeierhause liegt, darin Abends um 9 Uhr die Haustür geschlossen wird, und wo man breite, bequeme Biedermeier-Treppen mit Biedermeiergeländer ohne zu keuchen hinaufsteigt. Fremde oder nicht — um 9 Uhr geht München noch heute zur Ruhe, genau wie in Potsdam. Nach 9 Uhr verbiedermeiert München vollständig. Da kann man durch die dunkle Theatinerstraße wandern, wo alle Läden geschlossen sind, in die altmodische, vornehme Briennerstraße hinein, wo im jetzigen Knorrschen Hause Richard Wagner wohnte, über den Karolinenplatz und den Königsplatz, durch die feierlichen Propyläen hindurch — und überall ist's leer und einsam, und die Absätze hallen unheimlich auf dem Pflaster — in dieser Stadt mit den 615,000 Einwohnern! Ich wiederhole: Das hat etwas Anheimelndes, etwas Wohliges, wenn man aus Berlin kommt. Für den Münchener gibt es noch einen richtigen Feierabend. Zudem wirkt München architektonisch nicht blos feiner, sondern einheitlicher als Berlin. Noch heute ist es vom Barbarismus des Kurfürstendamms und Umgegend gnädigst verschont geblieben. Selbst im allerneuesten München, das sich schon schüchtern weit draußen bei Schwabing ans Licht wagt, mit Zentralheizung und Warmwasserversorgung, macht sich in den Bauten jenes sichere künstlerische Stilgefühl bemerkbar, das in München immer zu Hause war und in Berlin so lange ganz verloren gegangen war.

Das hindert nicht, daß der Berliner, wenn er nach München kommt, Vieles schmerzlich vermißt. Besonders sein über Alles geliebter Magen, behauptet er, werde in München geradezu schnöde behandelt. Im Hofgarten biederte ich mich mit einem reichen Berliner Delikatessenhändler an. Wir kamen auf die Münchener Verpflegung zu sprechen. „Wenn ick det jewußt hätte", sagte der Delikatessenhändler, „hätt' ick mein' Magen zu Hause jelassen!" Das Speisen in München ist allerdings so ganz anders als in Berlin, schon in der Form. Ich komme etwas nach 1 Uhr in ein „erstklassiges" Restaurant. Sofort ist ein kleines, nettes, freundliches Mägdlein da und fragt: „Was trinkt der Herr, bitte?" Sie ist nicht gerade aus dem Ei geschält, aber ihre Nettigkeit und Freundlichkeit läßt darüber hinwegsehen. Wenn sie das Bier hinstellt, sagt sie: „Wohl bekomm's!" Das ist auch wieder nett. Sie fragt zugleich wegen der Suppe, denn außer dem Bier liefert sie auch die „Supp'n". Dann kommt ein anderes nettes, freundliches Fräulein, etwas älter, und fragt, was der Herr zu speisen wünscht. Der Herr wünscht Hammelkeule und irgend ein frisches Gemüse. Aber es ist keins da. Denn frisches Gemüse ist selbst in der Gemüsezeit in Münchener Restaurants um kein Geld zu bekommen oder selten. Die Kellnerin schlägt Salzkartoffeln vor. Salzkartoffeln sind in München frisches Gemüse und werden daher besonders berechnet. Darauf verzichte ich. Nun sitze ich und warte und esse vor Langeweile trockene Semmeln, das Stück 3 Pfennige. Endlich kommt die Kellnerin wieder. „Hammelkeule ist bereits leider nicht mehr da!" Und nun erst zieht sie mit dem Bleistift sorgfältig einen Strich durch die Hammelkeule auf der Speisekarte. Ich wähle Schweinekotelett. „Das ist heute ausgezeichnet" — schwört die Holde. Inzwischen vergnüge ich mich über ein amerikanisches Ehepaar am Nebentisch. Er hat sich, weil er doch einmal in München ist, ein großes Glas Bier kommen lassen. Offenbar fürchtet er aber verhängnißvolle Folgen solcher alkoholischer Unmäßigkeit. Daher hat er gleichzeitig noch eine Tasse Kaffee bestellt, aus der er regelmäßig einen Schluck nimmt, so oft er aus dem Bierglas getrunken hat. Zwischen Kaffeeschluck und Bierschluck streichelt er noch seinem jungen Eheweibchen die Hand, wodurch die Folgen der Unmäßigkeit wahrscheinlich noch weiterhin vermindert werden. Dabei entziffern sie mühsam die Hieroglyphen der Speisekarte. Plötzlich stößt sie einen Freudenschrei aus — Roastbeef! Sie sind gerettet! Darüber ist noch eine Viertelstunde verflossen, und meine „Oberin" erscheint wieder. Sie meldet, daß auch Schweinekoteletts bereits leider nicht mehr da sind. Strich durch das Schweinekotelett auf der Speisekarte. Ich überlege, ob ich mir den Direktor kommen lassen und wegen der Schlamperei Krach machen soll. Aber da fällt mir ein: erstens, daß das ganz umsonst ist, zweitens, daß wegen so einer Lappalie nur ein „Saupraiß" sich aufregt. (Da seht's wieder, was dös fir Lait san, diese Praißen!) In Berlin oder überhaupt in Norddeutschland wäre ich keinen Augenblick im Zweifel, was ich zu tun hätte. Ich griffe einfach zum Wiener Schnitzel, dem berühmten Retter in der Not in solchen Fällen. Und ich wüßte, ich erhielte unter allen Umständen ein saftiges, gut zubereitetes Stück Fleisch mit allen Zutaten, reichlich Butter und zwei Stücken Kartoffeln. In Bayern ist nicht einmal dieser Retter aller Schiffbrüchigen auf dem Ozean der Speisekarte vorhanden. Denn was sie Einem dort als Wiener Schnietzl vorsetzen, ist ein Klumpen harte ausgedörrte Panirungsmasse mit etwas trockenem Fleisch darin ohne Butter, ohne Zutaten, vor Allem ohne Kartoffeln, denn wie gesagt: Kartoffel ist Gemüse. Ich mache also noch einen krampfhaften Versuch mit Backhuhn. Das ist nach abermaligem längeren Warten endlich da. Die Kellnerin bringt es triumphirend, stellt es vor mich hin und sagt: „Wünsche wohl zu speisen." Dieser Wunsch berührt sehr angenehm. Aber er ist freilich sehr angebracht, denn auch in der Güte der Zubereitung der Speisen steht München hinter Berlin zurück. So ist's mir in ganz Bayern ergangen, so oft ich ein wenig später in ein Restaurant kam. Der Wirt kauft offenbar zu knapp ein, und wenn ihm ein Gericht ausgeht, wird es nicht schnell genug von der Speisekarte gestrichen. Es klappt nicht! Auch in der Leitung der Speiselokale herrscht zu viel bayrische Gemütlichkeit. Das ist natürlich eine üble Sache für einen hungrigen Gast, der all' das von Berlin her nicht gewöhnt ist. Was nutzen mir die holden „Ganymädchen" und deren Kolleginnen mit ihrem freundlichen „Wohl bekomm's!" und „Wünsche wohl zu speisen!" Lieber wäre mir, wenn besser bedient würde. Das Allerfatalste ist aber, daß in München das „kleine Menü" weder so billig, noch so gut ist, wie in Berlin, wo es eine der großen Annehmlichkeiten des Restaurants bildet. Die Frage liegt nahe: warum gibt es in München keinen Kempinski oder etwas Aehnliches? Gerade wegen der Fremden würde sich ein solches Lokal sicherlich bezahlt machen; wenn nötig selbst mit Bier.

Aber für die Verdrießlichkeit des Restaurants entschädigt das Café um so mehr. Das Münchener Café ist behaglicher, schon durch die „Oberin", die mehr Behaglichkeit ausströmt als der „Ober", und die im Café viel appetitlicher und reizvoller ist als im Restaurant oder gar auf dem „Bräukeller". Wir Herren sind nun mal daran gewöhnt, daß uns den Kaffee stets eine weibliche Hand kredenzt. Er scheint uns gerade deshalb noch mal so gut zu schmecken. Und das Wichtigste: Dieser Kaffee ist in München unendlich besser als in Berlin! Nur die Sachsen wissen den guten bayrischen Kaffee nicht zu schätzen. Die Bayern sagen, sie erkennten den Sachsen allemal daran, daß er sich eine Tasse Kaffee mit einem Kännchen heißes Wasser geben läßt und dann mit Hilfe des Wassers aus der Tasse guten bayrischen Kaffees drei Schälchen Bliemchen macht! Was wieder die „Helligkeit" der Sachsen bewiese.

H. F. Urban.

Die neue Car-Linie an
N. 48. St. bis Milwaukee Ave.
— ist jetzt im Bau! —

Geschäfts-, Residenz-
½ Acre Lotten
zum alten Preise

für diesen Monat. — Kleine Anzahlung, Rest monatlich zu 5 Prozent Zinsen.

Jetzt ist die Zeit!

Kommt und überzeugt Euch! Zweig-Office, 48. und Milwaukee Ave., täglich und Sonntags offen.

Koester & Zander,
143 N. Dearborn Str.
Ecke Randolph Str.

Der Reichtum des Zaren.

Am russischen Kaiserhof ist jüngst eine wichtige Persönlichkeit gestorben. Graf Hendrikow war Zeremonienmeister des Zaren und zu gleicher Zeit der Oberaufseher über das gewaltige Vermögen seines Herrn, der Finanzrat des Selbstherrschers aller Reußen. Daß dieses Amt keine Sinekure war, kann man sich denken. Ist doch der Zar — wie Edgard Lelong im „Journal" ausführt — nicht bloß der reichste aller Fürsten, sondern der reichste aller Sterblichen schlechthin. Sein Jahreseinkommen beträgt mindestens 150 Millionen Mark. Und dabei können zahlreiche große Krongüter nicht mitgerechnet werden, weil sie kaum erschlossen und daher nicht ausgebeutet sind. Nikolaus II. könnte, wenn es ihm einfiele, jeden beliebigen Millionär der Welt aufkaufen — meint der französische Autor —, von Berta Krupp, die 500 Millionen „wert" ist, bis zu irgend einem Mitgliede der Familie Rothschild. Um Rockefeller aufzukaufen, müßte er allerdings den größten Teil seiner Landgüter veräußern. Das Vermögen des Zaren besteht aus seiner Zivilliste, seinen industriellen Etablissements, den kaiserlichen Krongütern und den Ländereien, die durch Erbschaft oder Kauf zu seinem persönlichen Eigentum geworden sind und einen Flächenraum bedecken, welcher so groß ist wie etwa ganz Deutschland. Die Zivilliste beträgt mehr als 32 Millionen Mark. Von dieser Summe werden mehr als 4 Millionen für die kaiserlichen Theater und für die Akademien aufgewendet. Die Großfürsten und Großfürstinnen erhalten mehr als zwei Millionen, die Kaiserin-Wittwe und die Zarin jede etwa 520,000 Mk. als Taschengeld. Ferner legt der Zar jedes Jahr für jede seiner Töchter bis zu ihrer Großjährigkeit 80,000 Mark zurück und 200,000 Mark für den jungen Alexis, den mutmaßlichen Thronerben. Für sich selbst also behält der Zar jährlich 24 Millionen zurück. Sicher ist, daß er einen großen Teil seiner Zivilliste „auf die hohe Kante legt," denn alle Welt weiß, daß seine Lebenshaltung schlicht und einfach ist. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß das Grundkapital durch Ersparnisse jährlich um 15 bis 16 Millionen vermehrt wird. Aus einer im Jahre 1906 veröffentlichten „Abrechnung" erfuhr man, daß die persönlichen Ersparnisse des Zaren damals 192 Millionen betrugen; seither dürften sie wahrscheinlich auf 240 bis 250 Millionen angewachsen sein. Die kaiserlichen Krongüter sind so groß wie Irland und umfassen die schönsten Wälder Europas, in welchen noch Wisente leben. Die Wälder werden methodisch ausgebeutet, und der Zar verkauft Unmengen Brennholz, Bauholz usw.; ein Drittel der Ländereien ist bebaut und an Landwirte oder Winzer verpachtet; an anderen Stellen befinden sich große Wind- und Wassermühlen, Fischereibetriebe, Bergwerke usw. Kurz, das Ganze entspricht einem Jahreseinkommen von 80 Millionen, von welchen etwa 24 den Großfürsten zufließen. Und nun kommen noch die in Sibirien liegenden Privatgüter des Zaren mit ihren großen Platin-, Gold-, Silber-, Kupfer- und Eisenbergwerken. Sie repräsentiren gegenwärtig ein Einkommen von ungefähr 30 Millionen, und dieses Einkommen könnte verzehnfacht werden, wenn der Besitz angemessen ausgebeutet würde. Dieses Gesamteinkommen des Zaren wächst jedes Jahr um 5 Millionen. Es würde wahrscheinlich noch weit mehr anwachsen, wenn nicht durch ungetreue Beamte ungeheure Summen verschleudert und gestohlen würden.

Nur für Montag
THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Flouncings — 125 Stücke 17zöllige Swiß Flouncings hübsche Muster; 25c wert, Montag, Yard 15c

Drs. Hirsch, Crown & Mann, bei Wieboldts. Goldene Brillen — vollständig, $2.00, $2.50 ... $3.00. Dimestinsen, per Paar 90c

$1.64 ist der wirkliche Wert der Groceries die Ihr in dieser speziellen Dollar-Bestellung erhaltet

$1 — Alles für $1.00 — 1.64 — 1.00 — $1

Zucker 49c — 1.35 — 1.10 — Lowneys 15c — 11½c — 12¾c — 39c

1.00 für 2.50 wert Liköre — Gesamtwert $2.50 — Ganze Bestellung $1.00

Strumpfwaaren — 5c — 5c — 19c — 5c — 10c

Hardware — 98c — 19c — 23c

Farben, Oel und Tapeten — 65c — 69c — 2½c — 6½c

Einsätze u. Spitzen — 2c

Damen u. Mädchen Herbst-Suits, in schwarzem, blauem und braunem Serge — dauerhaft geschneidert und garantirt — $10.98

Bearskin Coats für Babies — $1.98

Herbstkleider für Damen u. Mädchen — $5.98

Unterzeug — 75c — 98c — 39c — 39c — 15c — 6c

25c — 25c — 98c — 75c

Taffeta-Band — 5c

Notion-Bargains — 19c — 1c — 1c — 8c — 5c

Hausausstattungs-Waaren, Crockery und Glasswaaren.

7.29 — 7.59 — 1.19 — 2.98 — 13c — 15c — 98c — 29c — 49c — 10c — 49c

Bekanntmachung!

Ich, der unterzeichnete Josef Lepsa, ehemaliger Sekretär des österr.-ungar. Generalkonsulates in Chicago, gebe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich meine Kanzlei, welche ich seit Jahren bei der Firma Karl Kempf, 118 North LaSalle Street (84 LaSalle Street alte Nummer) hatte, von dort bereits am 1. September 1911 verlegt habe. Ebenfalls ist John Csernh, welcher für mich in der oben erwähnten Kanzlei arbeitete, seit der Zeit nicht mehr bei mir angestellt.

Somit bin ich für alle Angelegenheiten, welche mir nicht persönlich anvertraut wurden, nicht verantwortlich.

Meine Kanzlei befindet sich jetzt im Zimmer 824 First National Bank Building, 68 W. Monroe Str., Ecke Dearborn Str., Chicago.

Alle mir anvertrauten Angelegenheiten, wie Ausstellung aller Urkunden, Erbschaften, Militärangelegenheiten werden durch mich persönlich prompt und korrekt erledigt.

JOSEF LEPSA
824 First National Bank Bldg
68 W. Monroe Str., Ecke Dearborn, Chicago
Kanzlei-Amtsstunden jeden Tag von 9 bis 5, Sonntags von 9 bis 12.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch. Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. Extra billig in 3. Klasse.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Treuhänder
Central Trust Co. von Illinois
125 W. MONROE STRASSE
Wirkt als Vormund und Vertrauensmann für Personen und Korporationen.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

ANOLA Schmerzstill. Balsam
Das beste äußerliche Mittel für Erkältungen, Katarrh, Husten, Bronchitis, Neuralgie, Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß ec. Preis 50c, p. Post 55. Sendet 10c in Marken f. einf. Schachtel. Adr.: S. K. Saß, 1725 W. 18. Str., Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost"